

DEUTSCHE TELEKOM
KONZERN-ZWISCHENBERICHT
1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2019



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

DIE FINANZDATEN DES KONZERNS AUF EINEN BLICK

in Mio. €

	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
UMSATZ UND ERGEBNIS							
Umsatzerlöse	20.017	19.104	4,8	59.169	55.395	6,8	75.656
davon: Inlandsanteil %	30,1	31,9		30,7	32,5		32,2
davon: Auslandsanteil %	69,9	68,1		69,3	67,5		67,8
Betriebsergebnis (EBIT)	3.058	2.530	20,9	7.665	7.053	8,7	8.001
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	1.368	1.110	23,2	3.213	2.597	23,7	2.166
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	1.420	1.321	7,5	3.932	3.749	4,9	4.545
EBITDA	7.314	5.874	24,5	20.476	16.699	22,6	21.836
EBITDA AL	6.302	5.815	8,4	17.523	16.516	6,1	21.577
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	7.490	6.207	20,7	21.654	17.684	22,4	23.333
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	6.478	6.148	5,4	18.701	17.501	6,9	23.074
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	32,4	32,2		31,6	31,6		30,5
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert €	0,29	0,23	26,1	0,68	0,55	23,6	0,46
Bereinigtes Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert €	0,30	0,28	7,1	0,83	0,79	5,1	0,96
BILANZ							
Bilanzsumme				174.327	142.260	22,5	145.375
Eigenkapital				45.137	43.481	3,8	43.437
Eigenkapitalquote %				25,9	30,6		29,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten				78.807	55.473	42,1	55.425
CASHFLOW							
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	5.924	4.853	22,1	17.531	13.542	29,5	17.948
Cash Capex	(3.180)	(3.117)	(2,0)	(11.206)	(9.351)	(19,8)	(12.492)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(3.037)	(3.047)	0,3	(10.043)	(9.143)	(9,8)	(12.223)
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	2.913	1.883	54,7	7.596	4.779	58,9	6.250
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	2.147	1.828	17,5	5.250	4.613	13,8	6.051
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(2.886)	(5.422)	46,8	(10.236)	(11.655)	12,2	(14.297)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(505)	(145)	n.a.	(4.563)	(2.939)	(55,3)	(3.259)

in Mio.

	30.09.2019	31.12.2018	Veränderung 30.09.2019/ 31.12.2018 in %	30.09.2018	Veränderung 30.09.2019/ 30.09.2018 in %
KUNDEN IM FESTNETZ UND MOBILFUNK					
Mobilfunk-Kunden	181,8	178,4	1,9	175,3	3,7
Festnetz-Anschlüsse	27,6	27,8	(0,7)	28,0	(1,4)
Breitband-Kunden ^a	20,9	20,2	3,4	20,0	4,5

^a Ohne Wholesale.

Die Zahlenangaben im vorliegenden Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Aufgrund dessen hat sich die Definition einiger unserer finanziellen Leistungsindikatoren geändert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst; jedoch zeigen wir für die neu definierten Leistungsindikatoren auf Pro-forma-Basis ermittelte Vorjahresvergleichswerte. Die Definitionen wesentlicher von der Deutschen Telekom verwandter Kennzahlen finden sich im Geschäftsbericht 2018, Kapitel „Konzernsteuerung“ und im Konzern-Zwischenlagebericht, Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“. Für nähere Informationen zum neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

INHALT

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 4 Die Deutsche Telekom auf einen Blick
- 6 Wichtige Ereignisse im dritten Quartal 2019

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

- 9 Konzernstruktur, -strategie und -steuerung
- 10 Wirtschaftliches Umfeld
- 13 Geschäftsentwicklung des Konzerns
- 19 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente
- 32 Ereignisse nach der Berichtsperiode
- 32 Prognose
- 32 Risiko- und Chancensituation

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 33 Konzern-Bilanz
- 34 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 35 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 36 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 38 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 39 Erhebliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle
- 49 Sonstige Angaben
- 61 Ereignisse nach der Berichtsperiode

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

WEITERE INFORMATIONEN

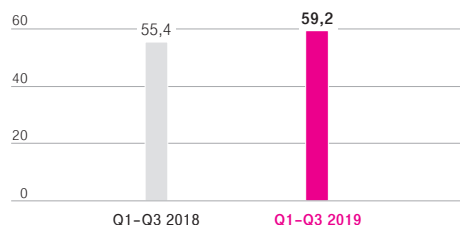
- 64 Herleitung alternativer Leistungskennzahlen
- 66 Glossar
- 66 Disclaimer
- 67 Finanzkalender

AN UNSERE AKTIONÄRE

DIE DEUTSCHE TELEKOM AUF EINEN BLICK

Konzernumsatz

in Mrd. €

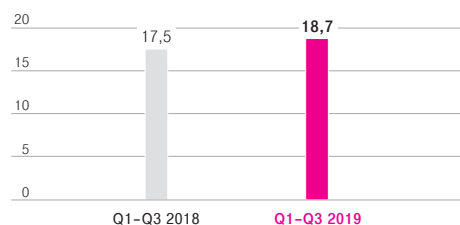


KONZERNUMSATZ

- Der Konzernumsatz erhöhte sich um 6,8 % auf 59,2 Mrd. €. Auf vergleichbarer Basis – also ohne Währungskurs- und Konsolidierungskreiseffekte – wuchs unser Konzernumsatz um 1,5 Mrd. € bzw. 2,7 %.
- Unser operatives Segment USA zeigt einen Umsatzanstieg von 11,8 %; auch auf US-Dollar-Basis zeigt sich der anhaltende Erfolg in den USA mit einem Umsatzanstieg um 5,2 %.
- Ein Umsatzplus in Höhe von 2,2 % zeigt unser operatives Segment Europa und auch unser operatives Segment Deutschland verzeichnet eine leichte Umsatzerhöhung um 0,8 %.
- Zur Erhöhung des Umsatzes in unserem operativen Segment Group Development hat die Einbeziehung der Tele2 Netherlands wesentlich beigetragen.

EBITDA AL bereinigt^a

in Mrd. €

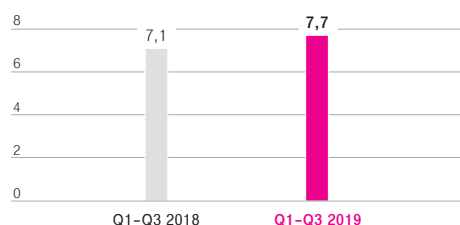


EBITDA AL BEREINIGT^a

- Unser bereinigtes EBITDA AL zeigt eine Erhöhung um 6,9 % auf 18,7 Mrd. € – alle operativen Segmente tragen hierzu bei. Ohne Währungskurs- und leicht positive Konsolidierungskreiseffekte stieg unser bereinigtes EBITDA AL um 0,6 Mrd. € bzw. 3,5 %.
- Unser operatives Segment USA zeigt eine Erhöhung des bereinigten EBITDA AL um 11,6 %. Auf US-Dollar-Basis beträgt der Anstieg für unser USA-Geschäft 5,0 %.
- Unser operatives Segment Europa weist einen Anstieg des bereinigten EBITDA AL um 5,0 % und Deutschland einen Anstieg um 2,4 % aus. Deutliche Anstiege des bereinigten EBITDA AL zeigen auch die operativen Segmente Systemgeschäft und Group Development – letzteres auch wegen des Ergebnisses der erworbenen Tele2 Netherlands.
- Die bereinigte EBITDA AL-Marge des Konzerns lag mit 31,6 % auf Vorjahresniveau. In Deutschland lag die bereinigte EBITDA AL-Marge bei 40,2 %, in Europa bei 33,8 % und in den USA bei 28,4 %.

EBIT

in Mrd. €

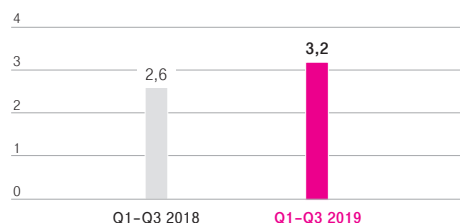


EBIT

- Unser EBIT erhöhte sich um 0,6 Mrd. € auf 7,7 Mrd. €.
- Während sich die Sondereinflüsse im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen in Höhe von 0,7 Mrd. € verglichen mit der Vorjahresperiode leicht verminderten, ist die Berichtsperiode zusätzlich in Höhe von 0,4 Mrd. € durch Sondereinflüsse, v. a. im Zusammenhang mit dem Genehmigungsprozess zum Zusammenschluss mit Sprint, belastet.
- Die Abschreibungen lagen mit 12,8 Mrd. € um 3,2 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode. Der deutliche Anstieg resultiert insbesondere aus den infolge der Anwendung von IFRS 16 zu erfassenden Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen um 0,5 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode, in welcher Abschreibungen auf Finanzierungs-Leasing-Vermögenswerte enthalten waren.

Konzernüberschuss

in Mrd. €



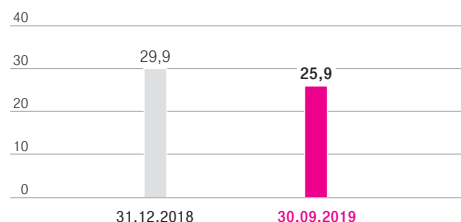
KONZERNÜBERSCHUSS

- Der Konzernüberschuss erhöhte sich von 2,6 Mrd. € auf 3,2 Mrd. €.
- Unser Finanzergebnis verbesserte sich von minus 2,1 Mrd. € in der Vergleichsperiode auf minus 1,5 Mrd. €. Einem aufgrund der Anwendung von IFRS 16 verminderten Zinsergebnis standen positive Bewertungseffekte aus eingebetteten Derivaten der T-Mobile US gegenüber. Zudem war die Vergleichsperiode in Höhe von 0,6 Mrd. € durch einen im Schiedsverfahren Toll Collect vereinbarten Vergleich belastet.
- Der Steueraufwand in Höhe von 1,7 Mrd. € lag über dem Wert der Vergleichsperiode von 1,4 Mrd. €.
- Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis liegt mit 1,3 Mrd. € um 0,4 Mrd. € über dem Vorjahreswert.
- Das bereinigte Ergebnis je Aktie beträgt 0,83 € und liegt damit über dem Wert der Vorjahresperiode von 0,79 €.

^a Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Aufgrund dessen hat sich die Definition einiger unserer finanziellen Leistungsindikatoren geändert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst; jedoch zeigen wir für die neu definierten Leistungsindikatoren auf Pro-forma-Basis ermittelte Vorjahresvergleichswerte.

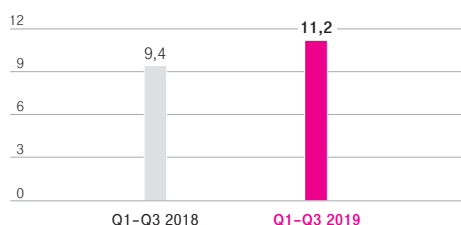
Eigenkapitalquote

in %



Cash Capex

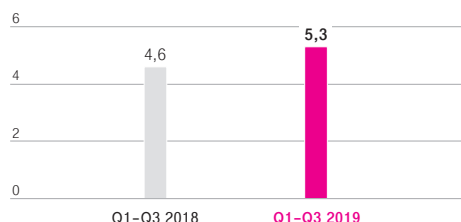
in Mrd. €



Free Cashflow AL^a

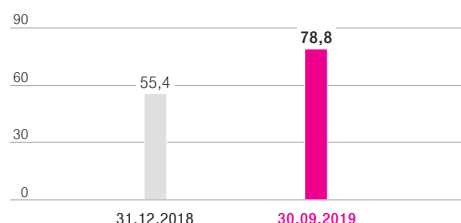
(vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

in Mrd. €



Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mrd. €



EIGENKAPITALQUOTE

- Die Verminderung der Eigenkapitalquote von 29,9 % zum Jahresende 2018 auf 25,9 % resultiert im Wesentlichen aus der um 19,9 % erhöhten Bilanzsumme. Wesentlichen Einfluss hierauf hat die Anwendung von IFRS 16 und die in diesem Zusammenhang aktivierten Nutzungsrechte und passivierten Leasing-Verbindlichkeiten.
- Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 von 43,4 Mrd. € auf 45,1 Mrd. €. Erhöhend wirkten insbesondere der Überschuss in Höhe von 4,5 Mrd. €, der Erwerb der Tele2 Netherlands in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. € sowie Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen in Höhe von 0,6 Mrd. €. Daneben erhöhten erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung das Eigenkapital um 1,2 Mrd. €.
- Vermindernd wirkten die Dividendenausschüttungen – inkl. an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen – in Höhe von insgesamt 3,6 Mrd. €, die Neubewertung der leistungsorientierten Pläne mit 1,5 Mrd. € sowie Effekte aus Sicherungsinstrumenten mit 1,0 Mrd. €.

CASH CAPEX

- Der Cash Capex (einschließlich Investitionen in Spektrum) erhöhte sich von 9,4 Mrd. € auf 11,2 Mrd. €.
- In der Berichtsperiode erfolgten Auszahlungen für Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von 1,2 Mrd. €, v. a. im operativen Segment USA. Für die in Deutschland im Jahr 2019 erworbenen Spektrum-Lizenzen im Wert von 2,2 Mrd. € wurden jährliche Ratenzahlungen bis 2030 vereinbart; 0,1 Mrd. € wurden in der Berichtsperiode gezahlt. In der Vergleichsperiode erfolgten Auszahlungen für Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von 0,2 Mrd. €, ebenfalls v. a. in den USA.
- Ohne Berücksichtigung der Effekte aus Spektrumerwerben erhöhte sich der Cash Capex um 0,9 Mrd. €, v. a. im operativen Segment USA, im Wesentlichen aufgrund des beschleunigten Infrastrukturausbaus für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird. Auch in den anderen operativen Segmenten wurden anhaltend hohe Investitionen, jeweils im Rahmen des Ausbaus und der Modernisierung unserer Netze, getätigt.

FREE CASHFLOW AL^a

(VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)

- Der Free Cashflow AL stieg von 4,6 Mrd. € auf 5,3 Mrd. €.
- Die Erhöhung resultierte aus der positiven Entwicklung des Cashflow aus Geschäftstätigkeit, der von der guten Geschäftsentwicklung unserer operativen Segmente, insbesondere der USA, profitierte.
- Belastend wirkte der gegenüber der Vorjahresperiode um 0,9 Mrd. € höhere Cash Capex (ohne Investitionen in Spektrum).

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

- Die Netto-Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2018 um 23,4 Mrd. € auf 78,8 Mrd. €.
- Die Passivierung von Leasing-Verbindlichkeiten im Rahmen der Anwendung von IFRS 16 erhöhte die Netto-Finanzverbindlichkeiten um 15,6 Mrd. €.
- Ebenfalls erhöhend wirkten im Wesentlichen die Dividendenausschüttungen – inkl. an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen – (3,6 Mrd. €), Verbindlichkeitenzugänge aus Leasing-Verhältnissen (4,5 Mrd. €), der Erwerb von Spektrum (3,2 Mrd. €), Währungseffekte (1,7 Mrd. €) sowie der Erwerb der Tele2 Netherlands (0,4 Mrd. €).
- Reduzierend wirkte im Wesentlichen der Free Cashflow (7,6 Mrd. €).

^a Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Aufgrund dessen hat sich die Definition einiger unserer finanziellen Leistungsindikatoren geändert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst; jedoch zeigen wir für die neu definierten Leistungsindikatoren auf Pro-forma-Basis ermittelte Vorjahresvergleichswerte.

Weitergehende Erläuterungen finden sich im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“.

WICHTIGE EREIGNISSE IM DRITTEN QUARTAL 2019

Aufnahme von T-Mobile US in S&P 500-Index. T-Mobile US ist zu Handelsbeginn am 15. Juli 2019 in den US-Aktienindex S&P 500 und den S&P 500 Global Industry Classification Standard Wireless Telecommunication Services Sub-Industry Index aufgenommen worden.

Neuaufstellung der Telekommunikations-Services für Geschäftskunden. Um unsere Konzernstrategie im Feld „Führend bei Geschäftskunden-Produktivität“ konsequent umzusetzen, planen wir folgende Neuaufstellung im Jahr 2020: In der Telekom Deutschland soll eine neue integrierte Einheit für Telekommunikations-Services für Geschäftskunden entstehen. Sie wird den bisherigen Geschäftskundenbereich der Telekom Deutschland sowie die Portfolio-Einheiten „TC Services“ und „Classified ICT“ von T-Systems umfassen. Außerdem will T-Systems mit zwei Ausgründungen am Markt schneller werden: Die beiden Geschäftseinheiten „Security“ und „IoT“ (Internet of Things) werden zu selbstständigen GmbHs. Beide Gesellschaften bleiben Teil von T-Systems. Ein zusätzlicher Personalabbau ist dabei nicht geplant.

Medienrechte für die EM 2024. Wir haben uns die Medienrechte für die UEFA Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland gesichert. Die Vereinbarung mit der UEFA beinhaltet die exklusiven Verwertungsrechte für alle 51 Spiele. Wir können somit alle Spiele der UEFA EURO 2024 über unsere TV- und Streaming-Plattformen anbieten. Die Spiele der deutschen Nationalmannschaft sowie weitere Spiele werden frei empfangbar sein. Das gilt auch für die Halbfinalspiele und das Finale.

INVESTITIONEN IN NETZE

5G funkt live in fünf Städten. Unser 5G-Netz ist in fünf deutschen Städten verfügbar: Berlin, Bonn, Darmstadt, Köln und München. Im September 2019 funkten insgesamt 129 5G-Antennen, die Bandbreiten von 1 GBit/s und mehr liefern. 66 Antennen in Berlins Mitte bilden auf rund sechs Quadratkilometern das größte zusammenhängende 5G-Gebiet Deutschlands. In den fünf Städten bauen wir Schritt für Schritt 5G-Netz-Cluster auf. Damit ist es möglich, größere Bereiche zu versorgen und nicht nur punktuell den Bereich um einzelne Antennen. Das Ziel: maximal ausgeleuchtete Bereiche für das beste Netz beim Kunden. Bis Ende 2019 sollen auch Hamburg und Leipzig von 5G profitieren. Insgesamt sind bis zum Jahresende 2019 über 300 Antennen für Deutschland geplant. Auch in den USA und unseren europäischen Landesgesellschaften sind wir mit dem 5G-Ausbau bzw. Innovationen rund um 5G auf einem guten Weg – so gab es in Österreich den ersten 5G-Videoanruf und in Kroatien eine Videoübertragung auf einem 5G-Netzwerk per Drohne. Weiterführende Informationen finden Sie in unseren [Medienberichten](#).

30 Millionen Haushalte an das Highspeed-Netz angeschlossen. Wir bauen schnelles Internet für Millionen. Allein im September 2019 haben wir an gut 700.000 Anschlüssen in Deutschland das Tempo auf bis zu 250 MBit/s erhöht. Die Zahl der Anschlüsse mit bis zu 250 MBit/s steigt damit auf fast 25 Millionen. Die Gesamtzahl aller Haushalte, die einen Tarif mit bis zu 100 MBit/s oder mehr nutzen können, stieg auf über 30 Millionen.

Glasfaser-Anschlüsse in Oder-Spree. In den nächsten drei Jahren werden aus öffentlichen Mitteln rund 42 Millionen Euro in den Breitband-Ausbau im Landkreis Oder-Spree investiert. Landkreisweit werden Glasfaser-Anschlüsse für rund 8.000 Haushalte, für fast 200 Betriebsstätten – vornehmlich in Gewerbegebieten – sowie für 68 Schulen und Bildungseinrichtungen entstehen. Am 26. September 2019 wurde der Vertrag für den Ausbau unterzeichnet. Wir haben den Zuschlag in der europaweiten Ausschreibung für dieses Projekt erhalten. Die neu entstehenden Anschlüsse bieten eine Geschwindigkeit von bis zu 1 GBit/s. Damit bekommt der Kunde einen Anschluss, der alle Möglichkeiten für digitale Anwendungen bereitstellt. Wir werden mehr als 2.800 Kilometer Glasfaser-Kabel verlegen und fast 400 neue Netzverteiler aufstellen.

„Wir jagen Funklöcher“. Im Rahmen der Aktion „Wir jagen Funklöcher“ sollen 50 Funklöcher in Deutschland geschlossen werden. Kommunen können durch die Aktion aktiver Partner in unserem Mobilfunk-Ausbau werden. Bei der Aktion kommt die Initiative aus der Kommune, der Politik, der Bürgerschaft oder lokalen Unternehmen. Jede Kommune, die auf ihrem Gebiet ein LTE-Funkloch hat, kann teilnehmen. Alles, was gebraucht wird, ist ein Standort für eine Antenne auf einem Dach oder eine freie Fläche für einen Mast. Im Gegenzug errichten und betreiben wir dort einen hochmodernen LTE-Standort. Pro Jahr bauen wir rund 2.000 Antennen-Standorte neu auf – „Wir jagen Funklöcher“ ergänzt dieses jährliche Programm. Darüber hinaus haben wir allein in den Monaten Juni bis August deutschlandweit fast 4.500 LTE-Antennen neu ins Netz gebracht. Die Abdeckung der Bevölkerung mit LTE steigt damit auf 97,9 Prozent.

INNOVATIONEN UND KOOPERATIONEN

„we care“ macht Nachhaltigkeit für Kunden sichtbar. Wir nehmen unsere Verantwortung für eine nachhaltigere Zukunft ernst. Um die Transparenz weiter zu erhöhen, führen wir mit „we care“ ein Nachhaltigkeitslabel ein. Die Kennzeichnung bietet Orientierung und erleichtert Kaufentscheidungen – insbesondere für Kunden, die mehr Wert auf Nachhaltigkeit legen. Sie ist künftig Teil unserer Beschreibungen zu ausgewählten Produkten, Services, Projekten und Initiativen. Das Label umfasst dabei zwei Kategorien: Das Symbol für „Digitale Teilhabe“ hebt einen positiven Beitrag zu Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen in der digitalen Welt hervor. Das „we care“-Symbol im Bereich Umwelt umfasst Produkte, Services und Initiativen, die z. B. zum Klimaschutz und verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen beitragen. Weiterführende Informationen finden Sie in unseren [Medienberichten](#).

#DABEL für Deutschland. Zur Internationalen Funkausstellung (IFA) im September 2019 in Berlin präsentierten wir unter dem Dreiklang „Beste Netze, Beste Produkte, Bester Service“ eine Fülle innovativer Angebote und Services – vom 5G-Start bis zum Smart Speaker. Mit dem #DABEL FESTIVAL präsentierten wir uns als verantwortungsbewusster Begleiter am Puls der Zeit einer zunehmend digitalen Gesellschaft. Neben interaktiven Inszenierungen rund um die Themen 5G und Glasfaser-Ausbau sowie den Magenta Produkten und Services, boten wir Workshops mit Profis und Experten an, u. a. in Coding, Gaming und Upcycling.

Telekom und Ericsson: neue Campus-Netze für die Industrie. In der Industrie gibt es eine hohe Nachfrage nach Campus-Netzen für die eigenen Betriebe. Die neue Mobilfunk-Technologie soll die bisherigen WLAN-Netze ergänzen – oder sogar ganz ablösen. Sie bringt höhere Kapazität, weniger Verzögerung und mehr Sicherheit bei der Datenübertragung. Für die technische Revolution auf dem Firmengelände haben wir eine strategische Partnerschaft mit Ericsson bekannt gegeben und greifen die wachsende Nachfrage nach vernetzten Industrie-Anwendungen auf. Von der drahtlosen Anbindung von Industrie-Robotern bis hin zur voll vernetzten Wertschöpfungskette erleichtern wir den Unternehmen in einem speziellen Angebot den Einstieg in die neue Übertragungstechnik. Unser Angebot umfasst verschiedene Campus-Lösungen auf Basis von LTE und 5G. Fertigungsstätten, Logistikzentren, Flug- oder Seehäfen profitieren als erste Anwender von der Innovation. Weiterführende Informationen finden Sie in unseren [Medienberichten](#).

Klimaneutraler Mobilfunk-Standort. In Dettelbach haben wir ein weltweit wohl einmaliges Projekt gestartet. Zum ersten Mal wird ein Mobilfunk-Standort dauerhaft mit einer Brennstoffzelle betrieben, die mit Bio-Methanol gespeist wird. Der Vorteil der Brennstoffzelle im Vergleich zu einem Verbrennungsmotor: Der Wirkungsgrad der Brennstoffzelle ist höher, sie ist dank des Einsatzes von Bio-Methanol CO₂-neutral und zudem wartungsarm. Sie verursacht weder Lärm noch Vibrationen. Auch wird so ein Dauerbetrieb von Mobilfunk-Stationen ermöglicht, wo es keine oder noch keine Stromversorgung gibt. Das Projekt zählt auf unsere Klimaziele ein – bis 2030 sollen die CO₂-Emissionen um 90 Prozent gesenkt werden. Dafür soll ab 2021 konzernweit nur noch Strom aus erneuerbaren Energien eingesetzt werden.

„5Germany“: im 5G-Dialog mit der Wirtschaft. Mit 5G gemeinsam aktiv die digitale Zukunft gestalten: Unter diesem Motto veranstalteten wir zusammen mit dem Handelsblatt Ende September 2019 die Anwenderkonferenz „5Germany“. An dem Ereignis in Berlin nahmen zahlreiche Vorstände großer und mittelständischer Unternehmen und Vertreter der Politik teil. Gemeinsam diskutierten wir über die industriellen Anforderungen an den Kommunikationsstandard 5G. Ziel ist ein gemeinsames Vorgehen von Netzbetreibern, Industrie und Politik beim 5G-Ausbau. Weiterführende Informationen finden Sie in unseren [Medienberichten](#).

Kooperation bei 5G-Technologie mit Audi und Ingolstadt. Gemeinsam mit der Stadt Ingolstadt und Audi wollen wir eine zukunftsweisende 5G-Technologiepartnerschaft eingehen. Ziel ist es, mit der neuen 5G-Technologie die Mobilität in der Stadt sicherer, digitaler und nachhaltiger zu machen. Die unterzeichnete Absichtserklärung ist die Basis für eine geplante Kooperation zum Aufbau einer digitalen Verkehrsinfrastruktur, die den Bürgern langfristig mehr Sicherheit im Straßenverkehr, einen besseren Verkehrsfluss sowie digitale Echtzeit-Services bieten will. Die Stadt Ingolstadt will den Auf- und Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur der Telekom umfassend unterstützen und damit u. a. die anwendungsorientierte Entwicklung im Bereich der Mobilität fördern. Neben Audi sollen auch weitere Industrieunternehmen vor Ort die 5G-Infrastruktur nutzen können. Weiterführende Informationen finden Sie in unseren [Medienberichten](#).

Mobiles Banking in Kroatien. Im August 2019 haben Hrvatski Telekom und Zagrebačka banka mit „Telekom Bankarstvo“ ein Komplettangebot für mobiles Banking eingeführt. Der Service ist das Ergebnis einer ersten derartigen Zusammenarbeit auf dem kroatischen Markt und umfasst eine App, ein Scheck-, Fremdwährungs- und Girokonto, kostenfreie Überweisungen, Online Banking und andere Bankdienstleistungen wie Barkredite, Baudarlehen und Spareinlagen. Der Service ist per Smartphone nutzbar, wobei Kunden der Hrvatski Telekom von zusätzlichen Vorteilen profitieren.

MARKE UND PRODUKTE

MagentaMobil 2019: noch mehr Datenvolumen und 5G inklusive.

Unsere neuen MagentaMobil Tarife sorgen für noch mehr Surfvergnügen im besten Netz (connect 1 / 2019). Die seit Anfang September 2019 buchbaren Tarife wurden mit StreamOn Flats sowie zusätzlichem Datenvolumen aufgestockt und sind bereit für das 5G-Zeitalter. Im Tarif MagentaMobil S steigt das Datenvolumen von 2,5 auf 6 Gigabyte (GB), im Tarif MagentaMobil M von 5 auf 12 GB und im Tarif MagentaMobil L erhöht sich das Datenvolumen von 10 auf 24 GB. Der Tarif MagentaMobil XL bietet weiterhin unbegrenztes Datenvolumen. Darüber hinaus profitieren alle Mobilfunk-Kunden künftig von StreamOn. Auch bei den neuen Business-Mobil-Tarifen wird das Datenvolumen mehr als verdoppelt und auch sie sind bereit für 5G. Weiterführende Informationen finden Sie in unseren [Medienberichten](#).

Heute bestellt – morgen vernetzt: neue Telekom Tarife für das Internet der Dinge. Wir bieten den Rund-um-Sorglos-Tarif für das Internet der Dinge (IoT) an. „Business Smart Connect“ umfasst verschiedene All-Inclusive-Tarife. Die voraktivierten SIM-Karten können sofort in Sensoren, Tracker und andere IoT-Geräte eingesetzt werden. Das Paket umfasst auch ein Service-Portal, um die Karten zu verwalten. Die Nutzung ist in 28 Ländern der Europäischen Union möglich. Als erstes Unternehmen bieten wir auch das Roaming in den NB-IoT-Netzen unserer Landesgesellschaften an. Das sind derzeit: Österreich, die Niederlande, Ungarn, die Slowakei, die Tschechische Republik und Griechenland. Weiterführende Informationen finden Sie in unseren [Medienberichten](#).

Rundum-Service für das Heimnetzwerk: WLAN-Paket plus. Wir erweitern unser Angebot für die Heimvernetzung um das WLAN-Paket plus. Teil des Pakets sind zwei Speed Home WiFi, die dank Mesh-WLAN-Technologie für flächendeckendes WLAN im ganzen Zuhause sorgen. Dazu kommt mit dem „WLAN-Versprechen“ ein Rundum-Service für alle Fragen der Heimvernetzung: Experten unterstützen telefonisch und per Fernzugriff bei der Einrichtung und Optimierung des WLANs. Sie garantieren optimalen Empfang, beraten zum besten Standort der Speed Home WiFi und helfen bei ihrer Anbindung. Reicht eine telefonische Beratung nicht aus, kommt im Bedarfsfall ein WLAN-Experte ins Haus. Weiterführende Informationen finden Sie in unseren [Medienberichten](#).

Hallo Magenta: der erste Smart Speaker made in Europa. Seit September 2019 ist unser Smart Speaker auf dem Markt. Dienste wie MagentaTV, Magenta SmartHome und Telefonie lassen sich nun einfach durch die Stimme des Nutzers steuern. Auf Zuruf werden so das Licht

oder die Temperatur im Zuhause an die jeweilige Stimmung angepasst. Und selbst beim Telefonieren bleiben die Hände frei: Ohne zusätzliches Gerät telefonieren die Nutzer ganz einfach per Sprachwahl über ihren Festnetz-Anschluss. Der Smart Speaker bietet höchste Datensicherheit – die Verarbeitung der Daten erfolgt ausschließlich auf Grundlage unserer hohen europäischen Datenschutzstandards. Weiterführende Informationen finden Sie in unseren [Medienberichten](#).

Weiterführende Informationen finden Sie online bei unseren Medieninformationen unter: www.telekom.com/de/medien/medieninformationen

AUSZEICHNUNGEN

Nachfolgende Grafik stellt die wesentlichen Auszeichnungen des dritten Quartals 2019 zusammen. Weitere Auszeichnungen finden Sie online unter: www.telekom.com/medien

Wesentliche Auszeichnungen im dritten Quartal 2019



KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR, -STRATEGIE UND -STEUERUNG

Hinsichtlich unserer **Konzernstruktur, -strategie und -steuerung** verweisen wir auf die Erläuterungen im **Geschäftsbericht 2018**. Aus Sicht des Konzerns ergaben sich folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Am 15. Dezember 2017 hat die Deutsche Telekom mit der Tele2 Group eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 % der Anteile an dem Telekommunikationsanbieter **Tele2 Netherlands Holding N.V.** durch die T-Mobile Netherlands Holding B.V. geschlossen. Als Kaufpreis erhielt die Tele2 Group einen 25 %-Anteil an der T-Mobile Netherlands sowie eine vorläufige Barzahlung (unter Berücksichtigung von Kaufpreisanpassungen) in Höhe von 234 Mio. €. Nach der durch die EU-Kommission am 27. November 2018 ohne Auflagen erteilten Zustimmung, wurde die Transaktion am 2. Januar 2019 vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Tele2 Netherlands als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Durch den Erwerb entsteht auf dem niederländischen Markt ein starker und nachhaltig ausgerichteter Anbieter von konvergenten Angeboten aus Festnetz und Mobilfunk.

OTE hat am 15. Januar 2019 eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer Beteiligung an der **Telekom Albania** an das bulgarische Unternehmen Albania Telecom Invest AD für einen Kaufpreis in Höhe von 50 Mio. € getroffen. Die Transaktion wurde am 7. Mai 2019 nach Genehmigung durch die zuständigen Behörden vollzogen.

Der Vollzug unserer **Vereinbarung zum Zusammenschluss mit Sprint** steht unter dem Vorbehalt der Genehmigungen der Regulierungs- und Kartellbehörden sowie weiterer Vollzugsbedingungen. Am 18. Juni 2018 haben wir das sog. „Public Interest Statement“, in dem wir die Vorteile der Transaktion für die Allgemeinheit darlegen, sowie die Genehmigungsanträge beim US-amerikanischen Regulierer Federal Communications Commission (FCC) eingereicht. Die formelle Genehmigung durch die FCC erfolgte am 16. Oktober 2019. Im Juni 2019 haben die Generalstaatsanwälte von 13 US-Bundesstaaten und des Regierungsbezirks Washington Klage beim Bundesbezirksgericht in New York gegen T-Mobile US, Deutsche Telekom, Sprint und Softbank Group Corp. eingereicht. Vier weitere Bundesstaaten haben sich in der Zwischenzeit der Klage angeschlossen, während die Generalstaatsanwälte von Mississippi und Colorado ihre Beteiligung nach einem Vergleich mit T-Mobile US zurückgezogen haben. Nach unserer Einschätzung ist die Klage unbegründet. Am 26. Juli 2019 haben wir mit dem US-amerikanischen Justizministerium (Department of Justice) eine Vereinbarung über Auflagen geschlossen (sog. „Consent Decree“), welche noch durch das US-Bundesgericht in Washington bestätigt werden muss. Die Behörde verzichtet damit auf die nach US-amerikanischem Recht vorgesehene Möglichkeit, gegen die Transaktion zu klagen. Zeitgleich wurden mehrere Vereinbarungen mit dem US-amerikanischen Fernsehsatellitenbetreiber DISH Networks geschlossen, in denen Auflagen für den Zusammenschluss umgesetzt werden. Nach Abschluss der Gerichtsverfahren gehen wir davon aus, den Zusammenschluss Anfang 2020 vollziehen zu dürfen.

Der Bereich **Telekommunikations-Services für Geschäftskunden** soll im Jahr 2020 **neu aufgestellt** werden. Zur Umsetzung der Konzernstrategie „Führend bei Geschäftskunden-Produktivität“ sehen die Veränderungen vor, im operativen Segment Deutschland eine neue Einheit für Telekommunikations-Services für Geschäftskunden zu etablieren und die bisher im operativen Segment Systemgeschäft erfassten Portfolio-Einheiten „TC Services“ und „Classified ICT“ zu integrieren. Ziel ist es, die Effizienz für unsere Geschäftskunden zu erhöhen und das operative Geschäft zu vereinfachen. Gleichzeitig erfolgt bei dem operativen Segment Systemgeschäft die Stärkung der Portfolio-Einheiten „Security“ und „IoT“ (Internet of Things) durch Ausgliederungen in rechtlich selbstständige GmbHs. Dies soll die Entscheidungsstrukturen vereinfachen und ein agileres Auftreten am Markt ermöglichen.

Neu geschaffen haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2019 den **Vorstandsbereich „USA und Unternehmensentwicklung“**. Seit Jahresanfang 2019 verfügt die Deutsche Telekom AG somit über neun Vorstandsbereiche. Thorsten Langheim übernahm das neu geschaffene Vorstandsressort. Seit dem 1. Januar 2019 ist der bisherige Personalvorstand Dr. Christian P. Illek neuer Finanzvorstand. Birgit Bohle trat zum 1. Januar 2019 die Nachfolge von Herrn Illek als Vorstandsmitglied für das Ressort Personal an.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 22. Mai 2019 beschlossen, den **Vorstandsbereich „Datenschutz, Recht und Compliance“ (DRC)** als Organisation mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 aufzulösen. Die Bereiche Revision und Risikomanagement werden zukünftig dem Vorstandsbereich „Finanzen“ zugeordnet. Der Bereich Sicherheit (Group Security Governance) wird dem Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ zugeordnet. Die Bereiche Datenschutz, Recht und Compliance werden durch die General Counsel Frau Dr. Claudia Junker geführt, die als Generalbevollmächtigte unmittelbar an Frau Birgit Bohle berichten wird. Frau Birgit Bohle wird den erweiterten Vorstandsbereich „Personal und Recht“ ab dem 1. Januar 2020 führen. Herr Dr. Thomas Kremer scheidet altersbedingt mit Wirkung zum 31. März 2020 aus dem Konzern aus. Bis zu seinem Ausscheiden wird Herr Dr. Kremer den Übergang in die neuen Strukturen im Rahmen einer Transitionsaufgabe begleiten.

Mit der verpflichtenden **Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“** zum 1. Januar 2019 ergeben sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deutschen Telekom. Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen werden zukünftig abgezinst und als Leasing-Verbindlichkeit passiviert; als finanzielle Verbindlichkeiten erhöhen sie die Netto-Finanzverbindlichkeiten. Zugleich aktiviert der Leasing-Nehmer ein Nutzungsrecht. Bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfasste operative Aufwendungen werden damit zukünftig in den Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte bzw. in den Zinsaufwendungen für abgezinste Verpflichtungen aus Operating Leasing-Verhältnissen erfasst. Das EBITDA wird dadurch deutlich erhöht, ohne dass sich wirtschaftliche Bedingungen verändert haben. In der Kapitalflussrechnung reduziert der Tilgungsanteil der Leasing-Zahlungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen künftig den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Lediglich die Zinszahlungen verbleiben weiterhin im Cashflow aus Geschäftstätigkeit und damit auch im Free Cashflow.

Die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung berücksichtigen wir seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 bei der Definition unserer finanziellen Leistungsindikatoren, da die Aufwendungen und Auszahlungen für Leasing-Verhältnisse ein bedeutendes Element unserer Ertrags- und Zahlungskraft sind. Auch wollen wir eine möglichst gute Vergleichbarkeit mit unseren bisher verwendeten Leistungsindikatoren herstellen. Die Messung unserer operativen Leistungskraft erfolgt über das „EBITDA after leases“ (EBITDA AL) statt über das EBITDA. Bei der Ermittlung des EBITDA AL wird das EBITDA um die Abschreibungen der aktivierten Nutzungsrechte und die Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten angepasst. Der Leistungsindikator Free Cashflow wird durch den „Free Cashflow after leases“ (Free Cashflow AL) ersetzt. Der Free Cashflow wird hierfür um die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit unserer Leistungsindikatoren mit den in den Abschlüssen der T-Mobile US nach US GAAP berichteten EBITDA- und Free Cashflow-Größen – wo auch weiterhin Operating- und Finance Leasing-Verhältnisse unterschieden werden – werden Aufwendungen und Tilgungen für Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US bei der Ermittlung des EBITDA AL und des Free Cashflow AL nicht berücksichtigt. Für nähere Informationen zum neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt „[Rechnungslegung](#)“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Eine Überleitung der Definition der bisherigen finanziellen Leistungsindikatoren auf die neue „after leases“-Betrachtung kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in Mio. €	
	Q1-Q3 2019
EBITDA	20.476
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte ^a	(2.354)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten ^a	(599)
EBITDA AL	17.523
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	7.596
Tilgung der Leasing-Verbindlichkeiten ^a	(2.346)
FREE CASHFLOW AL (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)	5.250

^a Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Die veröffentlichten Vorjahreswerte wurden im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16 nicht rückwirkend angepasst. Um eine Vergleichbarkeit für die neu definierten Leistungsindikatoren zu ermöglichen, wurden auf Pro-forma-Basis Vergleichswerte für das Vorjahr ermittelt. Hierzu wurden die wesentlichen Effekte der IFRS 16-Anwendung approximativ für das Vorjahr kalkuliert und im Anschluss die für das Berichtsjahr vorgenommene tabellarisch dargestellte Berechnung durchgeführt. Auch konzerninterne Änderungen in der Organisationsstruktur wurden berücksichtigt.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im [Geschäftsbericht 2018](#) dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten neun Monaten 2019, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass keine wesentlichen unerwarteten Ereignisse im Prognosezeitraum eintreffen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In den ersten neun Monaten 2019 haben führende Institute und Banken ihre Wachstumsprognosen nach unten korrigiert. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat ihre Prognose für das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2019 von 3,2 % auf 2,9 % gesenkt und erwartet für das Jahr 2020 ein Wachstum von 3,0 %. Für die deutsche Wirtschaft rechnet die OECD mit einem Wachstum von 0,5 % im laufenden Jahr. Während die Industriekonjunktur in Deutschland eingebrochen ist, zeigt sich der Binnenkonsum unverändert in robuster Verfassung. Laut Bitkom-ifo-Digitalindex ist auch das Geschäftsklima in der Digitalbranche weiterhin robust, kann sich aber nicht vollständig vom negativen Trend in der Gesamtwirtschaft abkoppeln. Das Wachstum der Volkswirtschaften unserer Kernmärkte im europäischen Ausland und in Nordamerika hat sich abgeschwächt, bleibt aber weiterhin positiv.

AUSBLICK

Unter den derzeitigen Bedingungen gehen wir von einer abgeschwächten konjunkturellen Entwicklung in den Volkswirtschaften unserer Kernmärkte aus. Vor dem Hintergrund des stabilen privaten Verbrauchs und der ohnehin stabilen Nachfrage nach Telekommunikationsdiensten gehen wir davon aus, dass ein schwächeres Wirtschaftswachstum keine nennenswerten Auswirkungen auf die Entwicklung der Telekommunikationsmärkte haben wird.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die konjunkturellen Risiken haben zugenommen. Handelskonflikte, politische Unsicherheit – auch im Hinblick auf die unklaren Brexit-Modalitäten – und eine weiter rückläufige Industriekonjunktur, die sich auf die stärker binnenwirtschaftlich orientierten Wirtschaftszweige übertragen könnte, könnten einer konjunkturellen Erholung entgegenstehen. Darüber hinaus können geopolitische Krisen die Volkswirtschaften unserer Länder negativ beeinflussen.

REGULIERUNG

BNetzA entwickelt Regulierung für die „letzte Meile“ weiter. Die BNetzA überprüft regelmäßig, ob und welche Unternehmen über beträchtliche Marktmacht verfügen und welche Regulierungsaufgaben sich hieraus ergeben. Die Telekom Deutschland unterliegt bislang einer umfassenden Regulierung auf der sog. „letzten Meile“. Am 27. Mai 2019 hat die BNetzA ihren Entwurf einer neuen Marktanalyse für den Zugang zur „letzten Meile“ zur Konsultation veröffentlicht. Nach dem Entwurf verführe die Telekom Deutschland weiterhin über beträchtliche Marktmacht. Die BNetzA betont jedoch, dass die Regulierung des bestehenden Kupfernetzes der Telekom nicht auf FTTH übertragen werden müsse, sondern dass, wenn sich die Marktteilnehmer einigen können, allenfalls eine geringfügige Regulierung erforderlich sein kann. Die konkrete Ausgestaltung von Regulierungsaufgaben erfolgt jedoch

erst in einem separaten Verfahren, dessen Ergebnisse noch nicht absehbar sind.

Festnetz-Terminierungsentgelte final über vier Jahre genehmigt. Die BNetzA hat die Festnetz-Terminierungsentgelte (FTR) sowohl für die Telekom Deutschland als auch die alternativen Teilnehmernetzbetreiber mit Beschlüssen vom 28. Juni 2019 nun final in Form eines 4-jährigen Gleitpfades festgelegt. Danach gelten ab 1. Januar 2019 die folgenden FTR-Entgelte: 2019 = 0,08 Ct./Min., 2020 = 0,06 Ct./Min., 2021 = 0,05 Ct./Min. und 2022 = 0,03 Ct./Min. Die von der BNetzA genehmigten Entgelte gelten jedoch nur solange, bis eine neue von der Europäischen Kommission gesetzte Obergrenze die national regulierten Entgelte ersetzt.

BNetzA beabsichtigt weitere Absenkungen der Mobilfunk-Terminierungsentgelte. Die BNetzA hat am 7. Oktober 2019 einen Beschlussentwurf veröffentlicht, nach dem das Mobilfunk-Terminierungsentgelt (MTR) von aktuell 0,95 Ct./Min. zum 1. Dezember 2019 auf 0,90 Ct./Min. sinken soll. Außerdem ist ein weiterer jährlicher Absenkungspfad in zwei Schritten jeweils zum 1. Dezember auf 0,78 Ct./Min. und 0,70 Ct./Min. vorgesehen. Die finale Genehmigung erwarten wir nach Abschluss von nationalen und internationalen Konsultationen Ende November 2019. Auch hier ist zu erwarten, dass die von der BNetzA genehmigten Entgelte nur solange gelten, bis die zum 31. Dezember 2020 von der EU-Kommission aufgrund des neuen EU-Rechtsrahmens festgesetzte EU-weite Obergrenze für die MTR – gegebenenfalls nach einer Übergangsfrist – in Kraft tritt.

Deregulierung Mobilfunk-Terminierungsentgelte für Anrufe aus Ländern außerhalb Europas. Die BNetzA hat die Terminierung von Anrufen mit Ursprung außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) zum Mobilfunknetz der Telekom Deutschland und anderer deutscher Mobilfunk-Netzbetreiber dereguliert. Wir werden demnach bereits zum 1. Dezember 2019 selbst entscheiden können, ob und zu welchen Preisen und Konditionen wir gegenüber Netzbetreibern außerhalb des EWR Anrufe abrechnen. Eine solche Differenzierung ist mittlerweile gängige Praxis in den meisten EU-Mitgliedsländern, da europäische Netzbetreiber aufgrund der MTR-Regulierung nur sehr niedrige Terminierungsentgelte abrechnen dürfen, Netzbetreiber in Staaten außerhalb des EWR aber wesentlich höhere Terminierungsentgelte verlangen. Um eine sich erhöhende Preisspirale zu Lasten der Verbraucher zu verhindern, dürfen die frei verhandelbaren Entgelte jedoch die Entgelte der Netzbetreiber in den Ursprungsstaaten für die vergleichbare Leistung nicht überschreiten.

Entgelterhöhung für die Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL). Die BNetzA hat die regulierten Entgelte, die die Telekom Deutschland für die Vermietung ihres Netzes auf der sog. „letzten Meile“ erhält, zum 1. Juli 2019 erhöht. Konkret steigen die Mietentgelte für die Leitung vom Kunden zum Kabelverzweiger von 6,77 €/Monat auf 7,05 €/Monat und für die längere Strecke vom Kunden bis zum Hauptverteiler von 10,02 €/Monat auf 11,19 €/Monat. Für die Überlassung von Kabelkanalkapazitäten steigt das Entgelt von 0,04 €/Monat auf 0,06 €/Monat. Auch wenn eine solche Genehmigung unter den von uns beantragten Entgelten bleibt, so erkennt die Behörde doch an, dass die Kosten des Netzausbaus auf der „letzten Meile“ seit der letzten Entgeltentscheidung vor drei Jahren gestiegen sind. Die Entgeltgenehmigungen gelten bis zum 30. Juni 2022.

StreamOn. Das Oberverwaltungsgericht Münster bestätigte in einem am 15. Juli 2019 veröffentlichten Eilverfahrens-Beschluss, dass die Anordnungen der BNetzA hinsichtlich der Datenverkehrsoptimierung bei Internet-Zugangsdiensten sowie der Verpflichtung zum Angebot auch im EU-Ausland zunächst zu befolgen sind. Im Einvernehmen mit der BNetzA haben wir unser Produkt gemäß der behördlichen Vorgaben angepasst. Dessen ungeachtet wird die Vereinbarkeit der Maßnahmen zur Datenverkehrsoptimierung sowie der Beschränkung des Angebots auf das Inland mit EU-Netzneutralitätsregeln im regulären Klageverfahren (sog. „Hauptsacheverfahren“) vor dem Kölner Verwaltungsgericht überprüft.

Frequenzauktion Deutschland. In Deutschland hat die BNetzA vom 19. März bis 12. Juni 2019 eine Versteigerung der bundesweiten Frequenzen in den Bereichen 2,1 GHz und 3,4–3,7 GHz durchgeführt. Zur Auktion waren neben der Telekom Deutschland GmbH drei weitere Unternehmen zugelassen: Drillisch Netz AG, Telefónica Germany GmbH & Co. OHG und die Vodafone GmbH. Alle Teilnehmer haben Frequenzen ersteigert. Wir haben uns vier Frequenzblöcke im 2 GHz-Band sowie neun Frequenzpakete im Bereich 3,6 GHz im Gesamtwert von 2,17 Mrd. € gesichert. Anstelle einer Einmalzahlung wurden mit den Vertretern des Bundes jährliche Ratenzahlungen bis 2030, beginnend 2019, vereinbart. Die Gewährung der Ratenzahlung erfolgte unter der Auflage, zusätzliche Ausbaupflichtungen zu übernehmen. Bei 2,1 GHz haben wir unsere Spektrumposition verdoppelt und bei 3,6 GHz fast ein Drittel des verfügbaren Spektrums (90 MHz) in der für uns optimalen Bandlage ersteigert. Wir sind damit erfolgreich mit der von uns angepeilten Ausstattung aus der Auktion herausgegangen und können unsere führende Position im Qualitätswettbewerb der deutschen Mobilfunknetze erhalten. Die drei bisherigen Netzbetreiber und sechs Service Provider hatten Klagen gegen die Auktionsbedingungen eingereicht, die aber keine aufschiebende Wirkung hatten.

Frequenzauktion Österreich. Die Versteigerung des für den 5G-Start wichtigen 3,6 GHz-Bereichs (3,4–3,8 GHz) wurde in Österreich zwischen dem 12. Februar und dem 8. März 2019 durchgeführt. Als Teilnehmer wurden neben den landesweit aktiven Netzbetreibern A1, T-Mobile Austria und Hutchison auch regionale Interessenten zugelassen. Die Telekom-Tochter T-Mobile Austria konnte sich landesweit durchgängig 110 MHz (im Bereich von 3.690–3.800 MHz) im Wert von 57 Mio. € sichern, während Hutchison nur 100 MHz erreichte und A1 aufgrund des Erfolgs von vier regionalen Anbietern regional variierende Frequenzmengen erhielt.

Frequenzauktionen USA. Die US-Regulierungsbehörde Federal Communications Commission (FCC) hat von November 2018 bis Januar 2019 eine 28 GHz-Auktion durchgeführt. Dies war in den USA die erste 5G-Spektrumauktion in einem hohen Frequenzband („mm-Waves“). Am 14. März 2019 startete unter Beteiligung von T-Mobile US eine zweite mm-Waves-Auktion im 24 GHz-Band mit insgesamt 1,55 GHz Spektrum. T-Mobile US konnte in den zwei Auktionen für das 28 GHz- und das 24 GHz-Spektrum insgesamt 367 MHz für rund 843 Mio. US-\$ ersteigern und damit eine solide Position im Millimeterband für 5G sichern. Eine weitere Auktion soll am 10. Dezember 2019 beginnen. Dabei geht es um Spektrum in den Bereichen 37 GHz, 39 GHz und 47 GHz. Die finalen Auktionsdetails werden noch von der FCC ausgearbeitet. Des Weiteren plant die FCC, im Juni 2020 Spektrum im 3,5 GHz-Band zu versteigern.

FREQUENZVERGABE

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen in

Deutschland und bei unseren internationalen Beteiligungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Erwarteter Vergabestart	Erwartetes Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Erworbene Frequenzen (MHz)	Frequenzinvestition
Deutschland		beendet	2.100 / 3.400–3.700	Auktion (SMRA ^a)	20 MHz / 90 MHz	2,17 Mrd. € ^b
Griechenland	Q2 2020	Q3 2020	700 / 1.500 / 3.600 / 26.000	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Kroatien		beendet	2.100 / 2.600	Zuteilung auf Antrag	2x 20 MHz im 2.600 MHz-Band	jährliche Gebühren, ohne Einmalgebühr
Kroatien	Q1 2020	Q2 2020	700 / 3.400–3.800 / 26.000	noch offen	noch offen	noch offen
Niederlande	Q2 2020	Q3 2020	700 / 1.500 / 2.100	Hybride SMRA Clock Auction erwartet, Details noch offen	noch offen	noch offen
Nordmazedonien		beendet	1.800	Lizenzverlängerung	2x 10 MHz	ohne Verlängerungsgebühr
Nordmazedonien	Q4 2019	Q1 2020	2.100	Sealed Bid Tender ^c	noch offen	noch offen
Nordmazedonien	Q2 2020	Q3 2020	700 / 3.400–3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Österreich		beendet	3.400–3.800	Regionale Auktion (CCA ^d)	1x 110 MHz	57 Mio. €
Österreich	Q1 2020	Q2 2020	700 / 1.500 / 2.100	Auktion (CCA ^d), erwartet	noch offen	noch offen
Polen	Q2 2020	Q3 2020	800 / 3.600–3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Polen	Q3 2021	Q4 2022	700 / 3.600–3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Rumänien	Q2 2020	Q2 2020	700 / 800 / 1.500 / 2.600 / 3.400–3.800 / 26.000	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Slowakei	Q3 2019	Q4 2019	700 / 900 / 1.500 / 1.800	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Tschechische Republik	Q4 2019	Q1 2020	700 / 3.400–3.600	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Ungarn	Q4 2019	Q4 2019	700 / 2.100 / 2.600 / 3.400–3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
USA		beendet	28.000	Auktion (SMRA ^a)	367 MHz (zus. in 24 / 28 GHz)	843 Mio. US-\$
USA		beendet	24.000	Auktion (CCA ^d)	siehe oben	siehe oben
USA	Q4 2019	Q1 2020	37.000 / 39.000 / 47.000	Auktion (CCA ^d)	noch offen	noch offen
USA	Q2 2020	Q3 2020	3.550–3.700	Auktion (Clock Auction)	noch offen	noch offen

^a Simultane elektronische Mehrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

^b Ratenzahlungsplan bis 2030, 2019 beginnend, vereinbart – unter der Auflage, zusätzliche Ausbaupflichtungen zu übernehmen.

^c Sealed Bid Tender: Auktion mit Abgabe verschiedener Gebote in verschlossenen Briefumschlägen.

^d Combinatorial Clock Auction: dreistufige Mehrundenauktion für Spektrum aus allen beteiligten Frequenzbändern.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Die Darstellung der **Vermögens- und Finanzlage des Konzerns** und die Entwicklung der **Ertragslage des Konzerns** werden wesentlich durch die Anwendung dieses Standards beeinflusst. Die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung berücksichtigen wir seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 bei der Definition unserer finanziellen Leistungsindikatoren. Weitere Informationen zur Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“ sowie im Konzern-Zwischenabschluss im Abschnitt „Rechnungslegung“.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ

In den ersten drei Quartalen 2019 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 59,2 Mrd. €, der mit einem Anstieg von 3,8 Mrd. € um 6,8 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums lag. Auch ohne Berücksichtigung positiver Währungskurseffekte von im Saldo 1,6 Mrd. € – v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro – sowie positiver Konsolidierungskreiseffekte von im Saldo 0,6 Mrd. € – im Wesentlichen aus den Erwerben von UPC Austria und Tele2 Netherlands – entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 1,5 Mrd. € bzw. 2,7 % positiv.

Zur positiven Umsatzentwicklung trug unser operatives Segment USA mit einem Anstieg von 11,8 % – bzw. währungskursbereinigt in Höhe von 5,2 % – wesentlich bei, was insbesondere auf höhere Service-Umsätze aufgrund des Anstiegs des durchschnittlichen Bestands

eigener Kunden, verursacht v. a. durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern sowie einer niedrigen Kundenabwanderung, zurückzuführen ist. In unserem Heimatmarkt Deutschland lagen die Umsätze um 0,8 % leicht über Vorjahresniveau. Hierzu trugen v. a. die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft mit einem Anstieg durch höhere Service- und Endgeräteumsätze sowie die höheren IT- und Breitband-Umsätze im Festnetz bei. In unserem operativen Segment Europa lag der Umsatz um 2,2 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums; währungskursbereinigt und neutralisiert um die Einbeziehung der UPC Austria sowie die Veräußerung der Telekom Albania erhöhte sich der Umsatz leicht um 0,5 %. Positiv wirkten Umsatzanstiege im Breitband-, TV- und Wholesale-Geschäft. Die Mobilfunk-Umsätze bewegten sich auf einem konstant hohen Niveau. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag um 2,6 % unter Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung in unseren Wachstumsfeldern Public Cloud und Health konnte den Rückgang im klassischen IT-Geschäft und im TK-Geschäft nicht kompensieren. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode deutlich, neben einer positiven operativen Entwicklung in den Niederlanden und im Bereich GD Towers v. a. aufgrund der seit Jahresbeginn 2019 berücksichtigten Umsatzbeiträge der Tele2 Netherlands.

Detailliertere Angaben zur Umsatzentwicklung unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ entnommen werden.

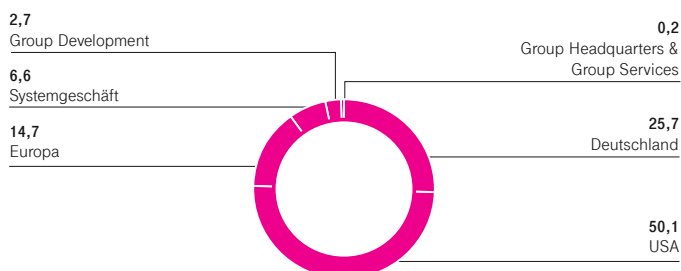
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
KONZERNUMSATZ	19.488	19.664	20.017	19.104	4,8	59.169	55.395	6,8	75.656
Deutschland	5.357	5.388	5.472	5.441	0,6	16.217	16.088	0,8	21.700
USA	9.796	9.826	10.006	9.227	8,4	29.629	26.504	11,8	36.522
Europa	2.891	2.978	3.074	3.045	1,0	8.943	8.752	2,2	11.885
Systemgeschäft	1.630	1.673	1.657	1.754	(5,5)	4.961	5.094	(2,6)	6.936
Group Development	682	683	704	544	29,4	2.068	1.607	28,7	2.185
Group Headquarters & Group Services	651	678	633	677	(6,5)	1.961	2.096	(6,4)	2.735
Intersegmentumsatz	(1.520)	(1.561)	(1.529)	(1.585)	3,5	(4.610)	(4.746)	2,9	(6.307)

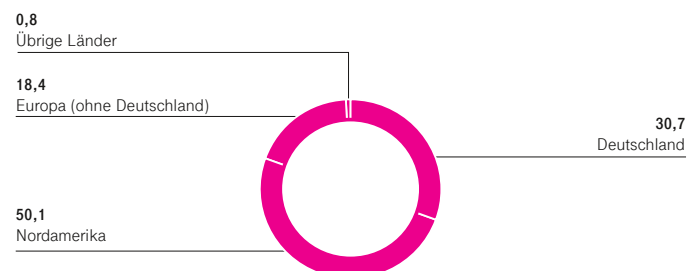
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz^a

in %



Regionale Umsatzverteilung

in %



^a Für nähere Informationen zum Außenumsatz verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 50,1 % unverändert den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag damit um 2,3 Prozentpunkte über dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz erhöhte sich von 67,5 % auf 69,3 %.

EBITDA AL, BEREINIGTES EBITDA AL

Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen erwirtschafteten wir in den ersten drei Quartalen 2019 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 1,2 Mrd. € bzw. 6,9 % höheres bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 18,7 Mrd. €. Dabei wirkten positive Währungskurseffekte von im Saldo 0,5 Mrd. € sowie positive Konsolidierungskreiseffekte von im Saldo 0,1 Mrd. € erhöhend. Ohne deren Berücksichtigung stieg das bereinigte EBITDA AL um 0,6 Mrd. € bzw. 3,5 %. Alle operativen Segmente leisteten einen positiven Beitrag zu dieser Entwicklung: Das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments USA entwickelte sich deutlich positiv, was insgesamt auf die gestiegenen Service-Umsätze zurückzuführen ist. Unser operatives Segment Deutschland trug dank positiver Umsatzentwicklung, geringeren Personalaufwendungen sowie der erfolgreichen Umsetzung weiterer Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen mit einem um 2,4 % höheren bereinigten EBITDA AL dazu bei. Um 5,0 % erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Europa. Auch neutralisiert um die Einbeziehung der UPC Austria sowie die Veräußerung der Telekom Albania und unter Annahme konstanter Währungskurse zeigt sich eine positive Entwick-

lung von 2,3 %. Erfolgreich umgesetzte Effizienzmaßnahmen zeigen über ein erhöhtes bereinigtes EBITDA AL bei unserem operativen Segment Systemgeschäft Wirkung. Zur Erhöhung des bereinigten EBITDA AL in unserem operativen Segment Group Development trug neben dem Ergebnis der Anfang 2019 erworbenen Tele2 Netherlands auch das Umsatzwachstum und ein effizientes Kosten-Management bei.

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 1,0 Mrd. € bzw. 6,1 % auf 17,5 Mrd. €. Dabei veränderten sich die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse von minus 1,0 Mrd. € auf minus 1,2 Mrd. €. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen sowie sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen lagen im Saldo mit minus 0,8 Mrd. € um 0,1 Mrd. € unter dem Niveau des Vergleichszeitraums. Darüber hinaus waren Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mrd. € im Zusammenhang mit dem Genehmigungsprozess zum Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint als Sondereinflüsse erfasst. Aus der am 14. August 2019 vollzogenen Übertragung des rund 11-prozentigen Anteils an der Ströer SE & Co. KGaA als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V. resultierten als Sondereinflüsse klassifizierte Erträge aus Entkonsolidierungen in Höhe von 0,1 Mrd. €.

Detailliertere Angaben zur Entwicklung von EBITDA AL/bereinigtem EBITDA AL unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ entnommen werden.

Beitrag der Segmente zum bereinigten Konzern-EBITDA AL

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) IM KONZERN^a	5.940	6.283	6.478	6.148	5,4	18.701	17.501	6,9	23.074
Deutschland	2.108	2.153	2.254	2.200	2,5	6.515	6.361	2,4	8.516
USA	2.679	2.872	2.874	2.664	7,9	8.424	7.547	11,6	10.084
Europa	945	991	1.086	1.044	4,0	3.022	2.878	5,0	3.813
Systemgeschäft	92	127	144	143	0,7	363	327	11,0	442
Group Development	255	250	269	222	21,2	774	674	14,8	892
Group Headquarters & Group Services	(137)	(82)	(143)	(132)	(8,3)	(362)	(201)	(80,1)	(601)
Überleitung	(2)	(29)	(4)	7	n.a.	(35)	(87)	59,8	(72)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

EBIT

Das EBIT des Konzerns lag bei 7,7 Mrd. € und war damit um 0,6 Mrd. € bzw. 8,7 % höher als im Vergleichszeitraum. Ursächlich für diese Veränderung sind u. a. die beim EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen insgesamt bei 12,8 Mrd. € und damit um 3,2 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode, was insbesondere durch die erstmals nach IFRS 16 zu erfassenden Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte verursacht ist. Diesen standen im Vergleichszeitraum im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen im EBITDA erfasste Aufwendungen gegenüber. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen v. a. aufgrund des dauerhaft hohen Investitionsvolumens der vergangenen Jahre um 0,5 Mrd. € über Vorjahresniveau – in der Vergleichsperiode waren Abschreibungen auf Finanzierungs-Leasing-Vermögenswerte enthalten.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 6,2 Mrd. € um 1,2 Mrd. € über dem Niveau des Vergleichsperiode. Dabei verbesserte sich das Finanzergebnis von minus 2,1 Mrd. € auf minus 1,5 Mrd. €. Das Zinsergebnis entwickelte sich um 0,4 Mrd. € rückläufig, da die Folgebewertung passivierter Leasing-Verbindlichkeiten seit der Anwendung von IFRS 16 das Zinsergebnis in Höhe von 0,7 Mrd. € belastet. Günstige Refinanzierungskonditionen wirkten im Vergleich zur Vorjahresperiode positiv auf das Zinsergebnis. Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich um 0,4 Mrd. € insbesondere aufgrund positiver Bewertungseffekte eingebeteter Derivate der T-Mobile US. Ebenfalls verbesserte sich das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen um 0,6 Mrd. €. Dieses war im ersten Halbjahr 2018 durch den vereinbarten Vergleich zur Beendigung des Schiedsverfahrenskomplexes Toll Collect in Höhe von 0,6 Mrd. € belastet.

KONZERNÜBERSCHUSS, BEREINIGTER KONZERNÜBERSCHUSS

Der Konzernüberschuss erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode von 2,6 Mrd. € auf 3,2 Mrd. €. Der Steueraufwand betrug in den ersten drei Quartalen 2019 1,7 Mrd. €, gegenüber 1,4 Mrd. € in der Vergleichsperiode. Erläuterungen hierzu finden Sie im Abschnitt „Ertragsteuern“ im Konzern-Zwischenabschluss. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis erhöhte sich von 0,9 Mrd. € auf

1,3 Mrd. €, im Wesentlichen in unserem operativen Segment USA. Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, die sich auf den Konzernüberschuss in Höhe von 0,7 Mrd. € auswirkten, betrug der bereinigte Konzernüberschuss in den ersten drei Quartalen 2019 3,9 Mrd. €. Damit lag dieser um 0,2 Mrd. € über dem Niveau der Vorjahresperiode.

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)	900	944	1.368	1.110	23,2	3.213	2.597	23,7	2.166
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(440)	(562)	(176)	(333)	47,1	(1.178)	(985)	(19,6)	(1.497)
Personalrestrukturierung	(290)	(304)	(132)	(225)	41,3	(726)	(855)	15,1	(1.159)
Sachbezogene Restrukturierungen	(19)	(30)	(11)	(20)	45,0	(59)	(74)	20,3	(109)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(111)	(174)	(30)	(61)	50,8	(315)	(70)	n.a.	(223)
Sonstiges	(20)	(54)	(3)	(28)	89,3	(77)	14	n.a.	(6)
Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse	158	178	124	123	0,8	459	(166)	n.a.	(882)
Wertminderungen	0	(50)	0	(3)	n.a.	(50)	(3)	n.a.	(707)
Finanzergebnis	0	(1)	0	0	0,0	(1)	(704)	99,9	(757)
Ertragsteuern	122	173	79	104	(24,0)	374	470	(20,4)	401
Minderheiten	36	56	45	22	n.a.	136	71	91,5	181
SUMME SONDEREINFLÜSSE	(282)	(385)	(52)	(210)	75,2	(719)	(1.152)	37,6	(2.379)
BEREINIGTER KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)	1.183	1.329	1.420	1.321	7,5	3.932	3.749	4,9	4.545

BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE, UNBEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das bereinigte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem um Sondereinflüsse bereinigten Konzernüberschuss im Verhältnis zur angepassten gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien – diese beträgt zum 30. September 2019 4.743 Mio. Stück. Bei einem bereinigten Konzernüberschuss in Höhe von 3,9 Mrd. € führt dies zu einem bereinigten Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,83 €. In der Vergleichsperiode betrug das bereinigte Ergebnis je Aktie 0,79 €.

Der unbereinigte Konzernüberschuss beträgt zum 30. September 2019 3,2 Mrd. €. Dies führt zu einem unbereinigtem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,68 €. In der Vergleichsperiode betrug das unbereinigte Ergebnis je Aktie 0,55 €.

MITARBEITER

Entwicklung des Personalbestands

	30.09.2019	31.12.2018	Veränderung in %
MITARBEITER (FTE) IM KONZERN	211.884	215.675	(1,8)
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	12.281	13.507	(9,1)
Deutschland	61.181	62.621	(2,3)
USA	47.496	46.871	1,3
Europa	45.240	48.133	(6,0)
Systemgeschäft	37.718	37.467	0,7
Group Development	2.615	1.976	32,3
Group Headquarters & Group Services	17.635	18.606	(5,2)

Der Mitarbeiterbestand des Konzerns sank im Vergleich zum Jahresende 2018 um 1,8 %. Die Zahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment Deutschland verringerte sich um 2,3 % gegenüber dem Jahresende 2018. Gründe dafür waren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA stieg zum 30. September 2019 gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 1,3 %, v. a. aufgrund der Vorbereitung der geplanten Sprint-Transaktion. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl verglichen zu dem Vorjahresende um 6,0 %. Ein Teil davon entfiel auf die Veräußerung der Telekom Albania. Daneben verringerte sich der Mitarbeiterbestand v. a. in Rumänien und Ungarn. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft stieg gegenüber dem Jahresende 2018 um 0,7 %, im Wesentlichen bedingt durch die erstmalige Berücksichtigung und den Ausbau einer Service-Einheit in Indien. Der darüber hinausgehende Personalbestand ist aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen um 2,1 % gesunken. Im operativen Segment Group Development ist der Anstieg der Mitarbeiterzahl um 32,3 % auf die Einbeziehung der Tele2 Netherlands in den Niederlanden zurückzuführen. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2018 um 5,2 %, im Wesentlichen bedingt durch den weiteren Personalumbau bei Vivento und die gesunkene Mitarbeiterzahl im Bereich Technologie und Innovation.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. €

	30.09.2019	in %	31.12.2018	in %	30.09.2018
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.919	5,7	9.988	6,9	9.331
Immaterielle Vermögenswerte	69.645	40,0	64.950	44,7	64.890
Sachanlagen	49.982	28,7	50.631	34,8	49.448
Nutzungsrechte	18.474	10,6	n.a.	n.a.	n.a.
Sonstige Aktiva	26.307	15,1	19.806	13,6	18.591
BILANZSUMME	174.327	100,0	145.375	100,0	142.260
PASSIVA					
Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	69.658	40,0	62.275	42,8	61.124
Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten	20.314	11,7	n.a.	n.a.	n.a.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.896	5,1	10.735	7,4	8.988
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.702	3,8	5.502	3,8	5.347
Passive latente Steuern	9.683	5,6	8.240	5,7	8.204
Sonstige Passiva	13.937	8,0	15.186	10,4	15.116
Eigenkapital	45.137	25,9	43.437	29,9	43.481
BILANZSUMME	174.327	100,0	145.375	100,0	142.260

Unsere **Bilanzsumme** beträgt am 30. September 2019 174,3 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 29,0 Mrd. €. Wesentlichen Einfluss hierauf hat die aus der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ resultierende Erfassung der Nutzungsrechte auf der Aktivseite sowie der kurz- und langfristigen Leasing-Verbindlichkeiten auf der Passivseite.

Auf der Aktivseite lagen die Buchwerte der **immateriellen Vermögenswerte** und der **Sachanlagen** insgesamt um 4,0 Mrd. € über dem Jahresende 2018. Erhöhend wirkten Investitionen in Höhe von insgesamt 13,4 Mrd. €. Im operativen Segment Deutschland entfallen Zugänge in Höhe von 2,2 Mrd. € auf die in Deutschland erworbenen 5G-Lizenzen. Der Erwerb von FCC-Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von insgesamt 1,0 Mrd. € im operativen Segment USA erhöhte ebenfalls den Buchwert. Investitionen v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzwerk-Ausbau im operativen Segment USA, für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur in den operativen Segmenten Deutschland und Europa erhöhten den Buchwert der Sachanlagen. Daneben wirkten Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 1,0 Mrd. €, im Wesentlichen aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development, und positive Währungskurseffekte in Höhe von 2,6 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, buchwerterhöhend. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verminderten die Buchwerte um insgesamt 10,1 Mrd. € und Abgänge um 0,3 Mrd. €. **Nutzungsrechte** an Leasing-Vermögenswerten wurden zum 30. September 2019 in Höhe von 18,5 Mrd. € bilanziert; in Höhe von 2,5 Mrd. € waren diese bis zum 31. Dezember 2018 innerhalb der Sachanlagen als Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen ausgewiesen. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen** lagen um 0,1 Mrd. € leicht unter dem Niveau des Jahresendes 2018. In den **sonstigen Aktiva** trug insbesondere der Anstieg der kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte zur Erhöhung bei. Dieser Anstieg resultierte u. a. aus positiven Effekten aus der Bewertung eingebetteter Derivate bei T-Mobile US sowie in Höhe von 1,3 Mrd. € aus der zu Beginn des

dritten Quartals 2019 geänderten Vorgehensweise, bereits bei Vertragsschluss noch zu empfangende Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland zu aktivieren. Ebenfalls erhöhten sich die Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Gegenläufig wirkte die am 14. August 2019 zur Besicherung der bestehenden Pensionsverpflichtung als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V. eingebrachten rund 11 % der Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA.

Auf der Passivseite erhöhten sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2018 um 7,4 Mrd. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus den 2019 von der Deutschen Telekom AG emittierten Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 3,9 Mrd. € sowie GBP-Anleihen im Gesamtvolumen von 0,4 Mrd. GBP (0,5 Mrd. €). Des Weiteren wurde von OTE eine Euro-Anleihe in Höhe von 0,4 Mrd. € emittiert. Durch die Europäische Investitionsbank wurde ein Darlehen in Höhe von 0,5 Mrd. € ausgereicht. Gegenläufig wirkten u. a. die planmäßigen Tilgungen von US-Dollar-Anleihen im Gesamtvolumen von 1,8 Mrd. US-\$ (1,6 Mrd. €). Die finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Zusammenhang mit den in Deutschland erworbenen Spektrumlizenzen. Anstelle einer Einmalzahlung wurden mit den Vertretern des Bundes jährliche Ratenzahlungen bis 2030 vereinbart. Nach Abzug einer Sicherheitsleistung und der ersten bereits geleisteten Rate erhöhten sich die finanziellen Verbindlichkeiten um 2,0 Mrd. €. Der Übergang auf IFRS 16 führte zu einer Umgliederung der bisher in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, die nun als Leasing-Verbindlichkeiten erfasst werden. Bezogen auf die Buchwerte zum 31. Dezember 2018 reduzierte diese Umgliederung die finanziellen Verbindlichkeiten um 2,5 Mrd. €. Die seit der Erstanwendung von IFRS 16 zu erfassenden kurz- und langfristigen **Leasing-Verbindlichkeiten** betrugen am 30. September 2019 20,3 Mrd. €. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** verringerten sich um 1,8 Mrd. € aufgrund des Abbaus des Verbindlichkeitenbestands, v. a. in den operativen Segmenten USA, Europa und Deutschland. Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen**

Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 im Saldo um 1,2 Mrd. € erhöht. Gründe hierfür sind u. a. Rechnungsanzinsanpassungen und die rückläufige Kursentwicklung der als Planvermögen dotierten BT Aktie. Gegenläufig wirkten sich die am 14. August 2019 in das Planvermögen eingebrachten rund 11 % der Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA aus. Die **sonstigen Passiva** wurden insbesondere durch die gemäß IFRS 16 nicht mehr passivisch auszuweisenden Verbindlichkeiten aus Staffelmietverträgen für im Wesentlichen Mobilfunk-Standorte (Straight-line lease) im operativen Segment USA um 2,2 Mrd. € vermindert. Im Zusammenhang mit der zu Beginn des dritten Quartals 2019 geänderten Vorgehensweise der bilanziellen Abbildung von vertragsgemäß zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland wurden nicht-finanzielle übrige Schulden für bestehende Ausbaupflichtungen in Höhe von 0,9 Mrd. € passiviert. Bei den langfristigen sonstigen Rückstellungen wirkten u. a. leicht gestiegene Rückstellungen für Rückbaupflichtungen buchwerterhöhend.

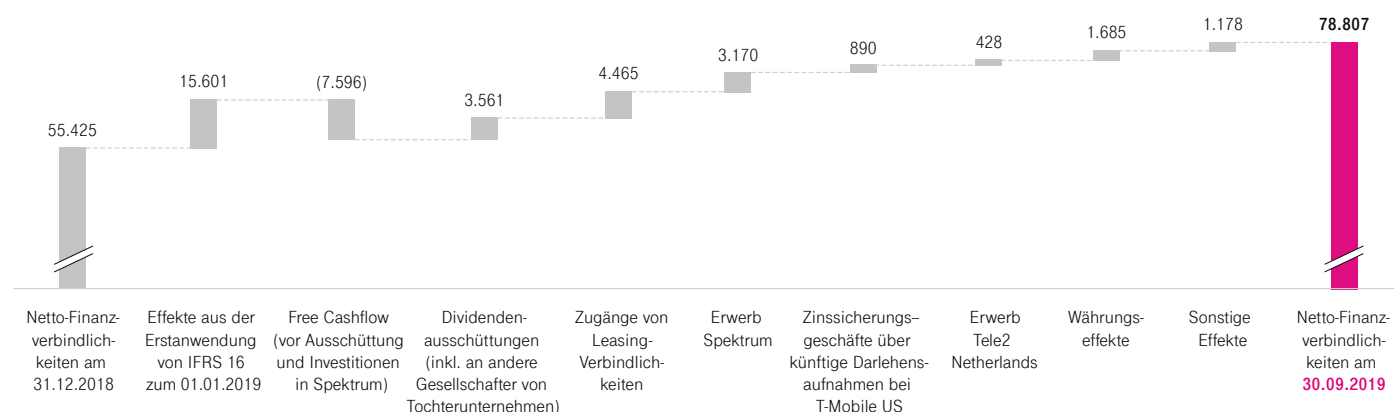
Das **Eigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 1,7 Mrd. € auf 45,1 Mrd. €. Zum Anstieg trug insbesondere der Über-

schuss in Höhe von 4,5 Mrd. € bei. Erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1,2 Mrd. €, Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 0,4 Mrd. € sowie Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen in Höhe von 0,6 Mrd. € wirkten erhöhend. Ebenfalls wirkte die Umstellung auf IFRS 16 zum 1. Januar 2019 in Höhe von 0,3 Mrd. € buchwerterhöhend. Der Erwerb der Tele2 Netherlands führte in Höhe von 0,5 Mrd. € zu eigenkapitalerhöhenden Transaktionen mit Eigentümern und in Höhe von 0,2 Mrd. € zu Effekten aus der Veränderung des Konsolidierungskreises. Buchwertmindernd wirkten die Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 3,3 Mrd. € und an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenfalls reduzierten die Neubewertung der leistungsorientierten Pläne mit 1,5 Mrd. € und die Verluste aus Sicherungsinstrumenten mit insgesamt 1,0 Mrd. €, im Wesentlichen im Zusammenhang mit abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäften über künftige Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US, das Eigenkapital.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz sind dem [Konzern-Zwischenabschluss](#) zu entnehmen.

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte in Höhe von 1,2 Mrd. € enthalten u. a. Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten, Finanzierungsformen, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch Einbeziehung von Bankgeschäften später fällig

werden sowie den Aufbau von Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten. Für nähere Informationen zu den Netto-Finanzverbindlichkeiten verweisen wir auf die Angaben zur Herleitung alternativer Leistungskennzahlen im Kapitel „[Weitere Informationen](#)“.

Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
OPERATIVER CASHFLOW	6.609	6.157	6.528	5.238	24,6	19.294	14.990	28,7	19.663
Erhaltene/(gezahlte) Zinsen	(600)	(559)	(604)	(385)	(56,9)	(1.763)	(1.449)	(21,7)	(1.715)
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	6.009	5.598	5.924	4.853	22,1	17.531	13.542	29,5	17.948
CASH CAPEX (VOR INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)	(3.682)	(3.324)	(3.037)	(3.047)	0,3	(10.043)	(9.143)	(9,8)	(12.223)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	44	38	26	77	(66,2)	108	381	(71,7)	525
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	2.370	2.312	2.913	1.883	54,7	7.596	4.779	58,9	6.250
FREE CASHFLOW AL (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)^a	1.557	1.546	2.147	1.828	17,5	5.250	4.613	13,8	6.051

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Der **Free Cashflow AL** des Konzerns vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 0,6 Mrd. € auf 5,3 Mrd. €.

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der **Cashflow aus Geschäftstätigkeit** um 4,0 Mrd. € auf 17,5 Mrd. €. Mit der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 wird der Tilgungsanteil von Leasing-Zahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. In Höhe von 2,3 Mrd. € werden diese für die Ermittlung des Free Cashflow AL berücksichtigt. Die positive Geschäftsentwicklung unserer operativen Segmente, insbesondere der USA, trägt wesentlich zur Erhöhung des Cashflow aus Geschäftstätigkeit bei. Factoring-Vereinbarungen, v. a. im operativen Segment Systemgeschäft, wirkten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode mit 0,1 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Zusätzlich war die Vergleichsperiode durch

erhaltene Dividendenzahlungen in Höhe von 0,2 Mrd. € entlastet. Um 0,3 Mrd. € höhere Nettozinszahlungen sowie um 0,1 Mrd. € höhere Steuerzahlungen belasteten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit.

Die Erhöhung des **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) um 0,9 Mrd. € gegenüber der Vergleichsperiode resultierte aus dem operativen Segment USA, im Wesentlichen aufgrund des beschleunigten Infrastrukturausbaus für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird. Die weiteren Investitionen wurden v. a. in den operativen Segmenten Deutschland und Europa im Rahmen des Ausbaus und der Modernisierung unserer Netze getätigt.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind dem Konzern-Zwischenabschluss zu entnehmen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

Detaillierte Informationen finden Sie online in unserem IR-Backup unter:
www.telekom.com/de/investor-relations

DEUTSCHLAND

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

KUNDENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.09.2019	30.06.2019	Veränderung 30.09.2019/ 30.06.2019 in %	31.12.2018	Veränderung 30.09.2019/ 31.12.2018 in %	30.09.2018	Veränderung 30.09.2019/ 30.09.2018 in %
Mobilfunk-Kunden	45.598	44.827	1,7	44.202	3,2	43.646	4,5
Vertragskunden	25.138	24.974	0,7	25.435	(1,2)	25.179	(0,2)
Prepaid-Kunden	20.460	19.853	3,1	18.767	9,0	18.466	10,8
Festnetz-Anschlüsse	17.996	18.228	(1,3)	18.625	(3,4)	18.809	(4,3)
davon: IP-basiert Retail	17.158	16.614	3,3	15.356	11,7	14.493	18,4
Breitband-Anschlüsse Retail	13.683	13.636	0,3	13.561	0,9	13.504	1,3
davon: Glasfaser	8.231	7.913	4,0	7.236	13,8	6.896	19,4
TV (IPTV, Sat)	3.544	3.477	1,9	3.353	5,7	3.291	7,7
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	4.770	4.913	(2,9)	5.236	(8,9)	5.402	(11,7)
Breitband-Anschlüsse Wholesale	7.282	7.126	2,2	6.722	8,3	6.495	12,1
davon: Glasfaser	5.719	5.503	3,9	4.970	15,1	4.685	22,1

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. Wir begeistern unsere Kunden mit einer ausgezeichneten Netzqualität – in Festnetz und Mobilfunk – sowie einem breiten Produkt-Portfolio und exzellentem Service. Mit unserem konvergenten Produkt „MagentaEINS“ überzeugen wir weiterhin unsere Kunden und konnten durch die anhaltende Nachfrage am Ende des dritten Quartals 2019 insgesamt 4,6 Mio. MagentaEINS Kunden verzeichnen.

Im Mobilfunk-Bereich konnte die Anzahl der eigenen Vertragskunden unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ aufgrund der hohen Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen gesteigert werden. Im Bereich der Prepaid-Kunden konnten wir im Wesentlichen durch unsere Automotive-Initiativen einen Zuwachs verzeichnen.

Im Rahmen unserer IP-Transformation haben wir bis zum Ende des dritten Quartals 2019 24,4 Mio. Retail- und Wholesale-Anschlüsse auf IP migriert; dies entspricht insgesamt einer Quote von 97 %.

Nach wie vor gab es eine starke Nachfrage nach unseren Glasfaser-Produkten: Die Anzahl der Anschlüsse stieg bis zum Ende des dritten Quartals 2019 auf rund 14 Mio. In den ersten neun Monaten 2019 haben wir somit in Deutschland 1.744 Tsd. Anschlüsse an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

Mobilfunk

Im Mobilfunk-Bereich gewannen wir in den ersten neun Monaten 2019 ca. 1.396 Tsd. Kunden gegenüber dem Jahresende 2018 hinzu; davon entfielen insgesamt 452 Tsd. Kunden auf unser eigenes Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“. Im Vertragskundengeschäft der Wiederverkäufer (Service Provider) ist die Anzahl der Mobilfunk-Kunden gesunken, was auf die Volatilität der Entwicklung bei einigen unserer Service Provider zurückzuführen ist. Die Zahl der Prepaid-Kunden stieg um 1.693 Tsd. Kunden.

Festnetz

Wegen der nach wie vor herausfordernden Marktentwicklung im Festnetz – v. a. durch aggressive Preisangebote von Wettbewerbern – gehen wir neue Wege in der Vermarktung. Unser Fokus liegt auf konvergenten Angeboten und deren Weiterentwicklung, z. B. MagentaTV mit exklusivem Zugriff auf diverse Zusatzinhalte über die Megathek und die bekannten Streaming-Dienste, sowie TV- und Glasfaser-Anschlüsse. Bei unseren Breitband-Anschlüssen sehen wir nach wie vor einen Anstieg. Bei unseren TV-Kunden konnten wir in den ersten neun Monaten 2019 ein Wachstum um 191 Tsd. verzeichnen. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse um 629 Tsd.

Mit unseren „MagentaZuhause“ Tarifen bieten wir ein umfassendes Produkt-Portfolio für den Festnetz-Bereich auf Basis von IP-Technologie und tarifabhängigen Bandbreiten an.

Wholesale

Zum Ende des dritten Quartals 2019 lag der Anteil der Glasfaser-Anschlüsse am Gesamtbestand mit 47,5 % um 5,9 Prozentpunkte über dem Jahresende 2018. Ursache für das verstärkte Wachstum war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber

dem Vorjahresende um 466 Tsd. bzw. 8,9 %. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Hinzu kommt, dass unsere Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-Anschlüsse migrieren. Bis zum 30. September 2019 lag der Anschlussbestand im Bereich Wholesale bei ca. 12,1 Mio.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	5.357	5.388	5.472	5.441	0,6	16.217	16.088	0,8	21.700
Privatkunden	2.833	2.861	2.909	2.923	(0,5)	8.604	8.556	0,6	11.543
Geschäftskunden	1.510	1.514	1.539	1.500	2,6	4.562	4.483	1,8	6.082
Wholesale	931	927	940	930	1,1	2.798	2.789	0,3	3.720
Sonstiges	83	86	84	88	(4,5)	253	261	(3,1)	355
Betriebsergebnis (EBIT)	863	892	1.238	1.096	13,0	2.992	2.985	0,2	3.969
EBIT-Marge	%	16,1	16,6	22,6		18,4	18,6		18,3
Abschreibungen	(1.083)	(1.144)	(961)	(996)	3,5	(3.188)	(2.964)	(7,6)	(4.042)
EBITDA	1.946	2.036	2.199	2.093	5,1	6.181	5.949	3,9	8.012
EBITDA AL ^a	1.940	2.028	2.193	2.071	5,9	6.161	5.880	4,8	7.918
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(168)	(125)	(61)	(129)	52,7	(354)	(481)	26,4	(598)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	2.114	2.161	2.260	2.222	1,7	6.535	6.430	1,6	8.610
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	2.108	2.153	2.254	2.200	2,4	6.515	6.361	2,4	8.516
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a	%	39,4	40,0	41,2		40,2	39,5		39,2
CASH CAPEX	(1.216)	(1.069)	(1.066)	(1.134)	6,0	(3.351)	(3.242)	(3,4)	(4.240)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz lag mit einer Erhöhung um 0,8 % leicht über dem Niveau der Vergleichsperiode. Der Hauptgrund dafür war das Mobilfunk-Geschäft mit einem Anstieg von 2,6 % durch höhere Service- und Endgeräteumsätze. Gegenüber den ersten drei Quartalen 2018 wirkten im Festnetz die höheren IT- und Breitband-Umsätze positiv. Diese konnten die geringeren Umsätze im Festnetz-Geschäft (im Wesentlichen aus Voice-Komponenten) nahezu kompensieren.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz, verglichen mit der Vorjahresperiode, um 0,6 %. Das klassische Festnetz-Geschäft wird weiterhin durch mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Voice-Komponenten geprägt. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft. Ebenfalls legte das Mobilfunk-Geschäft um 2,1 % zu.

Im **Geschäftskundenbereich** wuchs der Umsatz um 1,8 %. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum legte der Mobilfunk-Bereich um 3,6 % und die IT-Umsätze um 22,3 % zu. Im Gegensatz dazu ging im Festnetz die klassische Sprachtelefonie zurück, v. a. im Rahmen der IP-Migration wechselten Kunden vermehrt auf Flatrate-Tarife.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** lag nach den ersten drei Quartalen 2019 mit 0,3 % leicht über Vorjahresniveau. Positive Umsatzbeiträge im Wesentlichen aus unserem Kontingentmodell sowie eine regulierungsbedingte Preissteigerung bei der TAL-Überlassung kompensierten die generell rückläufigen Umsätze aus TAL und Voice.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das EBITDA AL betrug in den ersten neun Monaten 2019 6,2 Mrd. €, ein Anstieg von 4,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Neben den positiven Beiträgen aus der Umsatzentwicklung resultierte die Steigerung im Wesentlichen aus geringeren Personalaufwendungen, v. a. aufgrund einer niedrigeren Anzahl Mitarbeiter, sowie aus rückläufigen Ausgaben für sozialverträgliche Instrumente zum Personalumbau. Weiterhin wirkten erfolgreiche Umsetzungen von Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen positiv. Aus den genannten Gründen stieg das bereinigte EBITDA AL gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,4 % und betrug 6,5 Mrd. €. Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge ist im Vergleich zur Vorjahresperiode von 39,5 % auf 40,2 % gestiegen.

EBIT

Das Betriebsergebnis lag um 0,2 % über dem Vorjahresniveau und betrug rund 3,0 Mrd. €. Dies ist auf erhöhte Abschreibungen infolge der anhaltend hohen Investitionen in unsere Netzinfrastruktur zurückzuführen.

Cash Capex

Der Cash Capex ist verglichen mit den ersten neun Monaten 2018 um 3,4 % gestiegen. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie investierten wir weiterhin verstärkt in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, in unsere IP-Transformation und in unsere Mobilfunk-Infrastruktur.

USA

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der

Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.09.2019	30.06.2019	Veränderung 30.09.2019/ 30.06.2019 in %	31.12.2018	Veränderung 30.09.2019/ 31.12.2018 in %	30.09.2018	Veränderung 30.09.2019/ 30.09.2018 in %
Mobilfunk-Kunden ^a	84.183	83.052	1,4	79.651	5,7	77.249	9,0
Eigene Kunden (unter eigener Marke) ^a	66.503	65.983	0,8	63.656	4,5	62.163	7,0
Eigene Postpaid-Kunden	45.720	44.646	2,4	42.519	7,5	41.161	11,1
Eigene Prepaid-Kunden ^a	20.783	21.337	(2,6)	21.137	(1,7)	21.002	(1,0)
Wholesale-Kunden	17.680	17.069	3,6	15.995	10,5	15.086	17,2

^a Am 18. Juli 2019 unterzeichnete T-Mobile US eine Vereinbarung, durch die bestimmte Prepaid-Produkte unter der Marke T-Mobile US nun von einem aktuellen MVNO-Partner angeboten und vertrieben werden. Infolgedessen nahm T-Mobile US eine Anpassung der Kundenbasis vor, durch die sich die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden im dritten Quartal 2019 um 616 Tsd. verringert hat. Neue Kundenentwicklungen im Zusammenhang mit diesen Produkten werden künftig unter Wholesale-Kunden erfasst.

Gesamt

Zum 30. September 2019 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 84,2 Mio. Kunden, gegenüber einem Bestand von 79,7 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2018. Der Nettozuwachs lag in den ersten neun Monaten 2019 bei 5,1 Mio. Kunden gegenüber 4,6 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Eigene Kunden (unter eigener Marke). Der Anstieg bei den eigenen Postpaid-Kunden betrug in den ersten drei Quartalen 2019 netto 3,2 Mio., gegenüber netto 3,1 Mio. im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist auf den höheren Nettozuwachs bei den eigenen Postpaid-Telefonie-Kunden v. a. infolge der gesunkenen Kundenabwanderung sowie auf den höheren Nettozuwachs bei anderen eigenen Postpaid-Kunden zurückzuführen. Ursächlich für diesen Zuwachs waren v. a. höhere Bruttoneuzugänge durch vernetzte Geräte und Wearables, insbesondere die

Apple Watch, denen eine höhere Anzahl an Deaktivierungen infolge einer größeren Kundenbasis entgegenwirkte.

Die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden stieg in den ersten neun Monaten 2019 um netto 262 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 325 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Dieser rückläufige Kundenzuwachs resultierte insbesondere aus den anhaltenden Werbeaktivitäten im Markt, der jedoch zum Teil durch die geringere Kundenabwanderung kompensiert wurde.

Wholesale-Kunden. Die Zahl der Wholesale-Kunden erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2019 um netto 1,7 Mio. gegenüber 1,2 Mio. im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den höheren Bruttozuwachs durch unsere weiterhin erfolgreichen M2M-Partnerschaften zurückzuführen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	9.796	9.826	10.006	9.227	8,4	29.629	26.504	11,8	36.522
Betriebsergebnis (EBIT)	1.376	1.465	1.444	1.252	15,3	4.285	3.591	19,3	4.634
EBIT-Marge	%	14,0	14,9	13,6		14,5	13,5		12,7
Abschreibungen	(1.835)	(1.870)	(1.976)	(1.358)	(45,5)	(5.681)	(3.901)	(45,6)	(5.294)
EBITDA	3.210	3.334	3.421	2.610	31,1	9.965	7.492	33,0	9.928
EBITDA AL ^a	2.580	2.672	2.732	2.609	4,7	7.983	7.488	6,6	9.924
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(99)	(200)	(142)	(55)	n.a.	(441)	(59)	n.a.	(160)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	3.309	3.534	3.563	2.665	33,7	10.406	7.551	37,8	10.088
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	2.679	2.872	2.874	2.664	7,9	8.424	7.547	11,6	10.084
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a	%	27,3	29,2	28,9		28,4	28,5		27,6
CASH CAPEX	(1.713)	(2.272)	(1.329)	(1.158)	(14,8)	(5.314)	(3.653)	(45,5)	(4.661)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 26,5 Mrd. € um 11,8 % auf 29,6 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis wuchs der Gesamtumsatz um 5,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hauptgrund dafür waren höhere Service-Umsätze, die wiederum auf den Anstieg des durchschnittlichen Bestands an eigenen Kunden zurückzuführen sind. Verursacht wurde dieser Anstieg durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg mit neuen Kundensegmenten und Tarifen wie „Unlimited 55+“, „Military“, „Business“ und „Essentials“ sowie das Wachstum bei Wearables und anderen vernetzten Geräten, v. a. der Apple Watch. Gegenläufig wirkten niedrigere durchschnittliche Umsätze je eigener Postpaid-Kunde.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL um 11,6 % von 7,5 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 8,4 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2019. Die bereinigte EBITDA AL-Marge blieb mit 28,4 % in den ersten neun Monaten 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum weitestgehend stabil. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum um 5,0 %. Das bereinigte EBITDA AL stieg im Wesentlichen aufgrund des bereits erläuterten Anstiegs der Service-Umsätze. Diesen positiven Einflüssen standen höhere personalbezogene Kosten, Kosten im Zusammenhang mit ausgegliederten Funktionen und Provisionskosten gegenüber. Zudem wirkten sich Kosten in Höhe von 237 Mio. US-\$, die hauptsächlich auf höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit aktivierten Kosten durch die Erstanwendung von IFRS 15 zum 1. Januar 2018 zurückzuführen sind, sowie der Effekt der Erstattungen der Versicherungen im Zusammenhang mit den Hurrikans in Höhe von 265 Mio. US-\$ in den ersten neun Monaten 2018 mindernd aus. In den ersten neun Monaten 2019 waren keine signifikanten Effekte im Zusammenhang mit Hurrikans zu verzeichnen.

Im EBITDA AL sind für die ersten neun Monate 2019 Sondereinflüsse in Höhe von minus 441 Mio. € enthalten, während im Vorjahreszeitraum Sondereinflüsse in Höhe von minus 59 Mio. € wirksam waren. Diese Entwicklung bei den Sondereinflüssen ist im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Transaktion mit Sprint in den ersten drei Quartalen 2019 sowie auf einen Erwerbs- und Investitionsertrag im ersten Quartal 2018 zurückzuführen. Insgesamt stieg das EBITDA AL aufgrund der bereits beschriebenen Faktoren, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen, um 6,6 % von 7,5 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 8,0 Mrd. € in den ersten drei Quartalen 2019.

EBIT

Das EBIT stieg von 3,6 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2018 auf 4,3 Mrd. € im Berichtszeitraum. Ursächlich dafür war das höhere EBITDA AL. Die Abschreibungen stiegen aufgrund der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019, denn dieser führt zu höheren Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte, denen im Vergleichszeitraum Aufwendungen aus Operating Leasing-Verhältnissen gegenüberstanden. Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen durch IFRS 16 blieben die Abschreibungen aufgrund einer geringeren Anzahl an Mietgeräten weitestgehend stabil. Dem gegenüber standen höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit dem anhaltenden Einsatz von Low-Band-Frequenzen, einschließlich des 600 MHz-Spektrums, im Rahmen des 5G-Ausbaus.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2019 von 3,7 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 5,3 Mrd. €, v. a. aufgrund des Erwerbs von Spektrumlizenzen und des beschleunigten Infrastrukturausbaus für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird.

EUROPA

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der

Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		30.09.2019	30.06.2019	Veränderung 30.09.2019/ 30.06.2019 in %	31.12.2018	Veränderung 30.09.2019/ 31.12.2018 in %	30.09.2018	Veränderung 30.09.2019/ 30.09.2018 in %
EUROPA, GESAMT	Mobilfunk-Kunden ^a	46.501	46.469	0,1	50.542	(8,0)	50.429	(7,8)
	Vertragskunden	27.310	27.022	1,1	26.665	2,4	26.402	3,4
	Prepaid-Kunden ^a	19.192	19.447	(1,3)	23.877	(19,6)	24.027	(20,1)
	Festnetz-Anschlüsse ^b	9.001	8.986	0,2	8.963	0,4	8.926	0,8
	davon: IP-basiert	8.140	7.961	2,2	7.314	11,3	7.005	16,2
	Breitband-Kunden	6.587	6.540	0,7	6.405	2,8	6.293	4,7
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.919	4.910	0,2	4.835	1,7	4.782	2,9
	Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL)/Wholesale PSTN	2.291	2.268	1,0	2.275	0,7	2.267	1,1
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	435	422	3,1	411	5,8	401	8,5
GRIECHENLAND	Mobilfunk-Kunden	7.505	7.605	(1,3)	7.893	(4,9)	8.123	(7,6)
	Festnetz-Anschlüsse	2.625	2.607	0,7	2.566	2,3	2.547	3,1
	Breitband-Kunden	1.993	1.972	1,1	1.893	5,3	1.855	7,4
RUMÄNIEN	Mobilfunk-Kunden	5.051	5.258	(3,9)	5.360	(5,8)	5.302	(4,7)
	Festnetz-Anschlüsse	1.608	1.648	(2,4)	1.741	(7,6)	1.772	(9,3)
	Breitband-Kunden	1.040	1.055	(1,4)	1.101	(5,5)	1.108	(6,1)
UNGARN	Mobilfunk-Kunden	5.323	5.332	(0,2)	5.330	(0,1)	5.302	0,4
	Festnetz-Anschlüsse	1.690	1.680	0,6	1.663	1,6	1.651	2,4
	Breitband-Kunden	1.209	1.189	1,7	1.148	5,3	1.126	7,4
POLEN	Mobilfunk-Kunden	10.908	10.869	0,4	10.787	1,1	10.693	2,0
	Festnetz-Anschlüsse	19	19	0,0	18	5,6	19	0,0
	Breitband-Kunden	11	10	10,0	18	(38,9)	20	(45,0)
TSCHECHISCHE REPUBLIK	Mobilfunk-Kunden	6.282	6.224	0,9	6.188	1,5	6.177	1,7
	Festnetz-Anschlüsse	409	384	6,5	318	28,6	276	48,2
	Breitband-Kunden	305	290	5,2	251	21,5	227	34,4
KROATIEN	Mobilfunk-Kunden	2.359	2.286	3,2	2.273	3,8	2.331	1,2
	Festnetz-Anschlüsse	914	916	(0,2)	931	(1,8)	942	(3,0)
	Breitband-Kunden	622	619	0,5	618	0,6	620	0,3
SLOWAKEI	Mobilfunk-Kunden	2.432	2.402	1,2	2.369	2,7	2.339	4,0
	Festnetz-Anschlüsse	855	854	0,1	853	0,2	851	0,5
	Breitband-Kunden	565	557	1,4	543	4,1	533	6,0
ÖSTERREICH	Mobilfunk-Kunden ^a	5.024	4.938	1,7	7.194	(30,2)	6.870	(26,9)
	Festnetz-Anschlüsse ^b	548	546	0,4	538	1,9	535	2,4
	Breitband-Kunden	597	606	(1,5)	594	0,5	569	4,9
ÜBRIGE^c	Mobilfunk-Kunden	1.617	1.555	4,0	3.149	(48,7)	3.291	(50,9)
	Festnetz-Anschlüsse	334	332	0,6	333	0,3	333	0,3
	Breitband-Kunden	245	241	1,7	238	2,9	234	4,7

^a Zum 1. Januar 2019 erfolgte eine Bestandsbereinigung bei M2M-SIM-Karten in Österreich. Es wurden 2,4 Mio. Kunden ausgebucht. Die Vergleichswerte wurden nicht angepasst.

^b Infolge des Erwerbs der UPC Austria berichten wir seit dem dritten Quartal 2018 Festnetz-Anschlüsse und Breitband-Kunden. Die Vergleichswerte der Festnetz-Anschlüsse für 2018 wurden um TV Only-Kunden bereinigt.

^c „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und die Landesgesellschaft Albanien, die wir zum 7. Mai 2019 veräußert haben, sowie die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Die Märkte unseres Segments waren auch in den ersten neun Monaten 2019 durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Dieser Herausforderung stellen wir uns im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich: So erzielten wir bei den FMC-Kunden zum 30. September 2019 einen Anstieg von 33,4 %, v. a. mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio „MagentaOne“. Auf dem Weg, unser Segment flächendeckend zu einem integrierten Anbieter von Mobilfunk- und Festnetz-Produkten zu entwickeln, sind wir wichtige Schritte vorangekommen: Nach der erfolgreichen Integration von UPC Austria bieten wir seit Mai 2019 auch in Österreich unter unserer neuen Marke „Magenta“ konvergente Produkte an. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden in Polen seit Ende Juni 2019 „MagentaOne“ an, das die Nutzung von Mobilfunk mit Glasfaser-basiertem Internet und einem Entertainment-Paket verbindet. Von der Telekom Albania, unserer einzigen reinen Mobilfunk-Gesellschaft, haben wir uns zum 7. Mai 2019 getrennt.

Auch dank des umfangreichen Ausbaus unseres Netzes mit modernen Glasfaser-basierten Anschlüssen (FTTH, FTTB und FTTC), insbesondere in den Landesgesellschaften Griechenland und Ungarn, entwickelte sich unser Breitband/TV-Geschäft kontinuierlich weiter. Infolgedessen steigerte sich die Anzahl der IP-Anschlüsse bis zum 30. September 2019 um 11,3 % auf 8,1 Mio., v. a. durch Migration klassischer PSTN-Anschlüsse auf IP-Technologie.

Unser Mobilfunk-Geschäft erhöhte sich bei der Zahl der werthaltigen Vertragskunden. Die Zahl der Prepaid-Kunden war insbesondere durch eine Bestandsbereinigung in Österreich sowie durch den Verkauf der Telekom Albania stark rückläufig. Zusätzlich wies die Landesgesellschaft in Griechenland eine geringere Prepaid-Kundenbasis aus, u. a. durch die Ausbuchung inaktiver Prepaid-SIM-Karten. Den ersten Meilenstein zum Ausbau des nächsten Kommunikationsstandards 5G im operativen Segment Europa setzten wir durch den erfolgreichen Abschluss der 5G-Frequenzauktion in Österreich im ersten Quartal 2019: Auf Basis dieser Frequenzen hat unsere Landesgesellschaft die ersten 5G-Mobilfunk-Stationen in Betrieb genommen. Auch in anderen Ländern laufen bereits erfolgreiche Tests. Nach Frequenzauktionen, die 2019 und 2020 erwartet werden, sollen weitere 5G-Netze hinzukommen.

Mobilfunk

Zum Ende der ersten neun Monate 2019 verzeichneten wir insgesamt 46,5 Mio. Mobilfunk-Kunden; gegenüber dem Jahresendwert 2018 entspricht dies einer Reduzierung von 8,0 % oder 4,0 Mio. Kunden. Dieser Rückgang stammt im Wesentlichen aus zwei Effekten: zum einen aus der Bestandsbereinigung im Prepaid-Geschäft unserer österreichischen Tochtergesellschaft – hier haben wir 2,4 Mio. grenzübergreifende M2M-SIM-Karten aus unserer Kundenbasis bereinigt. Diese hatten wir intern dem Segment Deutschland bereitgestellt. Zum anderen resultiert der Rückgang aus der Veräußerung unserer Landesgesellschaft in Albanien. Ohne diese Effekte lägen wir nahezu stabil auf dem Wert des Vorjahres. Die Anzahl der werthaltigen Vertragskunden stieg um 2,4 % gegenüber dem 31. Dezember 2018. Insgesamt entwickelte sich der Vertragskundenbestand bei all unseren Landesgesellschaften positiv:

Hohe Zuwächse verzeichneten wir insbesondere in Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik, Österreich und in der Slowakei. Der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand betrug 58,7 %. Neben unseren innovativen Diensten und Tarifen profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer großen Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 30. September 2019 in den Ländern unseres operativen Segments bereits 97 % der Bevölkerung mit LTE und erreichten damit insgesamt rund 107 Mio. Einwohner. Bedingt durch den massiven Datenverkehr, z. B. durch die Nutzung von Video-Streaming-Diensten, ist die Nachfrage der Kunden nach Datenvolumen ungebremsst hoch.

Festnetz

Unser TV- und Entertainment-Angebot zeigte zum 30. September 2019 einen Kundenanstieg von 1,7 % auf insgesamt 4,9 Mio. Kunden, der teils durch Neugeschäft in Kroatien und teils durch höheres Kundenwachstum in Ungarn und der Tschechischen Republik verursacht ist. Kundenverluste in Rumänien konnten durch Zugewinne in den meisten Landesgesellschaften ausgeglichen werden. Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres Segments bereits gesättigt; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player“, die TV-Dienste anbieten.

Auch das Breitband-Geschäft stieg gegenüber dem Vorjahresendwert um 2,8 % auf 6,6 Mio. Kunden an. Insbesondere in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn und der Tschechischen Republik erhöhten sich die Kundenbestände – auch dank verstärkter Investitionen in zukunftsweisende Glasfaser-basierte Technologien. So konnten wir die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser bei unseren vier größten Landesgesellschaften zum 30. September 2019 auf 3,0 Mio. Haushalte erhöhen (31. Dezember 2018: 2,6 Mio.).

Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigt sich auch an dem immer größer werdenden Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen: Ende September 2019 erzielten wir einen Anteil von 90,4 %. Insgesamt bewegte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse auch infolge des Erwerbs der UPC Austria in unserem operativen Segment Europa mit 9,0 Mio. stabil auf dem Niveau des Vorjahresendwerts.

FMC – Fixed Mobile Convergence

Unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erfreut sich in all unseren Landesgesellschaften großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir bis zum 30. September 2019 einen Bestand von 4,4 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem deutlichen Zuwachs von 33,4 % oder 1,1 Mio. Kunden gegenüber dem Vorjahresendwert. Gestützt wird diese Entwicklung insbesondere durch unsere Landesgesellschaft in Griechenland, die ihr konvergentes Produkt-Portfolio seit Herbst 2018 auch für Prepaid-Kunden anbietet. Erfreuliche Zuwachsraten zeigten sich auch in Ungarn, der Tschechischen Republik und der Slowakei. Auch im Geschäftskundenbereich vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business“ mit zunehmendem Erfolg.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	2.891	2.978	3.074	3.045	1,0	8.943	8.752	2,2	11.885
Griechenland	697	720	771	754	2,3	2.188	2.151	1,7	2.888
Rumänien	217	231	243	227	7,0	691	691	0,0	933
Ungarn	459	455	456	460	(0,9)	1.370	1.391	(1,5)	1.889
Polen	348	366	373	392	(4,8)	1.087	1.135	(4,2)	1.526
Tschechische Republik	257	265	274	261	5,0	796	773	3,0	1.047
Kroatien	220	239	252	261	(3,4)	711	717	(0,8)	966
Slowakei	185	190	199	190	4,7	574	555	3,4	761
Österreich	306	315	318	289	10,0	939	721	30,2	1.055
Übrige ^a	244	244	244	274	(10,9)	732	777	(5,8)	1.031
Betriebsergebnis (EBIT)	339	357	477	425	12,2	1.173	1.127	4,1	744
EBIT-Marge	%	11,7	12,0	15,5	14,0	13,1	12,9		6,3
Abschreibungen	(696)	(681)	(695)	(616)	(12,8)	(2.072)	(1.726)	(20,0)	(3.013)
EBITDA	1.035	1.038	1.172	1.041	12,6	3.244	2.853	13,7	3.757
EBITDA AL ^b	921	930	1.062	1.023	3,8	2.912	2.805	3,8	3.691
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(24)	(62)	(24)	(21)	(14,3)	(110)	(73)	(50,7)	(122)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	1.059	1.099	1.196	1.062	12,6	3.355	2.926	14,7	3.880
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^b	945	991	1.086	1.044	4,0	3.022	2.878	5,0	3.813
Griechenland	283	290	337	318	6,0	910	874	4,1	1.173
Rumänien	26	29	36	41	(12,2)	90	111	(18,9)	135
Ungarn	121	139	149	146	2,1	408	408	0,0	540
Polen	92	100	98	95	3,2	290	289	0,3	382
Tschechische Republik	107	114	107	110	(2,7)	328	323	1,5	432
Kroatien	83	91	104	113	(8,0)	278	286	(2,8)	374
Slowakei	82	79	85	82	3,7	247	239	3,3	320
Österreich	118	114	136	112	21,4	368	252	46,0	336
Übrige ^a	33	35	34	27	25,9	103	96	7,3	121
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^b	%	32,7	33,3	35,3	34,3	33,8	32,9		32,1
CASH CAPEX	(446)	(469)	(386)	(417)	7,4	(1.301)	(1.253)	(3,8)	(1.887)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Nordmazedonien, Montenegro und die Landesgesellschaft Albanien, die wir zum 7. Mai 2019 veräußert haben, sowie IWS (International Wholesale), bestehend aus der Deutschen Telekom Global Carrier (ehemals International Carrier Sales & Solutions (ICSS)) und ihren Landesgesellschaften, der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

^b Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte in den ersten neun Monaten 2019 einen Gesamtumsatz von 8,9 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Plus von 2,2 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, um die Effekte der Einbeziehung der UPC Austria zum 31. Juli 2018 sowie der Veräußerung der Telekom Albania zum 7. Mai 2019 neutralisiert, erhöhte sich der Umsatz leicht um 0,5 %.

Das Festnetz-Geschäft war im Berichtszeitraum der größte organische Wachstumstreiber; positive Umsatzeffekte erzielten wir im Breitband- sowie im TV-Geschäft – teils infolge höherer Kundenbestände, teils preisgetrieben. Das Wholesale-Geschäft stieg gegenüber der Vergleichsperiode an, u. a. getrieben durch höhere Umsätze in Rumänien, insbesondere bei der Terminierung des internationalen Sprach- und Datenverkehrs. Auch das Systemgeschäft erzielte zum 30. September 2019 wieder ein leichtes Wachstum. Die Mobilfunk-Umsätze bewegten sich trotz leichtem Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode auf konstant

hohem Niveau: Steigende höhermarginale Service-Umsätze, insbesondere in Polen, Ungarn, Griechenland und der Tschechischen Republik, wurden durch geringere Umsätze aus dem eher niedrigmarginigen Endgerätegeschäft kompensiert. Zusätzlich wirkte sich die hohe Wettbewerbsintensität auf den Telekommunikationsmärkten in einigen Ländern unseres operativen Segments negativ auf unsere Umsätze aus.

Der **Privatkundenbereich** entwickelte sich positiv gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg um 3,7 %. Der wesentliche Treiber hierbei war das Festnetz-Geschäft; es erzielte im Breitband- und TV-Geschäft dank unseres innovativen TV- und Programm-Managements und dem kontinuierlichen Ausbau der Glasfaser-Technologie in den meisten unserer Landesgesellschaften ein deutliches Plus bei der Umsatzentwicklung. Zusätzlich wirkte sich auch ein starker Anstieg bei den FMC-Kunden umsatzsteigernd aus. Leichte Rückgänge waren bei den Mobilfunk-Umsätzen zu verzeichnen; leicht höhere Service-Umsätze konnten nur teilweise die geringeren Umsätze aus dem Endgerätegeschäft auffangen.

Der **Geschäftskundenbereich** erreichte zum Ende des dritten Quartals 2019 stabile Umsätze und ebenso eine positive Margenentwicklung. Neben einem starken Kerngeschäft im Bereich Festnetz und Mobilfunk, verzeichnen auch die ICT/Cloud-Lösungen in Fokusbereichen wie Polen und der Tschechischen Republik ein überdurchschnittliches Wachstum. Nach dem Zusammenschluss mit UPC Austria in Österreich zur neuen Marke „Magenta“ bieten nun alle zehn europäischen Märkte konvergente Lösungen für die kleinen und mittleren Geschäftskunden aus einer Hand (MagentaOne Business). Unsere erweiterte Kooperation mit Microsoft im Geschäftskundensegment ist gestartet; hier erwarten wir in den kommenden Quartalen neue Umsätze mit ICT/Cloud-Lösungen für den Mittelstand sowie für unsere Großkunden.

Die größten positiven Effekte auf die organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatten in den ersten neun Monaten 2019 unsere Landesgesellschaften in Griechenland, der Tschechischen Republik, der Slowakei und Österreich. Dadurch konnten wir die sinkenden Umsätze insbesondere in Polen ausgleichen. In Rumänien hat sich die Umsatzentwicklung bis zum 30. September 2019 auf Vorjahresniveau stabilisiert. Geringere Mobilfunk-Umsätze, sowohl bei den Service-Umsätzen als auch beim Endgerätegeschäft, konnten durch die positive Umsatzentwicklung im Festnetz-Geschäft kompensiert werden. Hierzu trug der Wholesale-Bereich mit höheren Umsätzen bei. Auch das Systemgeschäft zeigte steigende Umsätze. Dadurch konnten Umsatzrückgänge bei der Sprachtelefonie ausgeglichen werden.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Unser operatives Segment Europa erzielte in den ersten neun Monaten 2019 ein bereinigtes EBITDA AL von 3,0 Mrd. €; das entspricht einem Anstieg von 5,0 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, um die Effekte der Einbeziehung der UPC Austria sowie der Veräußerung der Telekom Albania neutralisiert, stieg das bereinigte EBITDA AL um 2,3 % und verzeichnete somit eine weiterhin positive Entwicklung. Diese basierte v. a. auf der Erhöhung der Umsätze, insbesondere der höhermargigen Service-Umsätze, sowie Einsparungen bei den indirekten Kosten.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA AL im Wesentlichen durch die positive Entwicklung in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, Österreich, der Slowakei, Ungarn und der Tschechischen Republik zurückzuführen. Gegenteilig entwickelten sich v. a. unsere Landesgesellschaften in Rumänien und Kroatien. In Rumänien lag das bereinigte EBITDA AL organisch um 18,1 % unter dem Niveau des Vorjahres. Zu dieser Entwicklung führte im Wesentlichen der geringere Umsatzbeitrag im Mobilfunk-Geschäft.

Unser EBITDA AL verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 3,8 % auf 2,9 Mrd. €. Gründe dafür waren im Wesentlichen die beim bereinigten EBITDA AL genannten Effekte. Die Sondereinflüsse lagen mit minus 110 Mio. € um 37 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet stieg das EBITDA AL um 1,0 % an.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland entwickelten sich die Umsätze in den ersten neun Monaten 2019 positiv und lagen mit 2,2 Mrd. € um 1,7 % über dem Vorjahresniveau. Hierzu haben neben höheren Umsätzen im Mobilfunk-Geschäft, insbesondere bei den Service-Umsätzen, auch die weiterhin hohen Festnetz-Umsätze beigetragen. Vor allem das Breitband-Geschäft wuchs deutlich aufgrund des kontinuierlichen Glasfaser- und

Vectoring-Ausbaus. Auch die TV-Umsätze entwickelten sich gegenüber der Vorjahresperiode positiv. Das Wholesale-Geschäft blieb weiter auf Wachstumskurs, während das Systemgeschäft nach einem Rückgang im ersten Halbjahr 2019 erneut über dem Niveau des Vorjahreszeitraums liegt. Das FMC-Angebot entwickelte sich gut mit steigenden Kundenzahlen und entsprechenden Umsätzen.

In den ersten neun Monaten 2019 lag das bereinigte EBITDA AL in Griechenland mit 910 Mio. €, d. h. einem Plus von 4,1 %, deutlich über dem Vorjahresniveau. Gestiegene Umsätze sowie Einsparungen bei den indirekten Kosten wurden teilweise durch höhere direkte Kosten aufgezehrt.

Ungarn. Zum 30. September 2019 lagen die Umsätze in Ungarn bei 1,4 Mrd. € und verringerten sich somit um 1,5 % gegenüber der Vergleichsperiode. Organisch betrachtet lagen die Umsätze stabil auf Vorjahresniveau. Das Mobilfunk-Geschäft stieg deutlich an, getrieben durch volumen- und preisbedingt höhere Service- und Endgeräteumsätze gegenüber der Vergleichsperiode. Das Festnetz-Geschäft war v. a. geprägt durch einen Rückgang im Systemgeschäft im Wesentlichen bedingt durch deutlich höhere Umsätze in der Vorjahresperiode, die in diesem Jahr bisher nicht in gleicher Höhe erreicht werden konnten. Gestiegene Umsätze im Breitband- und Endgerätegeschäft konnten diesen Rückgang nur teilweise auffangen. Die weiter steigenden FMC-Kundenzahlen und entsprechend steigende Umsätze zeigen, dass unser FMC-Angebot „MagentaOne“ sehr erfolgreich ist.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 408 Mio. € auf dem Niveau der ersten neun Monate 2018. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 1,9 %.

Österreich. In Österreich erzielten wir in den ersten drei Quartalen 2019 einen Umsatz von 939 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 30,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Organisch betrachtet, d. h. um die Effekte der Einbeziehung der UPC Austria neutralisiert, erzielten wir ein Plus von 0,9 %. Zurückzuführen ist der Anstieg im Wesentlichen auf steigende höhermargige Service-Umsätze. Neben den Breitband-Internet-Diensten auf Mobilfunk-Basis, die wir bereits erfolgreich an unsere Kunden vermarkten, bieten wir seit dem Erwerb von UPC Austria auch Festnetz-Technologie und seit dem Start der neuen Marke „Magenta“ konvergente Produkte an.

Das bereinigte EBITDA AL stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 46,0 % auf 368 Mio. €. Organisch betrachtet, d. h. um die Effekte der Einbeziehung der UPC Austria neutralisiert, wuchs das bereinigte EBITDA AL um 6,4 %. Höhere Umsätze sowie Einsparungen bei den indirekten Kosten trugen zu diesem Ergebnis bei.

Polen. In Polen lagen die Umsätze mit 1,1 Mrd. € um 4,2 % unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Organisch betrachtet sanken sie um 3,1 %. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Umsätzen im Geschäft mit mobilen Endgeräten, die durch die gestiegenen höhermargigen Service-Umsätze nicht vollständig ausgeglichen werden konnten. Höhere Umsätze erzielte das Systemgeschäft. Das sich noch im Ausbau befindliche klassische Festnetz-Geschäft verzeichnete noch einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Wir investieren verstärkt in die technische Entwicklung, damit wir unseren Kunden als integrierter Anbieter Dienste und Services aus einer Hand anbieten können.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 290 Mio. € um 0,3 % unter dem Vorjahresniveau. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 1,7 %. Der rückläufigen Umsatzentwicklung standen überproportional gesunkene direkte Kosten gegenüber; die indirekten Kosten lagen ebenfalls unter dem Vorjahresniveau.

EBIT

In unserem operativen Segment Europa verzeichneten wir beim EBIT in den ersten neun Monaten 2019 einen Anstieg von 4,1 % auf 1,2 Mrd. €. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentli-

chen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Ursächlich für das höhere EBIT war der Anstieg des EBITDA AL.

Cash Capex

Im Berichtszeitraum wies unser operatives Segment Europa einen im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % höheren Cash Capex in Höhe von 1,3 Mrd. € aus, im Wesentlichen bedingt durch Auszahlungen für den Erwerb von Spektrumlizenzen in Ungarn und für 5G-Frequenzen in Österreich. Daneben investierten wir v. a. in Griechenland, Österreich, Polen und Ungarn im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in den Ausbau von Breitband- und Glasfaser-Technologie.

SYSTEMGESCHÄFT

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €

	Q1-Q3 2019	H1 2019	Gesamtjahr 2018	Q1-Q3 2018	Veränderung Q1-Q3 2019/ Q1-Q3 2018 in %
AUFTRAGSEINGANG	5.132	3.494	6.776	4.672	9,8

Geschäftsentwicklung

Die ersten neun Monate 2019 standen im Zeichen der Etablierung unseres neu ausgerichteten Systemgeschäfts. Investitionen in Wachstums- und Zukunftsthemen (z. B. Public Cloud, Internet der Dinge (IoT), Digital Solutions, Security) bilden hierbei die Basis für die weitere Ausrichtung der Segmentstrategie auf den nachhaltigen Übergang des Geschäfts in strategische Wachstumsfelder bei gleichzeitiger Stärkung des Telekommunikationsgeschäfts und erfolgreichem Management des Rückgangs im klassischen IT-Geschäft.

Um dies zu erreichen, führen wir seit 2018 erfolgreich ein umfangreiches Transformationsprogramm durch. Im Rahmen dessen haben wir unsere Organisation und Abläufe neu ausgerichtet sowie Kapazitäten angepasst, eine neue Strategie für unser Portfolio entwickelt und drei Angebotscluster geschaffen. Insgesamt zehn Portfolio-Einheiten und

eine Emerging Business Unit verantworten sowohl unser klassisches IT- und Telekommunikationsgeschäft als auch unsere Wachstumsfelder (Public Cloud, Internet der Dinge (IoT), Digital Solutions, Security, SAP, Classified ICT, Health und Road Charging). Um unsere Konzernstrategie im Feld „Führend bei Geschäftskunden-Produktivität“ konsequent umzusetzen, soll in einem nächsten Schritt unser Telekommunikationsgeschäft im Jahr 2020 mit dem TK-Geschäft des operativen Segments Deutschland zusammengeführt werden.

In den ersten neun Monaten 2019 entwickelte sich der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem bereits starken Vorjahr weiter positiv und stieg um 9,8 % an. Dies ist im Wesentlichen auf eine positive Entwicklung in unseren Wachstumsbereichen, dort u. a. auf Classified ICT, Digital Solutions und auch Public Cloud, zurückzuführen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	1.630	1.673	1.657	1.754	(5,5)	4.961	5.094	(2,6)	6.936
davon: Umsatz extern	1.278	1.321	1.299	1.381	(5,9)	3.898	4.032	(3,3)	5.497
Betriebsergebnis (EBIT)	(49)	(126)	(10)	(17)	41,2	(185)	(121)	(52,9)	(291)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(46)	(157)	(60)	(57)	(5,3)	(263)	(146)	(80,1)	(322)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	(3)	31	50	40	25,0	78	25	n.a.	32
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	(0,2)	1,9	3,0	2,3		1,6	0,5		0,5
Abschreibungen	(128)	(155)	(125)	(103)	(21,4)	(408)	(296)	(37,8)	(453)
EBITDA	79	29	115	85	35,3	223	175	27,4	163
EBITDA AL ^a	46	(3)	84	89	(5,6)	127	184	(31,0)	176
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(46)	(130)	(60)	(54)	(11,1)	(236)	(143)	(65,0)	(266)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	125	158	175	139	25,9	459	318	44,3	429
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	92	127	144	143	0,7	363	327	11,0	442
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a %	5,6	7,6	8,7	8,2		7,3	6,4		6,4
CASH CAPEX	(93)	(73)	(66)	(87)	24,1	(233)	(352)	33,8	(462)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag in den ersten neun Monaten 2019 mit 5,0 Mrd. € leicht unter Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung in unseren Wachstumsfeldern Public Cloud und Health konnte den Rückgang im klassischen IT-Geschäft und im TK-Geschäft nicht kompensieren. Die generell rückläufige Entwicklung im klassischen IT-Geschäft ist insbesondere auf den Rückgang im internationalen Großkundenbereich, auf eine rückläufige Marktentwicklung in unserem Kernmarkt Westeuropa sowie auf bewusste Portfolio-Entscheidungen (z. B. Beendigung von Desktop Services) zurückzuführen.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

In den ersten neun Monaten 2019 stieg das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 36 Mio. € auf 363 Mio. €. Hauptgründe für den Anstieg waren Effekte aus unserem Transformationsprogramm sowie eine positive Entwicklung bei Open Telekom Cloud und Effizienzsteigerungen im klassischen IT-Geschäft. Das EBITDA AL sank gegenüber dem Vorjahr um 57 Mio. € auf 127 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund einer Portfolio-Bereinigung. Die Sondereinflüsse lagen aus diesem Grund sowie

aufgrund fortgeführter Restrukturierungsmaßnahmen um 93 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

EBIT, bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft stieg in den ersten neun Monaten 2019 gegenüber dem Vorjahr um 53 Mio. € auf 78 Mio. €. Insbesondere die beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte trugen zu dieser Entwicklung bei. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Das EBIT sank im Berichtszeitraum um 64 Mio. € auf minus 185 Mio. €, ebenfalls aufgrund der beim EBITDA AL genannten Effekte.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag in den ersten neun Monaten 2019 bei 233 Mio. € verglichen mit 352 Mio. € im Vergleichszeitraum, bedingt durch hohe Investitionen in ein neues ERP-System im Jahr 2018. Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt weiterhin bei der Entwicklung unseres Wachstumsgeschäfts, wie z. B. Digital Solutions, Internet der Dinge (IoT) und Road Charging.

GROUP DEVELOPMENT

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

Das Mobilfunkturn-Geschäft der T-Mobile Netherlands wird seit der Ausgliederung aus der T-Mobile Netherlands am 1. Januar 2019 in dem innerhalb des operativen Segments Group Development neu geschaffenen Bereich GD Towers berichtet. Dieser setzt sich aus der DFMG und dem Mobilfunkturn-Geschäft der T-Mobile Netherlands zusammen. Die Vergleichswerte wurden nicht angepasst.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		30.09.2019	30.06.2019	Veränderung 30.09.2019/ 30.06.2019 in %	31.12.2018	Veränderung 30.09.2019/ 31.12.2018 in %	30.09.2018	Veränderung 30.09.2019/ 30.09.2018 in %
NIEDERLANDE	Mobilfunk-Kunden	5.531	5.455	1,4	4.021	37,6	4.004	38,1
	Festnetz-Anschlüsse	601	578	4,0	241	n.a.	227	n.a.
	Breitband-Kunden	601	578	4,0	241	n.a.	227	n.a.

Die Anzahl der Mobilfunk- und Festnetz-Kunden in den Niederlanden stieg durch den im Rahmen der Akquisition erworbenen Kundenstamm der Tele2 Netherlands im Vergleich zum Jahresende 2018 deutlich. Darüber hinaus ergaben sich auch aus dem operativen Geschäft deutliche Kundenzuwächse. Vor allem im Mobilfunk-Bereich konnten wir

trotz des intensiven Wettbewerbs neue Kunden gewinnen. Die Gründe hierfür liegen in unserem attraktiven Tarif-Portfolio mit dem Angebot großer Datenpakete bis hin zu unbegrenztem Datenvolumen. Auch im Privatkunden-Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Kunden aufgrund unserer attraktiven Tarifgestaltung weiter an.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	682	683	704	544	29,4	2.068	1.607	28,7	2.185
davon: Niederlande	461	458	479	335	43,0	1.398	962	45,3	1.322
Betriebsergebnis (EBIT)	126	102	270	134	n.a.	498	431	15,5	560
Abschreibungen	(200)	(199)	(208)	(86)	n.a.	(607)	(244)	n.a.	(334)
EBITDA	325	300	479	220	n.a.	1.105	675	63,7	893
EBITDA AL ^a	249	232	402	215	87,0	883	658	34,2	865
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(6)	(18)	134	(7)	n.a.	109	(16)	n.a.	(27)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	332	319	345	227	52,0	996	691	44,1	921
davon: Niederlande	147	137	153	104	47,1	437	321	36,1	425
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	255	250	269	222	21,2	774	674	14,8	892
davon: Niederlande	123	117	132	102	29,4	372	312	19,2	413
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a	%	37,4	36,6	38,2	40,8	37,4	41,9		40,8
CASH CAPEX	(86)	(106)	(99)	(60)	(65,0)	(291)	(201)	(44,8)	(271)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development stieg in den ersten drei Quartalen 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 28,7 %. Der Anstieg resultiert überwiegend aus der Einbeziehung der Tele2 Netherlands seit Jahresbeginn 2019. Operativ trugen der Geschäfts- und der Privatkundenbereich aufgrund des Kundenwachstums sowie eine positive Entwicklung des Geschäfts mit MVNOs in den Niederlanden ebenfalls zum Umsatzanstieg bei. Der Bereich GD Towers verzeichnete ebenso einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr, welcher auf einem mengenbedingten Wachstum bei der DFMG beruht.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum von 658 Mio. € auf 883 Mio. €. Im August 2019 haben wir unseren rund 11-prozentigen Anteil an der Ströer SE & Co. KGaA zur Besicherung der Pensionsansprüche als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V., die Treuhandeinrichtung des Konzerns, dotiert. Daraus resultierte ein als Sondereinfluss erfasster Ertrag in Höhe von 142 Mio. €. Des Weiteren trugen die zum Umsatzanstieg führenden Effekte und die Einbeziehung der Tele2 Netherlands zum EBITDA AL-Anstieg bei. Das EBITDA AL der T-Mobile Netherlands stieg von 674 Mio. € auf 774 Mio. €. Dies ist u. a. durch die Einbeziehung der Tele2 Netherlands und die entfallenen EBITDA AL-Beiträge des niederländischen Mobilfunkturn-Geschäfts hin zu GD Towers geprägt. Zudem unterstützten erste Synergieeffekte, das effiziente Kostenmanagement und operative

Kunden- und Umsatzgewinne das EBITDA AL-Wachstum. Das GD Towers Geschäft entwickelt sich aufgrund steigender Mengen konstant positiv.

EBIT

Das EBIT erhöhte sich um 67 Mio. € auf 498 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode. Positiv wirkte der im Zusammenhang mit der Dotierung unseres Ströer Anteils erfasste Ertrag in Höhe von 142 Mio. €. Negativ wirkten eine mit der Konsolidierung der Tele2 Netherlands bei T-Mobile Netherlands einhergehende Erhöhung der Abschreibungen sowie Einmaleffekte im Rahmen der Integration. Des Weiteren führten hohe Investitionen der GD Towers in neue Mobilfunk-Standorte zu einer Erhöhung der Abschreibungen. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber.

Cash Capex

Der Cash Capex stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 90 Mio. € bzw. 44,8 %. Dies ist v. a. auf zusätzliche Investitionen zur Integration der Tele2 Netherlands und höhere Investitionen bei der DFMG im Zusammenhang mit dem Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur in Deutschland zurückzuführen.

GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	651	678	633	677	(6,5)	1.961	2.096	(6,4)	2.735
Betriebsergebnis (EBIT)	(393)	(314)	(357)	(366)	2,5	(1.063)	(971)	(9,5)	(1.662)
Abschreibungen	(260)	(307)	(289)	(184)	(57,1)	(857)	(615)	(39,3)	(825)
EBITDA	(132)	(7)	(67)	(182)	63,2	(206)	(356)	42,1	(837)
EBITDA AL ^a	(234)	(108)	(166)	(200)	17,0	(508)	(415)	(22,4)	(923)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(97)	(27)	(23)	(68)	66,2	(146)	(214)	31,8	(322)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(35)	20	(45)	(114)	60,5	(60)	(143)	58,0	(515)
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	(137)	(82)	(143)	(132)	(8,3)	(362)	(201)	(80,1)	(601)
CASH CAPEX	(274)	(231)	(234)	(253)	7,5	(739)	(748)	1,2	(1.078)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im Berichtszeitraum gegenüber der Vorjahresperiode um 6,4 %. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die geringeren konzerninternen Umsätze bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems zurückzuführen, die sich nicht konzernextern auf die Ertragslage auswirken. Leicht belastend wirkte weiterhin der Effekt, dass bei Deutsche Telekom IT konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland seit Januar 2016 nicht mehr verrechnet werden.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das bereinigte EBITDA AL unseres Segments Group Headquarters & Group Services sank in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 161 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich

aus geringeren Erträgen aus Immobilienverkäufen sowie aus den gesunkenen Umsätzen bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems. Gegenläufig wirkte sich der reduzierte Personalbestand bei Vivento infolge des fortgesetzten Personalumbaus positiv aus.

Insgesamt war das EBITDA AL in der Berichtsperiode mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 146 Mio. € belastet. Im Vorjahreszeitraum wirkten sich im Saldo negative Sondereinflüsse in Höhe von 214 Mio. € auf das EBITDA AL aus – dabei standen Aufwendungen für Personalmaßnahmen der positiven Wirkung einer Rückstellungsauflösung für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der Beendigung des Schiedsverfahrenskomplexes Toll Collect gegenüber.

EBIT

Der Rückgang des EBIT um 92 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus den beim EBITDA AL beschriebenen Effekten. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Die weiteren Abschreibungen lagen leicht über dem Vorjahresniveau, im Wesentlichen aufgrund von gestiegenen planmäßigen Abschreibungen, die daraus resultieren, dass konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland nicht mehr verrechnet, sondern bei Deutsche Telekom IT aktiviert werden. Gegenläufig sanken die Abschreibungen durch geringere Aktivierungen im Zusammenhang mit der rückläufigen Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems sowie im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios.

Cash Capex

Der Cash Capex reduzierte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 9 Mio. €. Einem geringeren Cash Capex für Fahrzeuge standen höhere Investitionen im Bereich Technologie und Innovation, hauptsächlich für Entwicklungsleistungen, gegenüber.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Wir verweisen diesbezüglich auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzern-Zwischenabschluss.

PROGNOSE

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Abweichend von den im zusammengefassten Lagebericht 2018 des Geschäftsberichts 2018 veröffentlichten Prognosen, gehen wir davon aus, dass das bereinigte EBITDA AL und der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) stärker als bislang erwartet wachsen werden. Bisher gingen wir in unserer Prognose von einer Steigerung des bereinigten EBITDA AL auf rund 23,9 Mrd. € aus. Nun erwarten wir, dass das bereinigte EBITDA AL des Konzerns im Geschäftsjahr 2019 auf rund 24,1 Mrd. € wachsen wird. Maßgeblich dafür ist sowohl die über unseren Erwartungen liegende Entwicklung des Geschäfts im operativen Segment USA, für das wir jetzt ein bereinigtes EBITDA AL von rund 12,5 Mrd. US-\$ statt bislang rund 12,4 Mrd. US-\$ erwarten, sowie die leicht besser als erwartete Entwicklung in unseren anderen operativen Segmenten. Aufgrund höher als erwarteter Investitionen im operativen Segment USA prognostizieren wir nun einen Cash Capex des Konzerns (vor Investitionen in Spektrum) in Höhe von rund 12,9 Mrd. € statt den bislang erwarteten rund 12,7 Mrd. €. Die übrigen abgegebenen Aussagen behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Darüber hinaus gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“ in diesem Konzern-Zwischenlagebericht auf Ergänzungen und neue Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Situation ein. Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im Geschäftsbericht 2018 dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt. Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

OPERATIVE RISIKEN

Die Risikokategorie „Risiken aus IT-/NT-Netzbetrieb USA“ hat sich zu Beginn des Jahres 2019 in der Risikobedeutung von mittel auf gering verbessert. Ursachen hierfür sind, dass einerseits geographische Redundanzen geschaffen wurden und andererseits ausreichende Disaster Recovery-Funktionalitäten für die Abrechnungssysteme der Kundenleistungen als funktionsfähig getestet wurden. Damit ist das Risiko mitigiert und wird nicht weiter berichtet.

RECHTSVERFAHREN

Klagen Telefonbuchpartnerverlage. Im Klagekomplex der Telefonbuchpartnerverlage wurden im März 2019 zwei der erstinstanzlich ruhend gestellten Klagen und im Oktober 2019 drei Revisionen zurückgenommen, nachdem im Januar 2019 das bereits berichtete BGH-Urteil zu unseren Gunsten ergangen war. Infolgedessen sind derzeit noch sieben Verfahren mit einer bezifferten Klagesumme von ca. 50 Mio. € zuzüglich Zinsen rechtshängig. Sechs dieser Klagen befinden sich weiterhin in der Revision beim Bundesgerichtshof, ein Verfahren bleibt ruhend gestellt. Die verwaltungsgerichtlichen Verfahren wurden beendet, nachdem die insofern verbliebenen zwei Kläger ihre verwaltungsgerichtlichen Klagen zurückgenommen haben.

Schiedsverfahren gegen T-Mobile Polska S.A. Im August 2019 hat der polnische Telekommunikationsanbieter P4 Sp. z o.o. ein Schiedsverfahren gegen T-Mobile Polska S.A. eingeleitet. Die Schiedsklägerin fordert eine Zahlung in Höhe von ca. 400 Mio. PLN (ca. 93 Mio. €) nebst Zinsen für ihr vermeintlich rückwirkend zustehende Terminierungsentgelte im Mobilfunk-Bereich.

KARTELLVERFAHREN

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Slovak Telekom und Deutsche Telekom haben am 21. Februar 2019 Berufung gegen das vom Gericht der Europäischen Union am 13. Dezember 2018 ergangene Urteil, in dem die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder reduziert worden waren, bei dem Europäischen Gerichtshof eingelegt. Slovak Telekom und Deutsche Telekom verfolgen hiermit u. a. eine Aufhebung der Feststellung eines missbräuchlichen Verhaltens durch Slovak Telekom.

EINSCHÄTZUNG ZUR GESAMTRISIKOSITUATION

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

in Mio. €

	30.09.2019	31.12.2018	Veränderung	Veränderung in %	30.09.2018
AKTIVA					
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	24.563	21.870	2.693	12,3	19.981
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.461	3.679	2.782	75,6	2.235
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.919	9.988	(69)	(0,7)	9.331
Vertragsvermögenswerte	1.882	1.765	117	6,6	1.716
Ertragsteuerforderungen	446	492	(46)	(9,3)	335
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.614	2.847	(233)	(8,2)	2.912
Vorräte	1.598	1.790	(192)	(10,7)	1.541
Übrige Vermögenswerte	1.465	1.164	301	25,9	1.752
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	177	145	32	22,1	159
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	149.764	123.505	26.259	21,3	122.279
Immaterielle Vermögenswerte	69.645	64.950	4.695	7,2	64.890
Sachanlagen	49.982	50.631	(649)	(1,3)	49.448
Nutzungsrechte	18.474	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Aktiviertete Vertragskosten	1.988	1.744	244	14,0	1.566
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	397	576	(179)	(31,1)	574
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.656	1.585	3.071	n.a.	1.621
Aktive latente Steuern	3.529	2.949	580	19,7	3.104
Übrige Vermögenswerte	1.092	1.070	22	2,1	1.075
BILANZSUMME	174.327	145.375	28.952	19,9	142.260
PASSIVA					
KURZFRISTIGE SCHULDEN	35.249	29.144	6.105	20,9	24.183
Finanzielle Verbindlichkeiten ^a	14.148	10.527	3.621	34,4	7.319
Leasing-Verbindlichkeiten	4.146	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.896	10.735	(1.839)	(17,1)	8.988
Ertragsteuerverbindlichkeiten	387	328	59	18,0	334
Sonstige Rückstellungen	2.697	3.144	(447)	(14,2)	2.839
Übrige Schulden	3.299	2.654	645	24,3	2.903
Vertragsverbindlichkeiten	1.676	1.720	(44)	(2,6)	1.801
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	36	(36)	(100,0)	0
LANGFRISTIGE SCHULDEN	93.941	72.794	21.147	29,1	74.595
Finanzielle Verbindlichkeiten ^a	55.510	51.748	3.762	7,3	53.804
Leasing-Verbindlichkeiten	16.167	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.702	5.502	1.200	21,8	5.347
Sonstige Rückstellungen	3.489	3.291	198	6,0	3.159
Passive latente Steuern	9.683	8.240	1.443	17,5	8.204
Übrige Schulden	1.894	3.427	(1.533)	(44,7)	3.476
Vertragsverbindlichkeiten	496	585	(89)	(15,2)	604
SCHULDEN	129.190	101.938	27.252	26,7	98.779
EIGENKAPITAL	45.137	43.437	1.700	3,9	43.481
Gezeichnetes Kapital	12.189	12.189	0	0,0	12.189
Eigene Anteile	(47)	(49)	2	4,1	(49)
	12.142	12.141	1	0,0	12.141
Kapitalrücklage	54.992	54.646	346	0,6	54.620
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag	(39.520)	(37.392)	(2.128)	(5,7)	(37.426)
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	(351)	(653)	302	46,2	(741)
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	3.213	2.166	1.047	48,3	2.597
ANTEILE DER EIGENTÜMER DES MUTTERUNTERNEHMENS	30.475	30.907	(432)	(1,4)	31.192
Anteile anderer Gesellschafter	14.662	12.530	2.132	17,0	12.290
BILANZSUMME	174.327	145.375	28.952	19,9	142.260

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“.

^a Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten letztmalig zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen gemäß IAS 17.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €

	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
UMSATZERLÖSE	20.017	19.104	4,8	59.169	55.395	6,8	75.656
davon: nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge	85	220	(61,4)	264	222	18,9	305
Sonstige betriebliche Erträge	389	365	6,6	846	1.077	(21,4)	1.491
Bestandsveränderungen	24	22	9,1	79	23	n.a.	(14)
Aktivierete Eigenleistungen	600	618	(2,9)	1.779	1.759	1,1	2.433
Materialaufwand	(8.916)	(9.508)	6,2	(26.540)	(27.190)	2,4	(38.160)
Personalaufwand	(4.013)	(4.026)	0,3	(12.576)	(12.245)	(2,7)	(16.436)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(787)	(701)	(12,3)	(2.282)	(2.119)	(7,7)	(3.134)
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	(127)	(91)	(39,6)	(268)	(307)	12,7	(394)
Gewinne/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	7	(26)	n.a.	(39)	(45)	13,3	(120)
Sonstiges	(667)	(584)	(14,2)	(1.975)	(1.767)	(11,8)	(2.620)
Abschreibungen	(4.256)	(3.344)	(27,3)	(12.811)	(9.645)	(32,8)	(13.836)
BETRIEBSERGEBNIS	3.058	2.530	20,9	7.665	7.053	8,7	8.001
Zinsergebnis	(591)	(443)	(33,4)	(1.784)	(1.396)	(27,8)	(1.817)
Zinserträge	90	64	40,6	248	193	28,5	277
Zinsaufwendungen	(681)	(508)	(34,1)	(2.033)	(1.589)	(27,9)	(2.094)
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	6	3	100,0	107	(527)	n.a.	(529)
Sonstiges Finanzergebnis	(30)	(61)	50,8	190	(175)	n.a.	(502)
FINANZERGEBNIS	(615)	(502)	(22,5)	(1.488)	(2.098)	29,1	(2.848)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	2.442	2.029	20,4	6.178	4.956	24,7	5.153
Ertragsteuern	(623)	(563)	(10,7)	(1.662)	(1.427)	(16,5)	(1.824)
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG)	1.819	1.466	24,1	4.516	3.529	28,0	3.329
ZURECHNUNG DES ÜBERSCHUSSES/(FEHLBETRAGS) AN DIE							
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	1.368	1.110	23,2	3.213	2.597	23,7	2.166
Anteile anderer Gesellschafter	451	355	27,0	1.303	932	39,8	1.163

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“.

ERGEBNIS JE AKTIE

		Q3 2019	Q3 2018	Veränderung in %	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	Mio. €	1.368	1.110	23,2	3.213	2.597	23,7	2.166
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien unverwässert/verwässert	Mio. Stück	4.743	4.742	0,0	4.743	4.742	0,0	4.742
ERGEBNIS JE AKTIE UNVERWÄSSERT/VERWÄSSERT	€	0,29	0,23	26,1	0,68	0,55	23,6	0,46

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €

	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Veränderung	Gesamtjahr 2018
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG)	1.819	1.466	353	4.516	3.529	987	3.329
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden							
Ergebnis aus der Neubewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten	22	15	7	56	(632)	688	(619)
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	(545)	388	(933)	(1.527)	246	(1.773)	127
Neubewertung im Rahmen von Unternehmenserwerben	0	0	0	0	0	0	0
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	147	(151)	298	307	(94)	401	36
	(375)	252	(627)	(1.164)	(480)	(684)	(456)
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen							
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe							
Erfolgswirksame Änderung	0	0	0	(8)	(1)	(7)	(1)
Erfolgsneutrale Änderung	1.072	228	844	1.252	714	538	1.033
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von gehaltenen Fremdkapitalinstrumenten							
Erfolgswirksame Änderung	(5)	(42)	37	(47)	(78)	31	(75)
Erfolgsneutrale Änderung	5	23	(18)	34	26	8	84
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (designierte Risikokomponenten)							
Erfolgswirksame Änderung	(112)	11	(123)	(133)	(35)	(98)	(32)
Erfolgsneutrale Änderung	(173)	4	(177)	(877)	(48)	(829)	(382)
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Kosten der Absicherung)							
Erfolgswirksame Änderung	1	0	1	2	0	2	3
Erfolgsneutrale Änderung	0	(16)	16	(25)	47	(72)	56
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen							
Erfolgswirksame Änderung	(6)	0	(6)	(7)	0	(7)	0
Erfolgsneutrale Änderung	0	0	0	11	6	5	7
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	70	5	65	265	26	239	86
	851	213	638	467	657	(190)	779
SONSTIGES ERGEBNIS	476	466	10	(698)	177	(875)	323
GESAMTERGEBNIS	2.295	1.931	364	3.818	3.706	112	3.652
ZURECHNUNG DES GESAMTERGEBNISSES AN DIE							
Eigentümer des Mutterunternehmens	1.512	1.524	(12)	2.317	2.493	(176)	2.181
Anteile anderer Gesellschafter	783	406	377	1.501	1.213	288	1.471

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. €

	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens							
	Bezahltes Eigenkapital			Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital		Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschl. Ergebnisvortrag	Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungsrücklage	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (IAS 39)
STAND ZUM 1. JANUAR 2018	12.189	(49)	55.010	(38.750)	3.461	(1.729)	(60)	101
Übertrag aufgrund Änderung der Rechnungslegungsvorschriften				1.413				(101)
Veränderung Konsolidierungskreis			(29)					
Transaktionen mit Eigentümern			(587)	0		(12)		
Gewinnvortrag				3.461	(3.461)			
Dividendenausschüttung				(3.083)				
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG								
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung			226					
Aktienrückkauf/Treuhänderisch hinterlegte Aktien		1	0	3				
Überschuss/(Fehlbetrag)					2.597			
Sonstiges Ergebnis				153		419		
GESAMTERGEBNIS								
Transfer in Gewinnrücklagen				(624)			30	
STAND ZUM 30. SEPTEMBER 2018	12.189	(49)	54.620	(37.426)	2.597	(1.322)	(30)	n.a.
STAND ZUM 1. JANUAR 2019	12.189	(49)	54.646	(37.392)	2.166	(1.120)	(28)	n.a.
Übertrag aufgrund Änderung der Rechnungslegungsvorschriften				221				
Veränderung Konsolidierungskreis								
Transaktionen mit Eigentümern			78			(5)		
Gewinnvortrag				2.166	(2.166)			
Dividendenausschüttung				(3.320)				
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG								
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung			268					
Aktienrückkauf/Treuhänderisch hinterlegte Aktien		1		4				
Überschuss/(Fehlbetrag)					3.213			
Sonstiges Ergebnis				(1.213)		788		
GESAMTERGEBNIS								
Transfer in Gewinnrücklagen				13			6	
STAND ZUM 30. SEPTEMBER 2019	12.189	(47)	54.992	(39.520)	3.213	(336)	(23)	n.a.

Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens							Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt Konzern- Eigenkapital
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis									
Eigenkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)	Fremdkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)	Sicherungs- instrumente (IAS 39)	Sicherungs- instrumente: designierte Risiko- komponenten (IFRS 9)	Sicherungs- instrumente: Kosten der Absicherung (IFRS 9)	At equity bilanzierte Unternehmen	Steuern			
n.a.	n.a.	789	n.a.	n.a.	26	(254)	30.734	11.737	42.470
93	0	(789)	789			38	1.444	103	1.547
							(29)	47	18
0	2					(1)	(598)	(769)	(1.368)
							0	0	0
							(3.083)	(172)	(3.255)
							0	0	0
							226	132	358
							4	0	4
							2.597	932	3.529
(633)	(33)		(84)	47	6	20	(104)	281	177
							2.493	1.213	3.706
633	(6)				(35)	1	0	0	0
94	(37)	n.a.	705	47	(4)	(194)	31.192	12.290	43.481
84	2	n.a.	519	58	(4)	(165)	30.907	12.530	43.437
	0						221	125	346
							0	245	245
0	0		3			(1)	76	340	416
							0	0	0
							(3.320)	(236)	(3.555)
							0	0	0
							268	157	425
							5	0	5
							3.213	1.303	4.516
56	(9)		(683)	(23)	4	184	(895)	198	(698)
							2.317	1.501	3.818
(19)					0		0	0	0
121	(6)	n.a.	(162)	36	0	18	30.475	14.662	45.137

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €

	Q3 2019	Q3 2018	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018	Gesamtjahr 2018
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	2.442	2.029	6.178	4.956	5.153
Abschreibungen	4.256	3.344	12.811	9.645	13.836
Finanzergebnis	615	502	1.488	2.098	2.848
Ergebnis aus dem Abgang vollkonsolidierter Gesellschaften	0	0	12	0	0
Ergebnis aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	(142)	0	(143)	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	118	103	432	333	430
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	41	5	82	(86)	(126)
Veränderung aktives operatives Working Capital	77	(475)	423	(112)	(998)
Veränderung sonstige operative Vermögenswerte	(35)	(130)	(427)	(182)	(337)
Veränderung der Rückstellungen	104	168	(292)	(500)	(100)
Veränderung passives operatives Working Capital	(519)	(27)	(945)	(1.281)	(515)
Veränderung sonstige operative Verbindlichkeiten	(256)	(46)	207	402	(11)
Erhaltene/(Gezahlte) Ertragsteuern	(176)	(241)	(546)	(463)	(697)
Erhaltene Dividenden	2	7	15	180	181
Nettozahlungen aus Abschluss, Auflösung und Konditionenänderung von Zinsderivaten	0	0	0	0	0
OPERATIVER CASHFLOW	6.528	5.238	19.294	14.990	19.663
Gezahlte Zinsen	(917)	(724)	(2.984)	(2.568)	(3.307)
Erhaltene Zinsen	312	339	1.221	1.119	1.592
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	5.924	4.853	17.531	13.542	17.948
Auszahlungen für Investitionen in					
Immaterielle Vermögenswerte	(762)	(769)	(3.601)	(2.458)	(3.353)
Sachanlagen	(2.417)	(2.349)	(7.606)	(6.893)	(9.139)
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(276)	(313)	(355)	(517)	(639)
Auszahlungen für geförderte Investitionen in den Breitband-Ausbau ^a	(236)	n.a.	(236)	n.a.	n.a.
Einzahlungen von Fördermitteln für Investitionen in den Breitband-Ausbau ^a	106	n.a.	106	n.a.	n.a.
Auszahlungen für die Übernahme der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	(29)	(1.794)	(277)	(2.076)	(2.080)
Einzahlungen aus Abgängen von					
Immateriellen Vermögenswerten	0	0	0	1	2
Sachanlagen	26	76	108	380	523
Langfristigen finanziellen Vermögenswerten	37	133	71	432	596
Einzahlungen aus dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	(1)	(4)	31	(65)	(67)
Veränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit mehr als 3 Monate), Wertpapiere und Forderungen des kurzfristigen finanziellen Vermögens	665	(403)	1.523	(464)	(144)
Sonstiges	0	0	(2)	5	5
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	(2.886)	(5.422)	(10.236)	(11.655)	(14.297)
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	12	14.104	10.758	48.256	51.597
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(1.999)	(14.952)	(14.419)	(53.820)	(57.253)
Aufnahme mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	2.662	1.076	5.695	7.984	8.375
Rückzahlung mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(14)	0	(18)	(21)	(23)
Dividendenausschüttungen (inkl. an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen)	(152)	(106)	(3.561)	(3.254)	(3.254)
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	(977)	(226)	(2.837)	(629)	(1.174)
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern	1	0	2	3	29
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern	(38)	(41)	(183)	(1.458)	(1.557)
Sonstiges	0	0	0	0	0
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	(505)	(145)	(4.563)	(2.939)	(3.259)
Auswirkung von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	35	5	51	(26)	(17)
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	0	0	0	(8)
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL (LAUFZEIT BIS 3 MONATE)	2.567	(709)	2.782	(1.078)	367
BESTAND AM ANFANG DER PERIODE	3.894	2.943	3.679	3.312	3.312
BESTAND AM ENDE DER PERIODE	6.461	2.235	6.461	2.235	3.679

^a Bei den hier ausgewiesenen Auszahlungen und Einzahlungen handelt es sich um solche Investitionen in den Breitband-Ausbau, die vollständig von der öffentlichen Hand finanziert werden. Da diese Auszahlungen und Einzahlungen nicht zeitgleich geleistet bzw. vereinnahmt werden, können sich in den einzelnen Perioden positive oder negative Salden ergeben. Diese Investitionen sind nicht Bestandteil der operativen Kennziffern „Cash Capex“ bzw. „Free Cashflow“, da die Auszahlungen nicht zu einem Sachanlagenzugang führen. Für weitere Informationen zur Schätzungsänderung bei geförderten Investitionen in den Breitband-Ausbau verweisen wir auf den Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Schätzungsänderungen“.

ERHEBLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE

RECHNUNGSLEGUNG

Die Deutsche Telekom AG veröffentlicht freiwillig in Einklang mit § 53 Abs. 6 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse einen Quartals-Finanzbericht, der einen Konzern-Zwischenabschluss und einen Konzern-Zwischenlagebericht umfasst. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung des Wertpapierhandelsgesetzes aufgestellt.

STATEMENT OF COMPLIANCE

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2019 ist unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standards

(IAS) 34 aufgestellt worden. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 gewählt. Alle von der Deutschen Telekom AG angewendeten IFRS wurden von der EU-Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält der prüferisch durchgesehene Quartals-Finanzbericht alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Hinsichtlich der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden verweisen wir auf den [Anhang des Konzernabschlusses](#) zum 31. Dezember 2018.

ERSTMALS IN DER BERICHTSPERIODE ANZUWENDEnde STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN

Verlautbarung	Titel	Anwendungs- pflicht für die Deutsche Telekom ab	Änderungen	Voraussichtliche Auswir- kungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom
IFRS 16	Leases	01.01.2019	Unter IFRS 16 sind generell alle Leasing-Verhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasing-Nehmers anzusetzen. Die bislang unter IAS 17 vorzunehmende Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating Leasing-Verträgen entfällt damit nunmehr für den Leasing-Nehmer. Für alle Leasing-Verhältnisse passiviert der Leasing-Nehmer in seiner Bilanz eine Leasing-Verbindlichkeit für die Verpflichtung, künftig Leasing-Zahlungen vorzunehmen. Zugleich aktiviert der Leasing-Nehmer ein Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögenswert, welches dem Barwert der künftigen Leasing-Zahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, Vorauszahlungen und Rückbaukosten abzüglich erhaltener Anreizzahlungen entspricht. Während der Laufzeit des Leasing-Verhältnisses wird die Leasing-Verbindlichkeit ähnlich den bislang geltenden Regelungen nach IAS 17 für Finanzierungs-Leasing-Verhältnisse finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig amortisiert wird, was im Vergleich zu IAS 17 grundsätzlich zu höheren Aufwendungen zu Beginn der Laufzeit eines Leasing-Verhältnisses führt. Beim Leasing-Geber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich den bisherigen Vorschriften des IAS 17. IFRS 16 enthält darüber hinaus eine Reihe von weiteren Neueregulungen zur Definition eines Leasing-Verhältnisses, zum Ausweis und zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-Leaseback-Transaktionen.	Der Standard hat wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom. Die Details der Auswirkungen werden im Anschluss an diese Tabelle erläutert.
Amendments to IAS 19	Plan Amendment, Curtailment or Settlement	01.01.2019	Die Änderungen regeln die Behandlung von Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen eines leistungsorientierten Pensionsplans neu. Es wird klargestellt, dass ein Unternehmen aktualisierte versicherungsmathematische Annahmen und die Nettoschuld (bzw. den Netto-Vermögenswert) im Zeitpunkt der Änderung verwenden muss, um den laufenden Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für den restlichen Zeitraum der Berichtsperiode nach einer Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung zu bestimmen. Etwaige Änderungen einer Überdeckung als Teil des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands oder als Gewinn bzw. Verlust aus Abgeltungen sind erfolgswirksam zu erfassen, selbst wenn diese Überdeckung infolge der Auswirkungen der Vermögensobergrenze („asset ceiling“) zuvor nicht erfasst wurde. Die Auswirkungen von Veränderungen der Vermögensobergrenze sind im sonstigen Ergebnis zu erfassen.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 28	Long-term Interests in Associates and Joint Ventures	01.01.2019	Es wird klargestellt, dass ein Unternehmen die Vorschriften des IFRS 9 – die Regelungen zur Wertminderung eingeschlossen – zur Bewertung langfristiger Beteiligungen an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anzuwenden hat, die Teil der Nettoinvestition in dieses assoziierte Unternehmen oder Joint Venture sind, die aber nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IFRS 9	Prepayment Features with Negative Compensation	01.01.2019	Mit der Änderung soll unter bestimmten Voraussetzungen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („amortized cost“) bzw. GuV-neutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) auch für solche finanziellen Vermögenswerte ermöglicht werden, bei denen im Falle einer vorzeitigen Kündigung eine Ausgleichszahlung an die kündigende Partei fällig werden kann.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRIC 23	Uncertainty over Income Tax Treatments	01.01.2019	In IFRIC 23 werden die Regelungen des IAS 12 „Ertragsteuern“ in Bezug auf den Ansatz und die Bewertung von tatsächlichen Ertragsteuern, latenten Steuerschulden und latenten Steueransprüchen, soweit Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klargestellt.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Annual Improvements Project	Annual Improvements to IFRSs 2015–2017 Cycle	01.01.2019	Klarstellungen zahlreicher bereits veröffentlichter Standards.	Keine wesentlichen Auswirkungen.

Im Januar 2016 hat der IASB **IFRS 16 „Leases“** veröffentlicht. Dieser ist für ab dem 1. Januar 2019 beginnende Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden. IFRS 16 hat wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deutschen Telekom, insbesondere die Bilanzsumme, die Ertragslage, den operativen und Finanzierungs-Cashflow sowie die Darstellung der Vermögens- und Finanzlage.

Die Deutsche Telekom ist als Leasing-Nehmer insbesondere bei der Anmietung von Mobilfunk-Standorten (Grund und Boden, Plätze an Mobilfunk-Masten bzw. Dachflächen), Netzwerk-Infrastruktur sowie bei Gebäudeanmietung für administrative oder technische Zwecke von der Neuregelung betroffen.

Die Deutsche Telekom hat den neuen Leasing-Standard nicht vollständig retrospektiv angewendet, sondern die Erleichterungsvorschrift für Leasing-Nehmer („modifizierte retrospektive Methode“) in Anspruch genommen. Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen werden mit Übergang auf IFRS 16 mit dem entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst und als Leasing-Verbindlichkeit passiviert. Die Nutzungsrechte wurden zum 1. Januar 2019 in Höhe der Leasing-Verbindlichkeit angesetzt, berichtigt um den Betrag der vorausgezählten bzw. passivisch abgegrenzten Leasing-Zahlungen. Aufgrund wesentlicher bestehender Salden von Verbindlichkeiten aus Staffelmietverträgen (Straight-line leases) nach IAS 17, welche nach IFRS 16 von den Nutzungsrechten abzuziehen sind, wurden die Nutzungsrechte zum 1. Januar 2019 nach IFRS 16 mit einem signifikant niedrigeren Buchwert als die korrespondierende Leasing-Verbindlichkeit angesetzt (Geschäftsbericht 2018, Angabe 16 „Übrige Schulden“). Diese Verbindlichkeit beruht im Wesentlichen auf Leasing-Verhältnissen für Mobilfunk-Standorte der T-Mobile US. Im Übergangszeitpunkt am 1. Januar 2019 wurden zunächst die den Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Laufzeiten an die gemäß IFRS 16 bestimmten Laufzeiten angepasst. Diese Anpassung wurde eigenkapitalerhöhend vorgenommen. Der verbleibende Abgrenzungsposten wurde wie vorstehend beschrieben nutzungsrechtsmindernd verrechnet. Neben bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen werden bisherige Finanzierungs-Leasing-Verhältnisse am 1. Januar 2019 mit ihren Buchwerten zum 31. Dezember 2018 als Nutzungsrecht und Leasing-Verbindlichkeit erfasst.

Wesentliche Wahlrechte und Erleichterungsmöglichkeiten werden wie folgt ausgeübt:

- Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.
- Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften des IFRS 16 erstrecken sich auch auf kurzfristige Leasing-Verhältnisse und auf Leasing-Verhältnisse, deren zugrunde liegender Vermögenswert von geringem Wert ist.
- Zwischen Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasing-Komponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasing-Verhältnis abgebildet.
- Leasing-Verhältnisse über immaterielle Vermögenswerte fallen nicht unter IFRS 16, sondern unter IAS 38.

Darüber hinaus wurden zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 wesentliche Wahlrechte und Erleichterungsmöglichkeiten wie folgt in Anspruch genommen:

- Drohverlustrückstellungen, die im Zusammenhang mit Leasing-Verhältnissen gebildet wurden, wurden am 1. Januar 2019 mit dem Nutzungsrecht verrechnet.
- Im Zusammenhang mit der Bestimmung der Laufzeit von Leasing-Verhältnissen werden teilweise nachträglich erlangte bessere Erkenntnisse („hindsight“) berücksichtigt, wenn wirtschaftliche Erwägungen und Zwänge eine hinreichend sichere Ausübungswahrscheinlichkeit von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen belegen.
- Das Wahlrecht zum Bestandsschutz („grandfathering“) wird nicht in Anspruch genommen. Somit wurde IFRS 16 am 1. Januar 2019 auf alle bestehenden Verträge angewendet, die in dessen Anwendungsbereich fallen. Das gilt sowohl für Verträge auf der Leasing-Nehmer- als auch für Verträge auf der Leasing-Geberseite.

Die neue Definition eines Leasing-Verhältnisses hat für die Deutsche Telekom als Leasing-Geber insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen. Gleichwohl ändert sich die Anzahl der identifizierten Leasing-Verhältnisse. Die Neudefinition betrifft nicht die Verträge zur Überlassung von Servern oder ähnlichen Hardware-Geräten an Kunden im Rahmen von Daten- bzw. Netzwerk-Lösungen sowie Verträge über Endgeräte an Kunden. Diese werden auch weiterhin als Leasing-Verhältnis definiert. Dagegen ist eine Reduzierung bei Verträgen zur Überlassung von Modems/Routern der aktuellen Gerätegeneration an Privatkunden im Bereich Festnetz-Massenmarkt zu verzeichnen. Im Zusammenhang mit der Erbringung von Leistungen in Rechenzentren wird die Vermietung von Flächen, z. B. gesonderte Räume für die Aufstellung eigener Hardware des Kunden, als Leasing-Komponente identifiziert. Darüber hinaus werden die Vermietung von Teilnehmeranschlussleitungen und von Flächen an Wholesale-Festnetz-Kunden (z. B. Kollokationsflächen) als Leasing-Verhältnis eingestuft.

Insgesamt stellen sich die zum 1. Januar 2019 durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 in der Konzern-Bilanz vorgenommenen Anpassungen wie folgt dar^a:

in Mio. €	Buchwert nach IAS 17 31.12.2018	Neubewertungen	Reklassifizierungen	Buchwert nach IFRS 16 01.01.2019
AKTIVA				
VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte	64.950		(29)	64.921
Sachanlagen	50.631		(2.524)	48.107
Nutzungsrechte	n.a.	15.601	638	16.239
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.432		21	4.453
Aktive latente Steuern	2.949	166		3.115
Übrige Vermögenswerte	2.234		(196)	2.038
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	145	9		154
PASSIVA				
SCHULDEN				
Finanzielle Verbindlichkeiten	62.275		(2.481)	59.794
Leasing-Verbindlichkeiten	n.a.	15.601	2.472	18.073
Sonstige Rückstellungen	6.435		(185)	6.250
Passive latente Steuern	8.240	290		8.530
Übrige Schulden	3.427	(470)	(1.859)	1.098
Vertragsverbindlichkeiten	585		(7)	578
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10.735		(30)	10.705
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	36	9		45
EIGENKAPITAL				
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag zuzüglich Anteile anderer Gesellschafter ^b	(25.462)	346		(25.116)

^a In der vorstehenden Übersicht sind ausschließlich die von den Änderungen aus der Erstanwendung von IFRS 16 betroffenen Bilanzposten enthalten; kurz- und langfristige Posten wurden aus Vereinfachungsgründen zusammengefasst dargestellt.

^b Aus Vereinfachungsgründen zusammengefasst für die Darstellung des erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden kumulierten Effekts aus der Umstellung auf IFRS 16.

Unter Berücksichtigung latenter Steuern von insgesamt 0,1 Mrd. € (netto) ergibt sich aus der Umstellung zum 1. Januar 2019 ein in den Gewinnrücklagen – unter Einbeziehung der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Bestandteile – zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 0,3 Mrd. €. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der zuvor beschriebenen Auflösung von passivisch abgegrenzten Leasing-Zahlungen (Verbindlichkeiten aus Straight-line leases).

Reklassifizierungen umfassen im Wesentlichen Umgliederungen der Buchwerte aus bisherigen Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen in die Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten sowie die zuvor beschriebene Verrechnung mit den Nutzungsrechten von nach der bisherigen Bilanzierung aus den Operating Leasing-Verhältnissen vorausgezählten bzw. passivisch abgegrenzten Leasing-Zahlungen, passivierten Drohverlustrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Stafelmietverträgen (Straight-line leases). Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“.

Ausgehend von den Operating Leasing-Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018 (Geschäftsbericht 2018, Angabe 37 „Leasing-Verhältnisse“) ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasing-Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

in Mio. €	01.01.2019
Operating Leasing-Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018	18.284
Mindest-Leasing-Zahlungen (Nominalwert) der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing zum 31. Dezember 2018	2.950
Änderungen aufgrund Neudefinition Leasing-Verhältnisse	(743)
Änderungen bei Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen	865
Sonstiges	(95)
Brutto-Leasing-Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	21.261
Abzinsung	(3.188)
Leasing-Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	18.073
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing zum 31. Dezember 2018	(2.472)
ZUSÄTZLICHE LEASING-VERBINDLICHKEITEN DURCH ERSTANWENDUNG VON IFRS 16 ZUM 1. JANUAR 2019	15.601

Der Zinssatz für die Bewertung der Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten, soweit nicht implizit im Leasing-Verhältnis vorgegeben, ist der Grenzfremdkapitalzinssatz. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 30 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisikoaufschläge sowie adjustiert um eine Liquiditäts- und Länderrisikoprämie, abgeleitet.

Die Abzinsung zum 1. Januar 2019 wurde unter Verwendung von gewichteten durchschnittlichen Grenzfremdkapitalzinssätzen von 1,7 % bis 5,0 % im Euro-Währungsraum sowie 5,2 % im US-Dollar-Währungsraum vorgenommen.

Die Erhöhung der Leasing-Verbindlichkeiten hat eine entsprechende Zunahme der Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Folge.

Für die bilanzierten Nutzungsrechte ergab sich folgende Darstellung zum 30. September 2019:

in Mio. €	30.09.2019
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	6.072
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	577
Nutzungsrechte – technische Anlagen und Maschinen	11.687
Nutzungsrechte – andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	137
	18.474

In den Nutzungsrechten sind Vermögenswerte enthalten, die bis zum 31. Dezember 2018 im Rahmen des Finanzierungs-Leasings innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen wurden.

Für die ersten drei Quartale 2019 ergab sich folgende Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung^a:

in Mio. €	Q1-Q3 2019
ABSCHEIDUNGEN AUF NUTZUNGSRECHTE	2.688
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	907
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	108
Nutzungsrechte – technische Anlagen und Maschinen	1.631
Nutzungsrechte – andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42
ZINSAUFWENDUNGEN AUS LEASING-VERBINDLICHKEITEN	654

^a In der vorstehenden Übersicht sind ausschließlich die von den Änderungen aus der Erstanwendung von IFRS 16 betroffenen Posten enthalten.

Weitere Informationen zu veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Standards, Interpretationen und Änderungen sowie Angaben zum Ansatz und zur Bewertung von Bilanzposten als auch zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Geschäftsbericht 2018, Kapitel „Grundlagen und Methoden“ des Konzern-Anhangs, zu entnehmen.

ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN, SCHÄTZUNGSÄNDERUNGEN

Die Deutsche Telekom hat außer den erstmals im Geschäftsjahr anzuwendenden Standards, Interpretationen und Änderungen keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die von der öffentlichen Hand vertragsgemäß zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland werden seit Beginn des dritten Quartals 2019 in voller Höhe bilanziert. Grund dafür ist, dass der Breitband-Ausbau in Deutschland mittlerweile zur Routinetätigkeit geworden ist und nunmehr bereits bei Abschluss eines Fördervertrags mit der nach IFRS geforderten angemessenen Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Deutsche Telekom die Förderbedingungen erfüllen und die öffentliche Hand die Zuwendungen gewähren wird. Folglich werden nunmehr bereits bei Vertragsschluss die erwarteten Zuwendungen in voller Höhe als sonstiger finanzieller Vermögenswert aktiviert und in selber Höhe eine nicht-finanzielle übrige Schuld für die bestehende Ausbaupflichtung passiviert. Bislang wurde die Erfüllung der Förderbedingungen erst bei Abnahme nach Fertigstellung mit angemessener Sicherheit angenommen, weshalb davor lediglich erhaltene Abschlagszahlungen erfasst und als nicht-finanzielle übrige Schulden ausgewiesen wurden. Folglich wurde auch der geförderte Anteil der Auszahlungen zunächst in den Sachanlagen aktiviert, weshalb ihr Buchwert entsprechend höher war. Die aufgrund dieser Schätzungsänderung im dritten Quartal 2019 als sonstige finanzielle Vermögenswerte erfassten noch zu empfangenden Zuwendungen beliefen sich auf 1,3 Mrd. €, und für die noch zu erbringenden Ausbaupflichtungen wurden nicht-finanzielle übrige Schulden in Höhe von 0,9 Mrd. € neu angesetzt. Der Unterschiedsbetrag reduziert die Sachanlagen. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte reduzieren sich bei Erhalt der Zuwendungen. Die nicht-finanziellen übrigen Schulden werden rätierlich mit Baufortschritt aufgelöst und reduzieren so die Anschaffungskosten der geförderten Sachanlagen. Alle erhaltenen Zuwendungen aus Förderprojekten und geleisteten Auszahlungen für den Ausbau werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit erfasst. Zuwendungen und Auszahlungen für Förderprojekte, bei denen die vorstehend beschriebene angemessene Sicherheit bereits besteht, werden separat ausgewiesen in den Posten „Einzahlungen von Fördermitteln für Investitionen in den Breitband-Ausbau“ bzw. „Auszahlungen für geförderte Investitionen in den Breitband-Ausbau“. Da diese Auszahlungen und Einzahlungen nicht zeitgleich geleistet bzw. vereinnahmt werden, können sich in den einzelnen Perioden positive oder negative Salden ergeben. Diese Investitionen sind nicht Bestandteil der „Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen“, da die Auszahlungen nicht zu einem Sachanlagenzugang führen. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

In den ersten drei Quartalen 2019 wurden von der Deutschen Telekom die nachfolgenden Transaktionen durchgeführt, die Auswirkung auf den Konsolidierungskreis haben bzw. haben werden. Weitere – hier nicht dargestellte – Veränderungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentliche Bedeutung für den Konzern-Zwischenabschluss der Deutschen Telekom.

ERWERB DER TELE2 NETHERLANDS HOLDING N.V.

Am 15. Dezember 2017 hat die Deutsche Telekom mit der Tele2 Group eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 % der Anteile an dem Telekommunikationsanbieter Tele2 Netherlands Holding N.V. (Tele2 Netherlands) durch die T-Mobile Netherlands Holding B.V. (T-Mobile Netherlands) geschlossen. Nach der durch die EU-Kommission am 27. November 2018 ohne Auflagen erteilten Zustimmung, wurde die Transaktion am 2. Januar 2019 vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Tele2 Netherlands als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Durch den Erwerb entsteht auf dem niederländischen Markt ein starker und nachhaltig ausgerichteter Anbieter von konvergenten Angeboten aus Festnetz und Mobilfunk.

Aus Konzernsicht ergab sich zum Erwerbszeitpunkt eine an die Tele2 Group übertragene Gegenleistung in Höhe von insgesamt 734 Mio. €. Diese bestand aus einer vorläufigen Barzahlung (unter Berücksichtigung von Kaufpreisanpassungen) in Höhe von 234 Mio. € sowie der Hingabe eines 25 %-Anteils an der T-Mobile Netherlands (vor dem Unternehmenszusammenschluss), welcher mit einem beizulegenden Zeitwert von 500 Mio. € bewertet wurde. Infolge dieser Transaktion bilanziert die Deutsche Telekom nunmehr Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 25 % an der kombinierten Gesellschaft, die sich aus der zuvor beschriebenen Hingabe von 25 % der Anteile an T-Mobile Netherlands (vor dem Unternehmenszusammenschluss) und den Anteilen anderer Gesellschafter an der Tele2 Netherlands ergeben.

Die Kaufpreisallokation und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der Tele2 Netherlands zum Erwerbszeitpunkt waren zum 30. September 2019 nahezu abgeschlossen. Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Tele2 Netherlands sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
AKTIVA	
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	286
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	238
Vertragsvermögenswerte	7
Übrige Vermögenswerte	20
Vorräte	17
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	1.123
Goodwill	203
Andere immaterielle Vermögenswerte	455
davon: Kundenstamm	210
davon: Spektrumlizenzen	182
davon: übrige	63
Sachanlagen	286
Nutzungsrechte	171
Übrige Vermögenswerte	8
VERMÖGENSWERTE	1.409
PASSIVA	
KURZFRISTIGE SCHULDEN	261
Leasing-Verbindlichkeiten	79
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	97
Sonstige Rückstellungen	56
Vertragsverbindlichkeiten	10
Übrige Schulden	19
LANGFRISTIGE SCHULDEN	169
Leasing-Verbindlichkeiten	118
Sonstige Rückstellungen	17
Passive latente Steuern	29
Vertragsverbindlichkeiten	5
SCHULDEN	430

Die Deutsche Telekom hat die Minderheitsanteile am erworbenen Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass die Full Goodwill-Methode zur Anwendung kommt.

Der erworbene Goodwill in Höhe von vorläufig 203 Mio. €, der in der Konzern-Bilanz der Deutschen Telekom anzusetzen ist, berechnet sich wie folgt:

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Übertragene Gegenleistung	734
+ Anteile anderer Gesellschafter	245
– beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte	(1.206)
+ beizulegender Zeitwert der übernommenen Schulden	430
= GOODWILL	203

Der Goodwill spiegelt den Wert der im Zusammenhang mit dem Erwerb antizipierten Synergien, der erwarteten Neukundenzugänge und des zusammengeführten Personalbestands wider. Voraussichtlich ist kein Bestandteil des Goodwill ertragsteuerlich abzugsfähig.

Die Spektrumlizenzen wurden anhand der Guideline Transaction-Methode bewertet, dabei wurde der beizulegende Zeitwert anhand der Preisanalysen aus den Spektrumauctionen der europäischen Telekommunikationsbranche abgeleitet. Die Spektrumlizenzen werden über die erwartete Nutzungsdauer von 10 bis 11 Jahren abgeschrieben. Die Bewertung des Kundenstamms wurde anhand der Multi-Period Excess Earnings-Methode vorgenommen. Bei dieser Methode wird der beizulegende Zeitwert des Kundenstamms durch die Ermittlung des Barwerts der Ergebnisse nach Steuern, welche den bestehenden Kunden zugerechnet werden können, berechnet. Der Kundenstamm wird über die Restnutzungsdauer von 5 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die Buchwerte der erworbenen Forderungen entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Bruttobeträge der Forderungen belaufen sich auf 279 Mio. €. Wesentliche Eventualverbindlichkeiten wurden nicht identifiziert.

Die passiven latenten Steuern umfassen den Steuereffekt aus temporären Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert der jeweiligen Vermögenswerte und dem entsprechenden Buchwert für Steuerzwecke.

Bis zum 30. September 2019 entstanden keine wesentlichen transaktionsbezogenen Kosten.

Der Konzernumsatz der Deutschen Telekom erhöhte sich in der Berichtsperiode aufgrund des Erwerbs der Tele2 Netherlands um 447 Mio. €. Im Konzernergebnis der laufenden Berichtsperiode ist ein Ergebnis vor Steuern der Tele2 Netherlands in Höhe von 23 Mio. € enthalten. Da sich der Unternehmenszusammenschluss bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 ereignete, wäre der Konzernumsatz und das Konzernergebnis nicht anders als berichtet ausgefallen.

VERKAUF VON TELEKOM ALBANIA

OTE hat am 15. Januar 2019 eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer Beteiligung an der Telekom Albania an das bulgarische Unternehmen Albania Telecom Invest AD für einen Kaufpreis in Höhe von 50 Mio. € getroffen. Die Transaktion wurde am 7. Mai 2019 vollzogen. Das aus dem Verkauf resultierende Entkonsolidierungsergebnis ist aus Konzernsicht unwesentlich.

Folgende Transaktionen werden voraussichtlich in Zukunft den Konsolidierungskreis der Deutschen Telekom ändern:

VEREINBARTER ZUSAMMENSCHLUSS VON T-MOBILE US UND SPRINT

T-Mobile US und Sprint Corp. haben gemeinsam mit ihren Mehrheitsaktionären Deutsche Telekom AG und Softbank K.K. am 29. April 2018 eine verbindliche Vereinbarung abgeschlossen, um die beiden Gesellschaften zu einem Unternehmen zusammenzuführen. Die Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt der Genehmigungen der Regulierungs- und Kartellbehörden sowie weiterer Vollzugsbedingungen. Es ist vorgesehen, dass T-Mobile US alle Sprint-Anteile übernimmt. Für jeweils 9,75 Sprint-Anteile erhalten deren Aktionäre im Gegenzug eine neue Aktie der T-Mobile US ohne bare Zuzahlung. Nach Abschluss der Transaktion hält die Deutsche Telekom rund 42 % der T-Mobile US Aktien, Softbank rund 27 % und freie Aktionäre rund 31 %. Aufgrund einer

Stimmrechtsvereinbarung mit Softbank und des Umstands, dass von der Deutschen Telekom benannte Personen im Board of Directors der neuen Gesellschaft mehrheitlich vertreten sein werden, wird T-Mobile US künftig weiterhin als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Für weitere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

DOTIERUNG DER BETEILIGUNG AN DER STRÖER SE & CO. KGaA ALS PLANVERMÖGEN

Die Deutsche Telekom hat am 14. August 2019 ihre 11,34 % der Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA zur Besicherung der bestehenden Pensionsverpflichtungen als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V. übertragen. Im Zusammenhang mit der Transaktion resultierte ein Ertrag aus der Entkonsolidierung des bisher nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmensanteils in Höhe von 142 Mio. €. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“.

SONSTIGE TRANSAKTIONEN OHNE AUSWIRKUNGEN AUF DEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

AKTIENRÜCKKAUF OTE

OTE hat zum 31. Dezember 2018 infolge eines in 2018 durchgeführten Aktienrückkauf-Programms insgesamt 10.211.070 eigene Aktien mit einem Gesamtwert von 109 Mio. € gehalten. In der außerordentlichen Gesellschafterversammlung der OTE S.A. vom 19. Dezember 2018 wurde beschlossen, 10.211.070 Aktien mit einer entsprechenden Kapitalherabsetzung von 29 Mio. € einzuziehen. Die Aktien wurden am 19. Februar 2019 an der Börse in Athen eingezogen. Infolgedessen stieg der Anteil der Deutschen Telekom an der OTE-Gruppe von 45,00 % auf 45,96 %.

BESCHLUSS AKTIENRÜCKKAUF-PROGRAMM T-MOBILE US BEI AUFHEBUNG DER SPRINT-VEREINBARUNG

Am 27. April 2018 hat das Board of Directors von T-Mobile US die Aufstockung des Aktienrückkauf-Programms auf insgesamt bis zu 9,0 Mrd. US-\$ beschlossen. Es umfasst das bereits ausgeführte Rückkaufvolumen in Höhe von 1,5 Mrd. US-\$ sowie den Erwerb zusätzlicher Stammaktien der T-Mobile US bis zur Höhe von 7,5 Mrd. US-\$ bis Ende 2020. Die Genehmigung des zusätzlichen Rückkaufs gilt vorbehaltlich einer Aufhebung der Vereinbarung über den Zusammenschluss mit Sprint.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen lagen mit 9,9 Mrd. € um 0,1 Mrd. € unter dem Niveau des Jahresendes 2018. Rückläufigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den operativen Segmenten Europa und Deutschland standen höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im operativen Segment Group Development in Höhe von 0,2 Mrd. €, insbesondere aus der erworbenen Tele2 Netherlands, gegenüber. Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhten ebenfalls den Buchwert.

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Die Vertragsvermögenswerte haben sich zum Abschluss-Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 0,1 Mrd. € auf 1,9 Mrd. € erhöht. Die Vertragsvermögenswerte resultieren aus der Anwendung von IFRS 15 seit dem Geschäftsjahr 2018 und betreffen rechtlich noch nicht entstandene Forderungen aus der – im Vergleich zur Rechnungsstellung – früheren Erfassung von Umsätzen, insbesondere aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren. Weiterhin werden bilanzierte Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in den Vertragsvermögenswerten erfasst.

VORRÄTE

Die Vorräte reduzierten sich zum Abschluss-Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 0,2 Mrd. € auf 1,6 Mrd. €, insbesondere aufgrund geringerer Vorratsbestände an höherpreisigen Smartphones im operativen Segment USA.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 4,7 Mrd. € auf 69,6 Mrd. €. Zugänge von insgesamt 5,6 Mrd. € erhöhten den Buchwert. Diese entfallen im Wesentlichen auf Investitionen in den operativen Segmenten Deutschland, USA, Europa und Group Development. Im operativen Segment Deutschland entfallen Zugänge in Höhe von 2,2 Mrd. € auf die in Deutschland erworbenen 5G-Lizenzen. Im operativen Segment USA sind Investitionen für den Erwerb von FCC-Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von insgesamt 1,0 Mrd. € enthalten. Im operativen Segment Europa erhöhten die in Österreich erworbenen 5G-Lizenzen den Buchwert um 0,1 Mrd. €. Weiterhin wirkten Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 0,7 Mrd. € buchwerterhöhend. Aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development resultierten zum Erwerbszeitpunkt identifizierbare immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 0,5 Mrd. € (u. a. Kundenstamm und Spektrumlizenzen) sowie ein Goodwill in Höhe von 0,2 Mrd. €. Positive Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, wirkten mit 2,0 Mrd. € buchwerterhöhend. Abschreibungen verminderten den Buchwert um 3,6 Mrd. €.

Die Sachanlagen reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 0,6 Mrd. € auf 50,0 Mrd. €. Der Rückgang resultiert in Höhe von 2,5 Mrd. € aus der Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019. Noch bis zum 31. Dezember 2018 innerhalb der Sachanlagen erfasste Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen, bei denen die Deutsche Telekom als Leasing-Nehmer die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Leasing-Verhältnis trug, werden nunmehr als Nutzungsrechte an den zugrunde liegenden Leasing-Vermögenswerten bilanziert. Für nähere Informationen zur erstmaligen Anwendung von IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“. Abschreibungen in Höhe von 6,6 Mrd. € sowie Abgänge in Höhe von 0,3 Mrd. € reduzierten ebenfalls den Buchwert. Zugänge von 7,8 Mrd. €, v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzausbau im operativen Segment USA sowie für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur in den operativen Segmenten Deutschland und Europa, erhöhten den Buchwert. Konsolidierungskreiseffekte aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands erhöhten den Buchwert um 0,3 Mrd. €. Positive Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, wirkten in Höhe von 0,7 Mrd. € buchwerterhöhend.

NUTZUNGSRECHTE

Infolge der Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 wurden die Nutzungsrechte an den zugrunde liegenden Leasing-Vermögenswerten in Höhe der Leasing-Verbindlichkeit, berichtigt um den Betrag der vorausgezählten bzw. passivisch abgegrenzten Leasing-Zahlungen, angesetzt. Der bilanzielle Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekt betrug zum 1. Januar 2019 16,2 Mrd. €. Hierin enthalten sind sowohl Nutzungsrechte an Leasing-Vermögenswerten, die erstmals in der Bilanz angesetzt werden, als auch Nutzungsrechte für bereits zuvor in den Sachanlagen ausgewiesene Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen in Höhe von 2,5 Mrd. €. Für nähere Informationen zur erstmaligen Anwendung von IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“. Zum 30. September 2019 hat sich der Buchwert auf 18,5 Mrd. € fortentwickelt. In den ersten drei Quartalen 2019 waren Zugänge in Höhe von 4,5 Mrd. € im Wesentlichen im operativen Segment USA enthalten. Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 0,2 Mrd. € insbesondere aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development sowie positive Währungskurseffekte in Höhe von 0,6 Mrd. € erhöhten ebenfalls den Buchwert. Gegenläufig wirkten Abschreibungen in Höhe von 2,7 Mrd. € und Abgänge in Höhe von 0,3 Mrd. €.

AKTIVIERTE VERTRAGSKOSTEN

Die aktivierten Vertragskosten erhöhten sich zum 30. September 2019 um 0,2 Mrd. € auf 2,0 Mrd. €, im Wesentlichen bedingt durch einen höheren Bestand an aktivierten Kosten der Vertragsanbahnung insbesondere im operativen Segment USA. Die aktivierten Vertragskosten resultieren aus der Anwendung von IFRS 15 seit dem 1. Januar 2018.

BETEILIGUNGEN AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Der Buchwert der Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 von 0,6 Mrd. € auf 0,4 Mrd. €. Dies resultiert insbesondere aus den am 14. August 2019 zur Besicherung der bestehenden Pensionsverpflichtungen als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V. übertragenen 11,34 % der Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises“.

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte liegen mit 7,3 Mrd. € um 2,8 Mrd. € über dem Niveau zum 31. Dezember 2018. Buchwerterhöhend wirkten sich positive Bewertungseffekte eingebetteter Derivate der T-Mobile US aus. Darüber hinaus trugen die aufgrund der Schätzungsänderung seit Beginn des dritten Quartals 2019 bereits bei Vertragsschluss als sonstige finanzielle Vermögenswerte aktivierten noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland mit 1,3 Mrd. € zur Buchwerterhöhung bei. Für weitere Informationen zur Schätzungsänderung verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 1,8 Mrd. € auf 8,9 Mrd. € aufgrund des Abbaus des Verbindlichkeitenbestands, v. a. in den operativen Segmenten USA, Europa und Deutschland. Gegenläufig wirkten Währungskurseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro.

ÜBRIGE SCHULDEN

Die kurz- und langfristigen übrigen Schulden verringerten sich um 0,9 Mrd. € auf 5,2 Mrd. €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der infolge der Erstanwendung des IFRS 16 nicht mehr passivisch auszuweisenden Verbindlichkeiten aus Staffelmietverträgen, v. a. für Mobilfunk-Standorte (Straight-line leases) im operativen Segment USA. Zum 1. Januar 2019 wurden zuerst die diesen Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Laufzeiten an die gemäß IFRS 16 bestimmten Laufzeiten eigenkapitalerhöhend angepasst und der verbleibende Abgrenzungsposten nutzungsrechtsmindernd verrechnet. Die übrigen Schulden verringerten sich im Übergangszeitpunkt in diesem Zusammenhang um 2,2 Mrd. €. Für nähere Informationen zu der Anwendung von IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt „[Rechnungslegung](#)“. Aufgrund der zu Beginn des dritten Quartals 2019 durchgeführten Schätzungsänderung im Zusammenhang mit der bilanziellen Abbildung von vertragsgemäß zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland wurden nicht-finanzielle übrige Schulden für bestehende Ausbaupflichtungen in Höhe von 0,9 Mrd. € passiviert. Für nähere Informationen zu der Schätzungsänderung verweisen wir auf den Abschnitt „[Rechnungslegung](#)“.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die kurz- und langfristigen sonstigen Rückstellungen haben sich um 0,2 Mrd. € auf 6,2 Mrd. € verringert. Dieser Rückgang resultiert bei den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen aus den im zweiten Quartal 2019 an die Mitarbeiter gezahlten erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen für das Vorjahr. Bei den langfristigen sonstigen Rückstellungen wirkten u. a. leicht gestiegene Rückstellungen für Rückbaupflichtungen buchwerterhöhend.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Jahresende 2018 um 7,4 Mrd. € auf insgesamt 69,7 Mrd. €.

In der Berichtsperiode wurden folgende Aufnahmen bzw. Tilgungen von Fremdkapital vorgenommen:

Die Deutsche Telekom AG hat Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 3,9 Mrd. €, GBP-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 0,4 Mrd. GBP (0,5 Mrd. €), US-Dollar-Anleihen von 0,1 Mrd. US-\$ (0,1 Mrd. €) sowie AUD-Anleihen von 0,1 Mrd. AUD (0,1 Mrd. €) emittiert.

Des Weiteren wurde von OTE PLC eine Euro-Anleihe in Höhe von 0,4 Mrd. € emittiert. Durch die Europäische Investitionsbank wurde ein Darlehen in Höhe von 0,5 Mrd. € ausgereicht. Ebenfalls erhöhte den Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 0,3 Mrd. €. Gegenläufig wirkten die planmäßigen Tilgungen von US-Dollar-Anleihen im Gesamtvolumen von 1,8 Mrd. US-\$ (1,6 Mrd. €), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 0,2 Mrd. € sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenfalls den Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten reduzierend wirkten die Veränderung von Commercial Paper in Höhe von 0,5 Mrd. € (netto) sowie kurzfristige Geldaufnahmen von 0,6 Mrd. € (netto).

Ein Anstieg des Buchwerts der sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2018 steht im Zusammenhang mit den im operativen Segment Deutschland erworbenen Spektrumlizenzen in Höhe von 2,2 Mrd. €. Anstelle einer Einmalzahlung wurden mit den Vertretern des Bundes jährliche Ratenzahlungen bis 2030, beginnend 2019, vereinbart. Nach Abzug einer Sicherheitsleistung in Höhe von 36 Mio. € und der ersten bereits geleisteten Rate in Höhe von 0,1 Mrd. € ergab sich ein Buchwert der daraus resultierenden finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mrd. €. Die Ratenzahlung wurde unter der Auflage gewährt, zusätzliche Ausbaupflichtungen zu übernehmen.

Ein Anstieg des Buchwerts der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2018 um insgesamt rund 0,6 Mrd. € steht im Zusammenhang mit Währungskurseffekten im operativen Segment USA.

Die Erstanwendung von IFRS 16 führte zu einer Umgliederung der bisher in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, die nun als Leasing-Verbindlichkeiten erfasst werden. Bezogen auf die Buchwerte zum 31. Dezember 2018 reduzierte diese Umgliederung die finanziellen Verbindlichkeiten um 2,5 Mrd. €. Für nähere Informationen zu der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf den Abschnitt „[Rechnungslegung](#)“.

In der folgenden Tabelle sind die Zusammensetzung und die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. September 2019 dargestellt:

in Mio. €	30.09.2019	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	54.719	6.730	16.706	31.282
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.881	1.858	2.568	1.455
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	357	0	53	305
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	5.253	2.831	1.119	1.304
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	1.472	1.340	129	4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.975	1.388	159	428
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	69.658	14.148	20.732	34.778

LEASING-VERBINDLICHKEITEN

Die Erstanwendung von IFRS 16 führte zum Ansatz kurz- und langfristiger Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 18,1 Mrd. €. Diese umfassten auch die bereits in der Vergangenheit innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten passivierten Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing. Bis zum 30. September 2019 hat sich der Buchwert der bilanzierten Leasing-Verbindlichkeiten auf 20,3 Mrd. € fortentwickelt. Insgesamt sind Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von 4,1 Mrd. € innerhalb eines Jahres fällig. Im Wesentlichen entfallen die Leasing-Verbindlichkeiten auf das operative Segment USA. Für nähere Informationen zu der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf den Abschnitt „[Rechnungslegung](#)“.

VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Der Buchwert der kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten reduzierte sich zum 30. September 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 0,1 Mrd. € auf 2,2 Mrd. €. Im Wesentlichen sind hierunter abgegrenzte Umsatzerlöse erfasst.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 von 5,5 Mrd. € auf 6,7 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch Rechnungszinsanpassungen und eine rückläufige Kursentwicklung der als Planvermögen dotierten BT Group plc Aktie, aus denen insgesamt ein erfolgsneutral erfasster Verlust aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen von 1,5 Mrd. € resultierte. Am 14. August 2019 hat die Deutsche Telekom ihre 11,34 % der Anteile an Ströer SE & Co. KGaA im Gegenwert von 0,4 Mrd. € als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V., die Treuhandeinrichtung des Konzerns, übertragen. Die Erhöhung des externen Deckungskapitals führte aufgrund der vorzunehmenden Saldierung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen mit den ausgegliederten Vermögenswerten zu einer Reduzierung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen. Zu weiteren Informationen bezüglich der Global Pension Policy und Planbeschreibung verweisen wir auf den [Geschäftsbericht 2018](#).

Die Deutsche Telekom hat zum 31. März 2019 das Verfahren für die Ermittlung des Rechnungszinssatzes in der Euro-Zone, der Schweiz und Großbritannien für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 umgestellt. Der Rechnungszins wird auch weiterhin auf Basis der Rendite von qualitativ hochwertigen europäischen Unternehmensanleihen mit AA-Rating ermittelt, für die eine Zinsstrukturkurve auf Basis von Spot Rates gebildet wird. Änderungen ergeben sich hierbei durch einen Anbieterwechsel für die Ermittlung der Zinsstrukturkurven.

Bei dem neuen Verfahren ergeben sich Anpassungen bei der Selektierung der verfügbaren Anleihen am Markt (Datenbasis bislang: Bloomberg, Datenbasis nach Anpassung: Thomson Reuters) sowie bei der Ermittlung der Zinsstrukturkurve aus diesen Daten. Dabei werden in einem ersten Schritt Anleihen mit speziellen Optionen (z. B. Call- oder Put-Optionen) oder anderen Eigenschaften (z. B. kleines Anleihevolumen, gebündelte Anleihen) aus dem verfügbaren Bestand herausgenommen. Anschließend wird eine Regressionskurve auf Basis des Anleihenmarkts ermittelt, um mögliche Ausreißer (ermittelt mithilfe der doppelten Standardabweichung) zu identifizieren und ebenfalls aus dem Anleihen-Portfolio für die Zinsermittlung zu entfernen. Die mit diesem Verfahren ermittelte Zinsstrukturkurve wird anschließend auf die Zahlungsströme der Pensionspläne angewendet, um einen äquivalenten einheitlichen Rechnungszins zu ermitteln.

Der wesentliche Anteil der Pensionsverpflichtungen im Konzern beruht auf Zusagen in Deutschland, Griechenland und der Schweiz. Ohne die Umstellung wäre der Rechnungszins zum 30. September 2019 im Inland um 0,26 Prozentpunkte, in Griechenland um 0,26 bzw. 0,25 Prozentpunkte und in der Schweiz um 0,05 Prozentpunkte niedriger und der Barwert der Pensionsverpflichtungen um 408 Mio. € höher ausgefallen.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 1,7 Mrd. € auf 45,1 Mrd. €. Zum Anstieg trug insbesondere der Überschuss in Höhe von 4,5 Mrd. € bei. Erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1,2 Mrd. €, Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 0,4 Mrd. € sowie Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen in Höhe von 0,6 Mrd. € wirkten erhöhend auf das Eigenkapital. Ebenfalls wirkte die Umstellung auf IFRS 16 buchwerterhöhend. Hieraus ergab sich zum 1. Januar 2019 ein erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen, unter Einbeziehung der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Komponenten, zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 0,3 Mrd. €. Der Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development führte in Höhe von 0,5 Mrd. € zu eigenkapitalerhöhenden Transaktionen mit Eigentümern und in Höhe von 0,2 Mrd. € zu Effekten aus der Veränderung des Konsolidierungskreises. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „[Veränderung des Konsolidierungskreises](#)“. Buchwertmindernd wirkten die Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 3,3 Mrd. € und an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenfalls reduzierten die Neubewertung der leistungsorientierten Pläne mit 1,5 Mrd. € und die Verluste aus Sicherungsinstrumenten mit insgesamt 1,0 Mrd. €, im Wesentlichen im Zusammenhang mit abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäften über künftige hochwahrscheinliche Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US, das Eigenkapital.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsätze gliedern sich in die folgenden Erlösarten:

in Mio. €

	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018 ^b
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	48.600	45.853
Deutschland	13.039	13.188
USA	23.179	20.614
Europa	7.472	7.349
Systemgeschäft	3.746	3.932
Group Development	1.112	725
Group Headquarters & Group Services	52	44
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren^a	9.020	8.373
Deutschland	1.582	1.529
USA	6.039	5.441
Europa	1.044	1.104
Systemgeschäft	91	83
Group Development	264	215
Group Headquarters & Group Services	0	0
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten	1.549	1.169
Deutschland	614	359
USA	410	448
Europa	165	36
Systemgeschäft	60	17
Group Development	206	217
Group Headquarters & Group Services	93	92
KONZERNUMSATZ	59.169	55.395

^a In den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren sind in der Berichtsperiode nach der Effektivzinismethode berechnete Zinserträge in Höhe von 0,3 Mrd. € (Q1-Q3 2018: 0,3 Mrd. €) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus Zinsabgrenzungen auf Forderungen im Zusammenhang mit auf Ratenzahlung verkauften Endgeräten im operativen Segment USA.

^b Aufgrund einer geänderten Zuordnung zwischen den Erlösarten wurden die Vorjahreswerte angepasst. Die Änderung betrifft mit 217 Mio. € Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten im operativen Segment Group Development, die im Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2018 unter Umsatzerlösen aus der Erbringung von Dienstleistungen ausgewiesen waren.

Ausführliche Erläuterungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse sind dem Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“ im Konzern-Zwischenlagebericht zu entnehmen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. €

	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018
Erträge aus der Zuschreibung langfristiger Vermögenswerte	6	8
davon: IFRS 5	0	0
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	46	202
Erträge aus Kostenerstattungen	106	124
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	73	313
Erträge aus sonstigen Nebengeschäften	18	21
Übrige sonstige betriebliche Erträge	596	409
davon: Erträge aus Entkonsolidierungen und aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen	143	0
	846	1.077

Die Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten umfassten in der Vergleichsperiode im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Immobilien, die zuvor als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen erfasst waren. Die Erträge aus Versicherungsentschädigungen entfielen in der Vergleichsperiode im Wesentlichen auf Entschädigungszahlungen, die T-Mobile US in den ersten drei Quartalen 2018 für die im Jahr 2017 durch Hurrikans entstandenen Schäden erhalten hat. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Entkonsolidierungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen aufgrund der am 14. August 2019 vollzogenen Übertragung der 11,34 % der Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V. Darüber hinaus enthalten die übrigen sonstigen Erträge eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. €

	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018
Wertminderungsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten	(268)	(307)
Gewinne/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(39)	(45)
Sonstige	(1.975)	(1.767)
Aufwand Rechts- und Prüfungskosten	(224)	(217)
Verluste aus Anlagenabgängen	(128)	(117)
Ergebnis aus Bewertung von Factoring-Forderungen	(109)	(92)
Sonstige Steuern	(342)	(364)
Aufwand Geldverkehr und Bürgschaften	(259)	(247)
Versicherungsaufwendungen	(73)	(69)
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	(840)	(661)
	(2.282)	(2.119)

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte lagen insgesamt bei 12,8 Mrd. € und damit um 3,2 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode. Davon entfielen 2,7 Mrd. € auf erstmals nach IFRS 16 zu erfassende Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte. Diesen standen im Vergleichszeitraum im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen im Materialaufwand erfasste Aufwendungen sowie Abschreibungen auf im Sachanlagevermögen ausgewiesene Finanzierungs-Leasing-Vermögenswerte gegenüber. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen v. a. aufgrund des dauerhaft hohen Investitionsvolumens der vergangenen Jahre um 0,5 Mrd. € über Vorjahresniveau.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber den ersten drei Quartalen 2018 um 0,6 Mrd. € auf minus 1,5 Mrd. €. Dabei erhöhte sich das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen deutlich von minus 0,5 Mrd. € in der Vergleichsperiode auf 0,1 Mrd. €. Dies ist v. a. auf den im Vorjahr im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect vereinbarten Vergleich zur Beendigung der Mautschiedsverfahren zurückzuführen, welcher sich in Höhe von 0,6 Mrd. € belastend auswirkte. Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich um 0,4 Mrd. €, insbesondere aufgrund positiver Bewertungseffekte eingebetteter Derivate der T-Mobile US infolge des gesunkenen Zinsniveaus auf dem US-Kapitalmarkt. Für nähere Informationen verweisen wir auf die „Angaben zu Finanzinstrumenten“. Dagegen entwickelte sich das Zinsergebnis um 0,4 Mrd. € rückläufig, da die Folgebewertung passivierter Leasing-Verbindlichkeiten seit der Anwendung von IFRS 16 das Zinsergebnis in Höhe von 0,7 Mrd. € belastet. Günstige Refinanzierungskonditionen wirkten im Vergleich zur Vorjahresperiode positiv auf das Zinsergebnis.

ERTRAGSTEUERN

In den ersten drei Quartalen 2019 entstand ein Steueraufwand in Höhe von 1,7 Mrd. €. Die Steuerquote von 27 % spiegelt im Wesentlichen den Anteil der Länder am Vorsteuerergebnis und deren jeweilige nationalen Steuersätze wider. Im Vergleichszeitraum betrug der Steueraufwand 1,4 Mrd. €, was im Wesentlichen auf ein entsprechend niedrigeres Vorsteuerergebnis zurückzuführen war.

SONSTIGE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 4,0 Mrd. € auf 17,5 Mrd. €. In der Vergleichsperiode belasteten die aus Operating Leasing-Verhältnissen resultierenden Auszahlungen den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Mit der Erstanwendung von IFRS 16 wird der Tilgungsanteil von Leasing-Zahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die positive Geschäftsentwicklung der operativen Segmente, insbesondere der USA, trägt wesentlich zur Erhöhung des Cashflow aus Geschäftstätigkeit bei. Factoring-Vereinbarungen, v. a. im operativen Segment Systemgeschäft, wirkten sich im Berichtszeitraum insgesamt mit 0,3 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Im Vergleichszeitraum betrug der Effekt aus Factoring-Vereinbarungen 0,2 Mrd. €. Zusätzlich war die Vergleichsperiode durch erhaltene Dividendenzahlungen in Höhe von 0,2 Mrd. € entlastet. Um 0,3 Mrd. € höhere Nettozinszahlungen sowie um 0,1 Mrd. € höhere Steuerzahlungen belasteten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit der Berichtsperiode.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

in Mio. €	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018
Cash Capex		
Operatives Segment Deutschland	(3.351)	(3.242)
Operatives Segment USA	(5.314)	(3.653)
Operatives Segment Europa	(1.301)	(1.253)
Operatives Segment Systemgeschäft	(233)	(352)
Operatives Segment Group Development	(291)	(201)
Group Headquarters & Group Services	(739)	(748)
Überleitung	22	99
	(11.206)	(9.351)
Auszahlungen für geförderte Investitionen in den Breitband-Ausbau ^a	(236)	n.a.
Einzahlungen von Fördermitteln für Investitionen in den Breitband-Ausbau ^a	106	n.a.
Zahlungsflüsse für hinterlegte Sicherheitsleistungen und Sicherungsgeschäfte (netto)	1.485	(460)
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tele2 Netherlands ^b	(230)	0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Layer3 TV ^c	0	(258)
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an UPC Austria GmbH ^d	0	(1.791)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	108	381
Zahlungsflüsse aus dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen ^{e,f}	31	(65)
Rückdotierung Contractual Trust Agreement (CTA) für Pensionszusagen	0	225
Zahlung aus Vergleich im Mautschiedsverfahren Toll Collect	(200)	(200)
Zahlung aus Kapitalintakthalteverpflichtung Toll Collect GmbH	0	(60)
Sonstiges	(94)	(76)
	(10.236)	(11.655)

^a Für weitere Informationen zur Schätzungsänderung bei geförderten Investitionen in den Breitband-Ausbau verweisen wir auf den Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Schätzungsänderungen“.

^b Enthält neben dem Kaufpreis in Höhe von 234 Mio. € zugegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 4 Mio. €.

^c Enthält neben dem Kaufpreis in Höhe von 260 Mio. € zugegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2 Mio. €.

^d Enthält neben dem Kaufpreis in Höhe von 1.792 Mio. € zugegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1 Mio. €.

^e Enthält in den ersten drei Quartalen 2019 neben dem erhaltenen Kaufpreis für die Veräußerung der Telekom Albania durch die OTE in Höhe von 50 Mio. € abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 15 Mio. € und zu leistende Bonifikationszahlungen in Höhe von 4 Mio. €.

^f Betrifft im Wesentlichen die im Zuge der im März 2018 erfolgten Dotierung des BT Group plc Anteils als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V. abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Cash Capex erhöhte sich um 1,9 Mrd. € auf 11,2 Mrd. €. Im Berichtszeitraum wurden Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von insgesamt 1,2 Mrd. € zahlungswirksam erworben. Diese entfallen mit 1,0 Mrd. € auf die im operativen Segment USA in zwei Auktionen für das 28 GHz- und das 24 GHz-Spektrum erworbenen FCC-Mobilfunk-Lizenzen sowie mit jeweils 0,1 Mrd. € auf Spektrumerwerbe in den operativen Segmenten Deutschland, wo jährliche Ratenzahlungen bis 2030 für die 2019 erworbenen 5G-Lizenzen im Wert von 2,2 Mrd. € vereinbart wurden, und Europa. In der Vergleichsperiode waren 0,2 Mrd. € für erworbene Mobilfunk-Lizenzen enthalten, diese betrafen v. a. das opera-

tive Segment USA. Ohne Berücksichtigung der Investitionen in Mobilfunk-Lizenzen erhöhte sich der Cash Capex um 0,9 Mrd. €. Dieser Betrag entfiel fast ausschließlich auf das operative Segment USA, was im Wesentlichen durch den Infrastrukturausbau für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird, begründet ist.

Die von der öffentlichen Hand vertragsgemäß zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland werden seit Beginn des dritten Quartals 2019 in voller Höhe bilanziert. Die erhaltenen Zuwendungen und die geleisteten Auszahlungen für den Ausbau werden auch weiterhin im Cashflow aus Investitionstätigkeit erfasst, sind jedoch nicht Bestandteil des Cash Capex, da die Auszahlungen nicht zu einem Sachanlagenzugang führen. Die Auszahlungen und Einzahlungen werden nicht zeitgleich geleistet bzw. vereinnahmt, daher können sich in den einzelnen Perioden positive oder negative Salden ergeben. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „[Rechnungslegung](#)“.

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

in Mio. €

	Q1-Q3 2019	Q1-Q3 2018
Rückzahlung Anleihen	(1.564)	(4.554)
Dividendenausschüttungen (inkl. an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen)	(3.561)	(3.254)
Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten aus finanziertem Capex und Opex	(270)	(213)
Rückzahlung von EIB-Krediten	(260)	(159)
Zahlungsflüsse für hinterlegte Sicherheitsleistungen und Sicherungsgeschäfte (netto)	86	256
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	(2.837)	(629)
Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten für Medienübertragungsrechte	(277)	(323)
Zahlungsflüsse Continuing Involvement Factoring (netto)	(11)	32
Ziehung von EIB-Krediten	500	150
Schuldscheindarlehen (netto)	144	324
Besicherte Kredite	0	0
Begebung Anleihen	4.897	7.483
Commercial Paper (netto)	(467)	(775)
Tagesgeldaufnahmen Kreditinstitute (netto)	(626)	533
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern		
Aktienoptionen T-Mobile US	2	3
	2	3
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern		
Aktienrückkäufe T-Mobile US	(95)	(946)
Erwerb Aktien T-Mobile US	0	(164)
Aktienrückkäufe OTE	(84)	(63)
Erwerb Anteile OTE	0	(284)
Sonstiges	(4)	(1)
	(183)	(1.458)
Sonstiges	(136)	(355)
	(4.563)	(2.939)

ZAHLUNGSUNWIRKSAME TRANSAKTIONEN

Die Deutsche Telekom hat in den ersten drei Quartalen 2019 in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. € Finanzierungsformen gewählt, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem operativen und investiven Bereich im Wesentlichen durch Zwischenschaltung von Bankgeschäften später fällig werden. In der Vergleichsperiode betrug der Betrag 0,2 Mrd. €. In der Bilanz werden diese in der Folge unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bei Zahlung wird der Ausweis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit vorgenommen.

Die Deutsche Telekom hat in den ersten drei Quartalen 2019 in Höhe von insgesamt 4,5 Mrd. € Vermögenswerte, im Wesentlichen Netzwerk-Ausstattung und Grundstücke und Gebäude, angemietet. In der Bilanz werden diese Vermögenswerte in der Folge unter den Nutzungsrechten und die dazugehörige Verpflichtung unter den Leasing-Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die künftigen Tilgungen der Verbindlichkeiten werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. In der Vergleichsperiode waren entsprechend der vorherigen Regelung des IAS 17 Finanzierungs-Leasing-Verhältnisse in Höhe von 0,6 Mrd. € abgeschlossen worden.

Die Gegenleistung für den Erwerb von Medienübertragungsrechten wird von der Deutschen Telekom entsprechend der Vertragsgestaltung bei Vertragsabschluss oder verteilt über die Vertragslaufzeit gezahlt. Für erworbene Medienübertragungsrechte wurden in den ersten drei Quartalen 2019 finanzielle Verbindlichkeiten für zukünftige Gegenleistungen in Höhe von 0,2 Mrd. € passiviert. In der Vergleichsperiode betrug der Betrag ebenfalls 0,2 Mrd. €. Die Zahlung wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im operativen Segment USA wurden in den ersten drei Quartalen 2019 Mobilfunk-Endgeräte in Höhe von 0,6 Mrd. € in den Sachanlagen aktiviert. In der Vergleichsperiode betrug der Betrag 0,7 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell „JUMP! On Demand“ der T-Mobile US, bei dem Kunden das Endgerät nicht kaufen, sondern mieten. Die Auszahlungen werden im Cashflow aus Geschäftstätigkeit gezeigt.

Im Zuge des Erwerbs von 100 % der Anteile an Tele2 Netherlands N.V. hat die Deutsche Telekom einen 25 %-Anteil an der T-Mobile Netherlands (vor dem Unternehmenszusammenschluss) hingegeben. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „[Veränderung des Konsolidierungskreises](#)“.

Die Deutsche Telekom hat im Berichtszeitraum im operativen Segment Deutschland Mobilfunk-Lizenzen für den Aufbau eines 5G-Netzes im Wert von 2,2 Mrd. € erworben. Im Rahmen des vereinbarten Ratenzahlungsplans wurden in der Berichtsperiode 0,1 Mrd. € gezahlt und im Cash Capex gezeigt. Die zukünftigen Zahlungen werden im Wesentlichen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die folgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die operativen Segmente und das Segment Group Headquarters & Group Services der Deutschen Telekom für die ersten drei Quartale 2019 und 2018.

Der Erwerb von 100 % der Anteile an dem Telekommunikationsanbieter Tele2 Netherlands Holding N.V. durch die T-Mobile Netherlands Holding B.V. wurde am 2. Januar 2019 vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Tele2 Netherlands als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen dem operativen Segment Group Development zugeordnet und in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen.

In Übereinstimmung mit den internen Grundsätzen der Segmentsteuerung wird bei intern an Konzerngesellschaften begebenen Darlehen mit eingebetteten Derivaten die derivative Komponente auch im Segmentabschluss der Gläubigersgesellschaft abgespalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Ausführliche Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung der operativen Segmente und des Segments Group Headquarters & Group Services sind dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ im Konzern-Zwischenlagebericht zu entnehmen.

Segmentinformationen in den ersten drei Quartalen

in Mio. €

		Vergleichsperiode						Stichtag		
		Außenumsatz	Intersegmentumsatz	Gesamtumsatz	Betriebsergebnis (EBIT)	Planmäßige Abschreibungen	Wertminderungen	Segmentvermögen ^a	Segment-schulden ^a	Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen ^a
Deutschland	Q1-Q3 2019	15.235	982	16.217	2.992	(3.184)	(4)	39.793	30.140	12
	Q1-Q3 2018	15.077	1.011	16.088	2.985	(2.964)	0	37.419	27.571	12
USA	Q1-Q3 2019	29.628	1	29.629	4.285	(5.681)	0	86.470	56.127	283
	Q1-Q3 2018	26.503	1	26.504	3.591	(3.901)	0	69.223	43.326	159
Europa	Q1-Q3 2019	8.681	262	8.943	1.173	(2.063)	(9)	28.165	11.332	58
	Q1-Q3 2018	8.490	262	8.752	1.127	(1.723)	(3)	27.263	10.134	60
Systemgeschäft	Q1-Q3 2019	3.898	1.063	4.961	(185)	(381)	(28)	6.587	4.932	27
	Q1-Q3 2018	4.032	1.062	5.094	(121)	(296)	0	5.728	3.810	24
Group Development	Q1-Q3 2019	1.582	486	2.068	498	(607)	0	8.573	10.670	7
	Q1-Q3 2018	1.157	450	1.607	431	(244)	0	6.037	8.553	311
Group Headquarters & Group Services	Q1-Q3 2019	145	1.816	1.961	(1.063)	(857)	0	56.436	67.734	10
	Q1-Q3 2018	136	1.960	2.096	(971)	(608)	(7)	50.047	58.931	10
SUMME	Q1-Q3 2019	59.169	4.610	63.779	7.700	(12.773)	(41)	226.024	180.935	397
	Q1-Q3 2018	55.395	4.746	60.141	7.042	(9.736)	(10)	195.717	152.325	576
Überleitung	Q1-Q3 2019	0	(4.610)	(4.610)	(35)	23	(20)	(51.697)	(51.745)	0
	Q1-Q3 2018	0	(4.746)	(4.746)	11	101	(1)	(50.342)	(50.387)	0
KONZERN	Q1-Q3 2019	59.169	0	59.169	7.665	(12.750)	(61)	174.327	129.190	397
	Q1-Q3 2018	55.395	0	55.395	7.053	(9.635)	(11)	145.375	101.938	576

^a Werte sind stichtagsbezogen auf den 30. September 2019 und den 31. Dezember 2018.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 dargestellten Eventualverbindlichkeiten ausgeführt.

Klagen Telefonbuchpartnerverlage. Im Klagekomplex der Telefonbuchpartnerverlage wurden im März 2019 zwei der erstinstanzlich ruhend gestellten Klagen und im Oktober 2019 drei Revisionen zurückgenommen, nachdem im Januar 2019 das bereits berichtete BGH-Urteil zu unseren Gunsten ergangen war. Infolgedessen sind derzeit noch sieben Verfahren mit einer bezifferten Klagesumme von ca. 50 Mio. € zuzüglich Zinsen rechtshängig. Sechs dieser Klagen befinden sich weiterhin in der Revision beim Bundesgerichtshof, ein Verfahren bleibt ruhend gestellt. Die verwaltungsgerichtlichen Verfahren wurden beendet, nachdem die insofern verbliebenen zwei Kläger ihre verwaltungsgerichtlichen Klagen zurückgenommen haben.

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Slovak Telekom und Deutsche Telekom haben am 21. Februar 2019 Berufung gegen das vom Gericht der Europäischen Union am 13. Dezember 2018 ergangene Urteil, in dem die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder reduziert worden waren, bei dem Europäischen Gerichtshof eingelegt. Slovak Telekom und Deutsche Telekom verfolgen hiermit u. a. eine Aufhebung der Feststellung eines missbräuchlichen Verhaltens durch Slovak Telekom.

Schiedsverfahren gegen T-Mobile Polska S.A. Im August 2019 hat der polnische Telekommunikationsanbieter P4 Sp. z o.o. ein Schiedsverfahren gegen T-Mobile Polska S.A. eingeleitet. Die Schiedsklägerin fordert eine Zahlung in Höhe von ca. 400 Mio. PLN (ca. 93 Mio. €) nebst Zinsen für ihr vermeintlich rückwirkend zustehende Terminierungsentgelte im Mobilfunk-Bereich.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Deutschen Telekom zum 30. September 2019:

in Mio. €	
	30.09.2019
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	4.952
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	424
Abgeschlossene Einkaufsverpflichtungen für Vorräte	3.232
Sonstiges Bestellobligo und Abnahmeverpflichtungen	16.480
Öffentlich-rechtliche Verpflichtungen gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse	2.253
Verpflichtungen aus der Übernahme von Gesellschaftsanteilen	24.298
Andere sonstige Verpflichtungen	40
	51.679

Die Verpflichtungen aus der Übernahme von Gesellschaftsanteilen resultieren im Wesentlichen aus dem vereinbarten Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint in Höhe von 26,5 Mrd. US-\$ (24,3 Mrd. €). Weitere Informationen zu vereinbarten Unternehmenstransaktionen finden Sie im Abschnitt „[Veränderung des Konsolidierungskreises](#)“ sowie im Geschäftsbericht 2018, Kapitel „[Grundlagen und Methoden – Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen](#)“.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien

in Mio. €

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9								
Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2019	Fort-geführte Anschaf-fungs-kosten	Beizulegen-der Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nach-trägliche Umklassifi-zierung in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Beizulegen-der Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifi-zierung in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Beizu-legen-der Zeit-wert erfolgs-wirksam	Wert-ansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegen-der Zeitwert 30.09.2019 ^a	
AKTIVA								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	6.461	6.461					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	4.524	4.524					
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	5.393		5.393			5.393	
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	3			3		3	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	3.711	3.711				3.751	
davon: gezahlte Collaterals	AC	6	6					
davon: Förderprojekte der öffentlichen Hand	AC	1.287	1.287					
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	0		0				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	120			120		120	
Eigenkapitalinstrumente								
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	324	324				324	
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	881			881		881	
davon: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	FVTPL	633			633		633	
davon: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	FVTPL	7			7		7	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.046		307	1.739		2.046	
Leasing-Vermögenswerte	n.a.	186				186		
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	0	0					
Eigenkapitalinstrumente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	FVOCI	119	119				119	

^a Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurden die Erleichterungsvorschriften des IFRS 7.29 in Anspruch genommen.

in Mio. €

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2019	Fort-geführte Anschaf-fungs-kosten	Beizulegen-der Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nach-trägliche Umklassifi-zierung in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Beizulegen-der Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifi-zierung in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Beizu-legen-der Zeit-wert erfolgs-wirksam	Wert-ansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegen-der Zeitwert 30.09.2019 ^a
PASSIVA								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	8.896	8.896					
Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	AC	54.719	54.719					58.978
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	5.881	5.881					5.929
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	AC	357	357					448
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	5.253	5.253					5.277
davon: erhaltene Collaterals	AC	1.759	1.759					
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	1.472	1.472					
Leasing-Verbindlichkeiten	n.a.	20.314					20.314	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	n.a.	n.a.						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	325				325		325
davon: Dritten gewährte Optionen zum Kauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	FVTPL	7				7		7
davon: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	FVTPL	101				101		101
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.650			1.631	19		1.650
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	0	0					
davon: aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9								
AKTIVA								
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	14.696	14.696					3.751
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	FVOCI	5.393			5.393			5.393
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	FVOCI	443		443				443
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	1.004				1.004		1.004
PASSIVA								
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	76.578	76.578					70.632
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	325				325		325

^a Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurden die Erleichterungsvorschriften des IFRS 7.29 in Anspruch genommen.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien

in Mio. €

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9								
	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Fort-geführte Anschaf-fungs-kosten	Beizulegen-der Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nach-trägliche Umklassifi-zierung in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Beizulegen-der Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifi-zierung in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Beizu-legen-der Zeit-wert erfolgs-wirksam	Wert-ansatz Bilanz nach IAS 17	Beizulegen-der Zeitwert 31.12.2018 ^a
AKTIVA								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	3.679	3.679					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	4.280	4.280					
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	5.703			5.703			5.703
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	5				5		5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	2.982	2.982					3.013
davon: gezahlte Collaterals	AC	299	299					
davon: Förderprojekte der öffentlichen Hand	AC							
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	0						0
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	103				103		103
Eigenkapitalinstrumente								
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	324		324				324
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	597				597		597
davon: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	FVTPL	99				99		99
davon: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	FVTPL	12				12		12
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	273			5	268		273
Leasing-Vermögenswerte	n.a.	147					147	
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	27	27					
Eigenkapitalinstrumente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	FVOCI	34		34				34
PASSIVA								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	10.735	10.735					
Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	AC	49.033	49.033					51.736
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	5.710	5.710					5.749
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	AC	497	497					578
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	1.878	1.878					1.927
davon: erhaltene Collaterals	AC	404	404					
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	1.608	1.608					
Leasing-Verbindlichkeiten	n.a.	n.a.						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	n.a.	2.472					2.472	2.695

^a Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurden die Erleichterungsvorschriften des IFRS 7.29 in Anspruch genommen.

in Mio. €

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9								
	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Fort-geführte Anschaf-fungs-kosten	Beizulegen-der Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nach-trägliche Umklassifi-zierung in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Beizulegen-der Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifi-zierung in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Beizu-legen-der Zeit-wert erfolgs-wirksam	Wert-ansatz Bilanz nach IAS 17	Beizulegen-der Zeitwert 31.12.2018 ^a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	242				242		242
davon: Dritten gewährte Optionen zum Kauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	FVTPL	10				10		10
davon: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	FVTPL	52				52		52
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	836			486	350		836
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen								
davon: aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9	AC	36	36					
AKTIVA								
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	10.968	10.968					3.013
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	FVOCI	5.703			5.703			5.703
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	FVOCI	358		358				358
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	705				705		705
PASSIVA								
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	69.497	69.497					59.990
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	242				242		242

^a Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurden die Erleichterungsvorschriften des IFRS 7.29 in Anspruch genommen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von 1,7 Mrd. € (31. Dezember 2018: 1,7 Mrd. €) enthalten, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Wesentlichen dem Buchwert.

FINANZINSTRUMENTE, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist die Verwendung von aktuellen, für das betreffende Finanzinstrument an liquiden Märkten beobachtbaren Bewertungsfaktoren (Eingangsparameter) zu maximieren und die Verwendung anderer Eingangsparameter (z. B. historische Preise, Preise für ähnliche Instrumente, Preise auf nicht liquiden Märkten) zu minimieren. Für diese Zwecke ist eine Bewertungshierarchie mit drei Bewertungsstufen (Levels) definiert. Sind für das betreffende Finanzinstrument am Abschluss-Stichtag notierte Preise auf liquiden Märkten verfügbar, werden diese unangepasst für die Bewertung verwendet (Level 1-Bewertung). Andere Eingangsparameter sind

dann für die Bewertung irrelevant. Ein Beispiel sind aktiv gehandelte börsennotierte Aktien und Anleihen. Sind für das betreffende Finanzinstrument am Abschluss-Stichtag zwar keine notierten Preise auf liquiden Märkten verfügbar, kann es jedoch mittels anderer am Abschluss-Stichtag am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bewertet werden, liegt eine Level 2-Bewertung vor. Voraussetzung hierfür ist, dass die beobachtbaren Eingangsparameter nicht wesentlich angepasst und keine nicht beobachtbaren Eingangsparameter verwendet werden müssen. Ein Beispiel für Level 2-Bewertungen sind besicherte Zins-Swaps, Devisentermingeschäfte und Zins-/Währungs-Swaps, die anhand aktueller Zinssätze bzw. Fremdwährungskurse bewertet werden können. Sofern die Voraussetzungen für eine Level 1-Bewertung oder eine Level 2-Bewertung nicht erfüllt sind, liegt eine Level 3-Bewertung vor. In solchen Fällen müssen beobachtbare Eingangsparameter wesentlich angepasst bzw. nicht beobachtbare Eingangsparameter verwendet werden.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Mio. €

30.09.2019				
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis			5.393	5.393
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam			3	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	113		7	120
Eigenkapitalinstrumente				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	5		438	443
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		241	640	881
Derivate mit Hedge-Beziehung		2.046		2.046
PASSIVA				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		217	108	325
Derivate mit Hedge-Beziehung		1.650		1.650

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Mio. €

31.12.2018				
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis			5.703	5.703
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam			5	5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	93		10	103
Eigenkapitalinstrumente				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis			358	358
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		486	111	597
Derivate mit Hedge-Beziehung		273		273
PASSIVA				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		180	62	242
Derivate mit Hedge-Beziehung		836		836

Von den zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bilden die Instrumente der verschiedenen Levels jeweils eigene Klassen von Finanzinstrumenten. Die beizulegenden Zeitwerte des Gesamtbestands an Eigenkapitalinstrumenten in Level 1 entsprechen jeweils den Kursnotierungen zum Abschluss-Stichtag.

Börsennotierte Anleihen und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten werden Level 1 oder Level 2 in Abhängigkeit von der Marktliquidität des jeweiligen Instruments zugeordnet. Folglich sind die in EUR oder USD denominierten Emissionen mit relativ großem Emissionsvolumen grundsätzlich als Level 1 qualifiziert, die übrigen grundsätzlich als Level 2. Die beizulegenden Zeitwerte der Level 1 zugeordneten Instrumente entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen

zum Abschluss-Stichtag. Die beizulegenden Zeitwerte der Level 2 zugeordneten Instrumente werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Scheindarlehen und sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt.

Da für die im Bestand befindlichen Level 2 zugeordneten derivativen Finanzinstrumente mangels Marktnotierung keine Marktpreise vorliegen, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wobei ausschließlich beobachtbare Input-Parameter in die Bewertung einfließen. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die Deutsche Telekom bei Übertragung des Finanzinstruments zum Abschluss-Stichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei finden zum Abschluss-Stichtag relevante Zinssätze der Vertragspartner Anwendung. Als Wechselkurse werden die am Abschluss-Stichtag geltenden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Full Fair Value bzw. dem Dirty Price.

Die Derivate mit Hedge-Beziehung enthalten u. a. Zinssicherungsge-
schäfte über künftige hochwahrscheinliche Darlehensaufnahmen bei

T-Mobile US in Höhe von nominal umgerechnet 8,8 Mrd. €. Diese Geschäfte wurden in effektiven Sicherungsbeziehungen als Cashflow Hedges designiert. In den ersten neun Monaten 2019 ergab sich aus der Bewertung ein im sonstigen Ergebnis erfasster Verlust aus Sicherungsinstrumenten in Höhe von 887 Mio. €.

Die zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumente umfassen eine Vielzahl von Investments in strategische, nicht-börsennotierte Einzelpositionen. Die Deutsche Telekom erachtet die gewählte Bewertung über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung für angemessen, da für die Beteiligungen keine kurzfristigen Gewinnerzielungsabsichten bestehen. Im Zeitpunkt der Veräußerung eines Investments wird der gesamte kumulierte Gewinn oder Verlust in die Gewinnrücklagen reklassifiziert. Erwerbe und Veräußerungen basieren auf geschäftspolitischen Investitionsentscheidungen.

Entwicklung der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €

	Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte
Buchwert zum 1. Januar 2019	358	99	12	(52)
Zugänge (inkl. erstmaliger Klassifizierung als Level 3)	78	0	0	0
Erfolgswirksam erfasste Wertminderungen (inkl. Abgangsverluste)	n.a.	(46)	(13)	(64)
Erfolgswirksam erfasste Werterhöhungen (inkl. Abgangsgewinne)	n.a.	559	8	20
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste negative Wertänderungen	(17)	n.a.	n.a.	n.a.
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste positive Wertänderungen	49	n.a.	n.a.	n.a.
Abgänge	(30)	0	0	0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Kursdifferenzen	0	21	0	(5)
BUCHWERT ZUM 30. SEPTEMBER 2019	438	633	7	(101)

Bei den Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten der sonstigen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von 438 Mio. € um Beteiligungen, deren Bewertung auf Basis der besten verfügbaren Informationen zum Abschluss-Stichtag vollzogen wird. Die größte Relevanz misst die Deutsche Telekom dabei grundsätzlich Transaktionen über Anteile an den betreffenden Beteiligungsunternehmen bei. Außerdem werden Transaktionen über Anteile an vergleichbaren Unternehmen betrachtet. Für die Entscheidung, welche Informationen für die Bewertung verwendet werden, ist sowohl die zeitliche Nähe der jeweiligen Transaktion zum Abschluss-Stichtag relevant als auch die Frage, ob die Transaktion zu marktüblichen Konditionen vollzogen wurde. Außerdem ist hierbei der Grad der Ähnlichkeit zwischen Bewertungsobjekt und vergleichbarem Unternehmen zu berücksichtigen. Nach Einschätzung der Deutschen Telekom sind die beizulegenden Zeitwerte der Beteiligungen zum Abschluss-Stichtag hinreichend zuverlässig bestimmbar. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode verweisen wir auf die vorstehende Tabelle. Am Abschluss-Stichtag waren Beteiligungen mit einem Buchwert von 119 Mio. € zur Veräußerung gehalten, für die übrigen bestand keine Verkaufsabsicht. Bei Beteiligungen mit einem Buchwert von 295 Mio. € fanden in hinreichender zeitlicher Nähe zum Abschluss-Stichtag Transaktionen über Anteile

dieser Unternehmen zu marktüblichen Konditionen statt, weshalb die dort vereinbarten Anteilspreise unangepasst für die Bewertung zum 30. September 2019 heranzuziehen waren. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 91 Mio. € entspricht nach Analyse der operativen Entwicklung (insbesondere Umsatzerlöse, EBIT und Liquidität) der bisherige Buchwert dem aktuellen beizulegenden Zeitwert. Aufgrund besserer Vergleichbarkeit sind frühere marktübliche Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen neueren Transaktionen über Anteile gleichartiger Unternehmen vorzuziehen. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 52 Mio. €, bei denen die letzten marktüblichen Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen schon weiter in der Vergangenheit liegen, repräsentiert eine Bewertung auf Basis von in größerer zeitlicher Nähe vollzogenen marktüblichen Transaktionen über Anteile gleichartiger Unternehmen den beizulegenden Zeitwert am zuverlässigsten. Hierbei wurden Multiples auf die Bezugsgröße erwartete Umsatzerlöse (Bandbreite von 3,2 bis 8,2) angewendet. Entsprechend den individuellen Gegebenheiten wurde bei den Multiples das 25 %-Quantil, der Median oder das 75 %-Quantil verwendet. Wären für die Multiples und für die erwarteten Umsatzerlöse andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Bei den Level 3 zugeordneten Derivaten ohne Hedge-Beziehung der derivativen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 633 Mio. € um in von T-Mobile US emittierte Anleihen eingebettete Optionen. Die durch T-Mobile US jederzeit ausübbarer Optionen ermöglichen die vorzeitige Tilgung der Anleihen zu festgelegten Ausübungspreisen. Für die Anleihen als Gesamtinstrumente sind zwar regelmäßig und auch am Abschluss-Stichtag beobachtbare Marktpreise verfügbar, nicht jedoch für die darin eingebetteten Optionen. Diese Kündigungsrechte werden mithilfe eines Optionspreismodells bewertet. Dabei werden historische Zinsvolatilitäten von Anleihen der T-Mobile US und vergleichbarer Emittenten verwendet, da sie zum Abschluss-Stichtag einen zuverlässigeren Schätzwert als aktuelle Marktvolatilitäten darstellen. Der zum aktuellen Abschluss-Stichtag für die Zinsvolatilität verwendete absolute Wert lag bei 1,0 bis 1,6 %. Die ebenfalls nicht beobachtbare Spread-Kurve wurde auf Basis aktueller Marktpreise von Anleihen der T-Mobile US und Schuldinstrumenten vergleichbarer Emittenten ermittelt. Die zum aktuellen Abschluss-Stichtag verwendeten Spreads lagen für die Restlaufzeiten

der Anleihen zwischen 1,7 und 2,4 % und im kürzerfristigen Bereich zwischen 0,8 und 1,5 %. Für den ebenso nicht beobachtbaren Eingangsparameter Mean Reversion wurden 10 % verwendet. Die verwendeten Werte stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Wären für die Zinsvolatilität, die Spread-Kurve und für die Mean Reversion andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. In der Berichtsperiode wurde für die am Abschluss-Stichtag im Bestand befindlichen Optionen im Rahmen der Level 3-Bewertung im sonstigen Finanzergebnis ein Nettoergebnis (Ertrag) von in Euro umgerechnet 513 Mio. € für unrealisierte Gewinne erfasst. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die obenstehende Tabelle verwiesen. Die im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfassten Wertänderungen waren im Wesentlichen auf Bewegungen der bewertungsrelevanten Zinssätze und historischen absoluten Zinsvolatilitäten zurückzuführen. Aufgrund ihrer Eigenart bilden diese Instrumente eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

Sensitivitäten^a der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in Abhängigkeit der nicht beobachtbaren Eingangsparameter

in Mio. €

	Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte
Multiple nächst höheres Quantil	22			
Multiple nächst niedrigeres Quantil	(24)			
Erwartete Umsatzerlöse +10 %	3			
Erwartete Umsatzerlöse -10 %	(3)			
Zinsvolatilität ^b +10 %		12		
Zinsvolatilität ^b -10 %		(13)		
Spread-Kurve ^c +100 Basispunkte		(245)		
Spread-Kurve ^c -100 Basispunkte		279		
Mean Reversion ^d +100 Basispunkte		(3)		
Mean Reversion ^d -100 Basispunkte		0		
Zukünftige Energiepreise +10 %			19	52
Zukünftige Energiepreise -10 %			(20)	(52)
Zukünftige Energieproduktionsmenge +5 %			5	7
Zukünftige Energieproduktionsmenge -5 %			(6)	(7)
Zukünftige Preise für Renewable Energy Credits ^e +100 %			5	14
Zukünftige Preise für Renewable Energy Credits ^e von Null			(5)	(14)

^a Veränderung des betreffenden Eingangsparameters unter der Annahme, dass alle übrigen Eingangsparameter unverändert sind.

^b Die Zinsvolatilität gibt das Ausmaß der Zinsänderungen im Zeitablauf an (relative Änderung). Je größer die Zinsbewegungen, desto höher die Zinsvolatilität.

^c Die Spread-Kurve zeigt für die jeweiligen Laufzeiten die Differenz zwischen von T-Mobile US zu bezahlenden Zinsen und Zinsen auf US-amerikanische Bundesanleihen.

^d Als Mean Reversion wird die Annahme bezeichnet, dass sich die Zinsen nach einer Änderung wieder zu ihrem Mittelwert zurückbewegen. Je höher der gewählte Wert (Mean Reversion Speed), desto schneller wird im Bewertungsmodell zum Mittelwert zurückgekehrt.

^e Die Renewable Energy Credits sind US-amerikanische Emissionszertifikate.

Bei den Level 3 zugeordneten Derivaten ohne Hedge-Beziehung der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 101 Mio. € um Stromtermingeschäfte (Energy Forward Agreements), die in von der T-Mobile US abgeschlossene Verträge eingebettet sind. Dies gilt entsprechend für derivative finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 7 Mio. €. Diese Verträge bestehen aus jeweils zwei Komponenten, dem Energy Forward Agreement und dem Erwerb von Renewable Energy Credits durch T-Mobile US. Die Verträge wurden seit 2017

mit Energieproduzenten geschlossen und haben Laufzeiten von 12 bis 20 Jahren ab jeweiligem kommerziellem Produktionsbeginn. Für zwei Energy Forward Agreements hat der kommerzielle Produktionsbeginn bereits stattgefunden, für die übrigen wird er zwischen 2020 und 2021 erwartet. Der jeweilige Erfüllungszeitraum des separat als Derivate bilanzierten Energy Forward Agreements startet ebenfalls bei kommerziellem Produktionsbeginn. Unter den Energy Forward Agreements erhält T-Mobile US während des Erfüllungszeitraums variable Beträge basierend auf der tatsächlichen Produktionsmenge des Energieproduzenten

und dann aktuellen Energiepreisen und bezahlt feste Beträge je produzierter Energieeinheit. Die Energy Forward Agreements werden mangels beobachtbarer Marktpreise mittels Bewertungsmodellen bewertet. Der Wert der Derivate wird wesentlich beeinflusst von der künftigen Produktionsmenge des Energieproduzenten, die T-Mobile US zum Abschluss-Stichtag mit 2.899 Gigawattstunden pro Jahr veranschlagt hat. Der Wert der Derivate wird außerdem wesentlich beeinflusst von den künftigen Energiepreisen, die für den Zeitraum jenseits von fünf Jahren nicht beobachtbar sind. Des Weiteren wird der Wert der Derivate wesentlich beeinflusst von den ebenfalls nicht beobachtbaren künftigen Preisen für Renewable Energy Credits. Für den nicht beobachtbaren Zeitraum hat T-Mobile US on-peak-Energiepreise (Energiepreise für Zeiten relativ hoher Energienachfrage) zwischen in Euro umgerechnet 14,85 €/MWh und 70,61 €/MWh und off-peak-Energiepreise (Energiepreise für Zeiten relativ niedriger Energienachfrage) zwischen in Euro umgerechnet 11,71 €/MWh und 46,09 €/MWh verwendet. Für das on-peak/off-peak-Verhältnis wurde ein Wert von durchschnittlich 47 % verwendet. Die verwendeten Werte stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Wären für die künftigen Energiepreise, für die künftige Energieproduktionsmenge und für die künftigen Preise der Renewable Energy Credits andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der vorstehenden Tabelle dargestellt. Aus der Level 3-Bewertung wurde in der Berichtsperiode im sonstigen betrieblichen Ergebnis ein Nettoergebnis (Aufwand) von in Euro umgerechnet 49 Mio. € für unrealisierte Verluste der Derivate erfasst. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die entsprechende Tabelle verwiesen. Die Wertänderungen im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen auf Veränderungen der beobachtbaren und der nicht beobachtbaren Energiepreise sowie auf Zinseffekte zurückzuführen. Aufgrund ihrer Eigenart bilden die Instrumente eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten. Nach Einschätzung der T-Mobile US wurden die Verträge zu aktuellen Marktkonditionen geschlossen, und bei der Bewertung wurden die am besten geeigneten Werte für die nicht beobachtbaren Eingangsparameter verwendet. Der Transaktionspreis bei Vertragsschluss betrug jeweils Null. Weil nicht beobachtbare Eingangsparameter wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Derivate haben, wurde im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung der sich bei der Bewertung jeweils ergebende Betrag nicht bilanziert. Vielmehr werden diese Beträge über den Zeitraum der kommerziellen Energieproduktion linear ertragswirksam amortisiert (in Euro umgerechnet jährlich insgesamt 13 Mio. €). Diese Amortisation modifiziert den Effekt aus der periodischen Bewertung der Derivate mit dem jeweiligen Bewertungsmodell und aktualisierten Bewertungsparametern. Alle Beträge aus der Derivatebewertung werden je Vertrag sowohl in der Bilanz (derivative finanzielle Vermögenswerte bzw. derivative finanzielle Verbindlichkeiten) als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung (sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. sonstige betriebliche Erträge) saldiert. Der noch in der Gewinn- und Verlustrechnung zu amortisierende Betrag hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Energy Forward Agreements

in Mio. €	Entwicklung der noch nicht amortisierten Beträge
Bewertung bei erstmaliger Erfassung	151
Bewertung bei erstmaliger Erfassung (Zugänge im Berichtszeitraum)	27
In Vorperioden ertragswirksam amortisierte Beträge	(3)
In der aktuellen Berichtsperiode ertragswirksam amortisierte Beträge	(4)
Kursdifferenzen	9
NICHT AMORTISIERTE BETRÄGE ZUM 30. SEPTEMBER 2019	180

Für die in Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen stellt das Kreditrisiko der jeweiligen Gegenpartei den wesentlichen Einflussfaktor bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dar. Wären zum Abschluss-Stichtag um 1 % höhere (niedrigere) Ausfallraten anzusetzen gewesen, so wären bei unveränderten Bezugsgrößen die beizulegenden Zeitwerte der Instrumente um 1 % niedriger (höher) gewesen.

In den Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 7 Mio. € enthalten, die aus einer Dritten gewährten Option zum Kauf von Anteilen an einem assoziierten Unternehmen der Deutschen Telekom resultieren. Die Option wurde im Zuge eines Verkaufs von Anteilen an diesem assoziierten Unternehmen gewährt, und es sind keine wesentlichen Wertschwankungen zu erwarten. Aufgrund seiner Eigenart bildet dieses Instrument eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

ANGABEN ZUM KREDITRISIKO

Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen werden im Insolvenzfall sämtliche mit dem betreffenden Kontrahenten bestehenden Derivate mit positivem bzw. negativem beizulegenden Zeitwert aufgerechnet, und es verbleibt lediglich in Höhe des Saldos eine Forderung bzw. Verbindlichkeit. Die Salden werden im Regelfall bankarbeitstäglich neu berechnet und ausgeglichen. Von Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils positiv ist, erhielt die Deutsche Telekom frei verfügbare Barmittel im Rahmen von Collateralverträgen in Höhe von 1.759 Mio. € (31. Dezember 2018: 404 Mio. €). Hierdurch wurde das Ausfallrisiko um 1.740 Mio. € (31. Dezember 2018: 400 Mio. €) reduziert, da den erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) am Abschluss-Stichtag in dieser Höhe entsprechende Nettoderivatepositionen gegenüberstehen. Für die derivativen Finanzinstrumente mit positivem beizulegenden Zeitwert, deren Buchwert zum Abschluss-Stichtag 2.287 Mio. € (31. Dezember 2018: 756 Mio. €) betrug, bestand aufgrund dieser Vereinbarungen zum 30. September 2019 ein maximales Ausfallrisiko in Höhe von 15 Mio. € (31. Dezember 2018: 24 Mio. €).

An Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils negativ war, stellte die Deutsche Telekom im Rahmen von Collateralverträgen zum Abschluss-Stichtag Barsicherheiten in Höhe von 6 Mio. €

(31. Dezember 2018: 299 Mio. €). Den gezahlten Barsicherheiten stehen am Abschluss-Stichtag in Höhe von 4 Mio. € (31. Dezember 2018: 285 Mio. €) entsprechende Nettoderivatepositionen gegenüber, weshalb sie in dieser Höhe keinen Ausfallrisiken unterlagen.

Aufgrund ihrer engen Verbindung zu den entsprechenden derivativen Finanzinstrumenten bilden die erhaltenen (gezahlten) Collaterals eine eigene Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten (Vermögenswerten). Darüber hinaus existieren keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten mindernden Vereinbarungen. Das maximale Ausfallrisiko der übrigen finanziellen Vermögenswerte entspricht somit deren Buchwert.

Für von T-Mobile US abgeschlossene Zins-Swaps mit einem Nominalbetrag von in Euro umgerechnet 8,8 Mrd. € werden vereinbarungsgemäß keine Barsicherheiten gestellt. Die beizulegenden Zeitwerte zum Abschluss-Stichtag waren aus Sicht der T-Mobile US jeweils negativ und betrugen in Euro umgerechnet -1.322 Mio. € (31. Dezember 2018: -391 Mio. €).

Zu den Energy Forward Agreements, für die keine Sicherheiten gestellt werden, wird auf vorstehende Ausführungen verwiesen. Darüber hinaus existiert kein Ausfallrisiko aus im Bestand befindlichen eingebetteten Derivaten.

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 beschriebenen Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich mit Ausnahme der hier dargestellten Sachverhalte bis zum 30. September 2019 keine wesentlichen Änderungen.

Die Deutsche Telekom hat im Mai 2019 vier Frequenzblöcke im 2 Gigahertz-Band sowie neun Frequenzpakete im Bereich 3,6 Gigahertz im Gesamtwert von 2,17 Mrd. € erworben, welche die Bundesnetzagentur (BNetzA) im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland versteigert hat. Nach der Beendigung der Auktion hat die Telekom Deutschland die Nutzung der Frequenzen bei der BNetzA beantragt, um mit dem Aufbau des 5G-Netzes in Deutschland zu beginnen. Anstelle einer Einmalzahlung wurden mit den Vertretern des Bundes jährliche Ratenzahlungen bis zum 13. September 2030, beginnend 2019, vereinbart. Die Ratenzahlung wurde unter der Auflage gewährt, zusätzliche Ausbaupflichtungen zu übernehmen. Die Deutsche Telekom muss zusätzlich 333 weitere Standorte ausbauen. In Höhe des Finanzierungsvorteils von 59 Mio. € wurden Ausbaupflichtungen passiviert.

ORGANE

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 21. Februar 2018 beschlossen, den Vertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Timotheus Höttges um weitere fünf Jahre zu verlängern. Die Wiederbestellung von Herrn Höttges zum Vorstandsvorsitzenden wurde zum 1. Januar 2019 wirksam. Weiterhin hat der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG in seiner Sitzung am 21. Februar 2018

beschlossen, Herrn Dr. Christian P. Illek mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum neuen Vorstandsmitglied für das Ressort Finanzen zu bestellen.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 13. Juli 2018 beschlossen, Frau Birgit Bohle mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum neuen Vorstandsmitglied für das Ressort Personal und zur Arbeitsdirektorin zu bestellen. Frau Bohle folgte damit in dieser Funktion auf Herrn Dr. Christian P. Illek.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 4. September 2018 beschlossen, Herrn Thorsten Langheim mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum Vorstandsmitglied für das neu geschaffene Ressort USA und Unternehmensentwicklung zu bestellen.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 22. Mai 2019 beschlossen, das Ressort „Datenschutz, Recht und Compliance“ (DRC) als Organisation mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 aufzulösen. Die Bereiche Revision und Risikomanagement werden zukünftig dem Vorstandsbereich „Finanzen“ zugeordnet. Der Bereich Sicherheit (Group Security Governance) wird dem Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ zugeordnet. Die Bereiche Datenschutz, Recht und Compliance werden dem Ressort „Personal“ zugeordnet. Frau Birgit Bohle wird das erweiterte Ressort „Personal und Recht“ ab dem 1. Januar 2020 führen. Herr Dr. Thomas Kremer scheidet altersbedingt mit Wirkung zum 31. März 2020 aus dem Konzern aus. Bis zu seinem Ausscheiden wird Herr Dr. Kremer den Übergang in die neuen Strukturen im Rahmen einer Transitionsaufgabe begleiten.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Anteilseignervertreter. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 28. März 2019 endeten die gegenwärtigen Amtszeiten der Aufsichtsratsmandate von Herrn Lars Hinrichs und Herrn Karl-Heinz Streibich. Die Hauptversammlung hat mehrheitlich beschlossen, beide Aufsichtsratsmitglieder bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat zu wählen. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 28. März 2019 endete die gerichtliche Bestellung des Amtsgerichts Bonn von Herrn Dr. Rolf Böisinger als Aufsichtsratsmitglied. Die Hauptversammlung hat mehrheitlich beschlossen, Herrn Dr. Rolf Böisinger bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat zu wählen.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Für Informationen zur **Vereinbarung zum Zusammenschluss mit Sprint** verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“ im Konzern-Zwischenlagebericht sowie den Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises“.

Für Informationen zu den **Klagen Telefonbuchpartnervelge** verweisen wir auf den Abschnitt „Eventualverbindlichkeiten“.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, den 7. November 2019

Deutsche Telekom AG
Der Vorstand

Timotheus Höttges

Adel Al-Saleh

Birgit Bohle

Srini Gopalan

Dr. Christian P. Illek

Dr. Thomas Kremer

Thorsten Langheim

Claudia Nemat

Dr. Dirk Wössner

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Deutsche Telekom AG, Bonn

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Telekom AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2019, die Bestandteile des Quartals-Finanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen

Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 7. November 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Peter Bartels
Wirtschaftsprüfer

Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

HERLEITUNG ALTERNATIVER LEISTUNGSKENNZAHLEN

SONDEREINFLÜSSE

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT und des Konzernüberschusses/(-fehlbetrags) auf die um Sondereinflüsse

bereinigten Werte. Die Herleitungsrechnungen sind sowohl für die Berichtsperiode als auch für die Vergleichsperiode und das Gesamtjahr 2018 dargestellt:

in Mio. €

	EBITDA AL Q1-Q3 2019	EBIT Q1-Q3 2019	EBITDA AL Q1-Q3 2018	EBIT Q1-Q3 2018	EBITDA AL Gesamtjahr 2018	EBIT Gesamtjahr 2018
EBITDA AL/EBIT	17.523	7.665	16.516	7.053	21.577	8.001
DEUTSCHLAND	(354)	(354)	(481)	(481)	(598)	(598)
Personalrestrukturierung	(340)	(340)	(455)	(455)	(565)	(565)
Sachbezogene Restrukturierungen	(23)	(23)	(22)	(22)	(46)	(46)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	9	9	(4)	(4)	13	13
USA	(441)	(441)	(59)	(59)	(160)	(160)
Personalrestrukturierung	(6)	(6)	(10)	(10)	(15)	(15)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(435)	(435)	(48)	(48)	(145)	(145)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
EUROPA	(110)	(110)	(73)	(73)	(122)	(797)
Personalrestrukturierung	(95)	(95)	(60)	(60)	(90)	(90)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(10)	(10)	(9)	(9)	(14)	(14)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	(674)
Sonstiges	(5)	(5)	(4)	(4)	(19)	(19)
SYSTEMGESCHÄFT	(236)	(263)	(143)	(146)	(266)	(322)
Personalrestrukturierung	(101)	(101)	(89)	(89)	(194)	(194)
Sachbezogene Restrukturierungen	(4)	(4)	(1)	(1)	(4)	(4)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen	0	(27)	0	(3)	0	(56)
Sonstiges	(130)	(130)	(53)	(53)	(68)	(68)
GROUP DEVELOPMENT	109	109	(16)	(16)	(27)	(27)
Personalrestrukturierung	(16)	(16)	(4)	(4)	(6)	(6)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	126	126	(11)	(11)	(21)	(21)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	(1)	(1)	(1)	(1)
GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES	(146)	(146)	(214)	(214)	(322)	(322)
Personalrestrukturierung	(167)	(167)	(236)	(236)	(288)	(288)
Sachbezogene Restrukturierungen	(32)	(32)	(51)	(51)	(59)	(59)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	4	4	(2)	(2)	(44)	(44)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	49	49	75	75	69	69
KONZERN	(1.178)	(1.228)	(985)	(989)	(1.497)	(2.204)
Personalrestrukturierung	(726)	(726)	(855)	(855)	(1.159)	(1.159)
Sachbezogene Restrukturierungen	(59)	(59)	(74)	(74)	(109)	(109)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(315)	(315)	(70)	(70)	(223)	(223)
Wertminderungen	0	(50)	0	(3)	0	(707)
Sonstiges	(77)	(77)	14	14	(6)	(6)
EBITDA AL/EBIT	18.701	8.893	17.501	8.042	23.074	10.204
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(1.487)		(1.394)		(2.091)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN		7.407		6.648		8.114
(BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)						
Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		(2.036)		(1.897)		(2.225)
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG)		5.371		4.751		5.889
(BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)						
ZURECHNUNG DES ÜBERSCHUSSES/(FEHLBETRAGS)						
(BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) AN DIE						
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/		3.932		3.749		4.545
(-fehlbetrag)) (bereinigt um Sondereinflüsse)						
Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)		1.439		1.003		1.344

BRUTTO- UND NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

Nach Auffassung der Deutschen Telekom stellen die Netto-Finanzverbindlichkeiten eine wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Rating-Agenturen dar.

in Mio. €	30.09.2019	31.12.2018	Veränderung	Veränderung in %	30.09.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig) ^a	14.148	10.527	n.a.	n.a.	7.319
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig) ^a	55.510	51.748	n.a.	n.a.	53.804
Leasing-Verbindlichkeiten	20.314	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	89.971	62.275	n.a.	n.a.	61.124
Zinsabgrenzungen	(731)	(719)	(12)	(1,7)	(674)
Sonstige	(775)	(928)	153	16,5	(840)
BRUTTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	88.465	60.628	n.a.	n.a.	59.610
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.461	3.679	2.782	75,6	2.235
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.927	870	2.057	n.a.	900
Andere finanzielle Vermögenswerte	270	654	(384)	(58,7)	1.002
NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	78.807	55.425	n.a.	n.a.	55.473

^a Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten zum 31. Dezember 2018 letztmalig Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen gemäß IAS 17 (2,5 Mrd. €).

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

GLOSSAR

Für Begriffserklärungen verweisen wir auf den [Geschäftsbericht 2018](#) und das darin enthaltene Glossar.

DISCLAIMER

Dieser Bericht (v. a. das Kapitel „Prognose“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Telekom hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Ausblick“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA AL oder andere Maßstäbe für die Performance beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Dazu gehören u. a. auch der Fortschritt, den die Deutsche Telekom mit den personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen erzielt, und die Auswirkungen anderer bedeutender strategischer und operativer Initiativen, einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften sowie von Unternehmenszusammenschlüssen.

Weitere mögliche Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen, sind Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, regulatorische Vorgaben, ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Entwicklungen.

Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als

unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Deutschen Telekom wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Deutsche Telekom kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Deutsche Telekom lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Deutsche Telekom alternative Leistungskennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBITDA AL, EBITDA AL-Marge, bereinigtes EBITDA, bereinigtes EBITDA AL, bereinigte EBITDA AL-Marge, bereinigtes EBIT, bereinigte EBIT-Marge, bereinigter Konzernüberschuss/(-fehlbetrag), Free Cashflow, Free Cashflow AL sowie Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Alternative Leistungskennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde. Weitere Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen finden sich im [Geschäftsbericht 2018, Kapitel „Konzernsteuerung“](#) sowie auf der Website der Deutschen Telekom unter [„Investor Relations“](#).

Die Zahlenangaben in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

In unserem Konzern-Zwischenbericht (PDF und Online) verweisen wir mittels Hinweisen bzw. Verlinkungen auf Internet-Seiten mit weiterführenden Informationen außerhalb des Konzern-Zwischenberichts. Dies erfolgt lediglich ergänzend und dient ausschließlich dem vereinfachten Zugang zu diesen Informationen. Wir weisen darauf hin, dass diese Informationen nicht Bestandteil des Konzern-Zwischenberichts sind.

FINANZKALENDER

7. November 2019	19. Februar 2020	26. März 2020
Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 30. September 2019	Bilanzpressekonferenz für das Geschäftsjahr 2019 und Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019	Hauptversammlung 2020
14. Mai 2020	6. August 2020	5. November 2020
Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 31. März 2020	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 30. Juni 2020	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 30. September 2020

Bei allen Terminen Änderungen vorbehalten.

Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen finden Sie unter: www.telekom.com/finanzkalender

IMPRESSUM

Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140
D-53113 Bonn
www.telekom.com

Kontakt für Medienanfragen:
Unternehmenskommunikation
Telefon: 0228 181 49494
E-Mail: medien@telekom.de

Kontakt für Fragen rund um die T-Aktie:
Investor Relations
Telefon: 0228 181 88880
E-Mail: investor.relations@telekom.de

Der Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2019 ist eine Veröffentlichung der Deutschen Telekom AG und liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Dieser Konzern-Zwischenbericht ist auf unserer Investor-Relations-Website abrufbar unter: www.telekom.com/investor-relations

Unseren Geschäftsbericht finden Sie im Internet unter:

www.telekom.com/geschaeftsbericht
www.telekom.com/annualreport

Gestaltung & technische Umsetzung:
[nexxar GmbH, Wien - Online-Geschäftsberichte und Online-Nachhaltigkeitsberichte](#)